

Gemeinde

11



Eröffnung Kulturhaus Hofwis

13

Schule

18



Sekundarschule ist Klimaschule

27

Kirche

32

Senioren

38

Natur

42

Kultur

43



Theatersport in Elsau

44

Vereine

47



El Voleros 1 ist aufgestiegen

50

Parteien

60

Gewerbe

61

Flüssig

In unserer diesjährigen Sommerausgabe widmen wir uns dem kühlen Nass von ganz verschiedenen Seiten.

Josef Gisler ist Hauptpächter der Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau und nimmt uns mit auf einen ganz besonderen Streifzug entlang der Eulach. Der neue Bademeister Richard Ochsner erzählt uns, was ihm an seiner Arbeit besonders gut gefällt und warum ihn das Thema Wasser schon seit vielen Jahren begleitet. Brunnenmeister Thomas Büchi hat für uns die Türen des neu gebauten Reservoirs Rodler geöffnet und wir durften sogar einen Blick in eine der beiden Kammern werfen – natürlich haben wir für Sie ein paar Bilder von diesem Ausflug mitgebracht. Die Badi Niderwis hat auf die neue Saison nicht nur einen neuen Badmeister, sondern auch neue Kioskpächter erhalten. Wir stellen die Familie Netsang und ihre berühmt berüchtigten Himalaya-Burger etwas näher vor. Nicht nur Wasser ist flüssig – sondern im besten Fall auch das Portemonnaie. Wie flüssig sind Sie unterwegs? Zahlen Sie mit Bargeld oder Karte? Wir haben uns mit Thomas Kessler von der Raiffeisenbank in Wiesendangen darüber unterhalten, ob Bargeld ein Auslaufmodell darstellt und worauf man beim Einkaufen in den Ferien achten sollte.

Petri heil an der Eulach

(sil) Es gibt wohl kaum jemanden, der die Eulach so gut kennt wie Josef Gisler. Der Hegemer hat bereits als Kind an ihren Ufern gespielt und den Bach später als passionierter Fischer auch von einer ganz anderen Seite kennenlernen dürfen. Inzwischen ist er als Hauptpächter der Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau tätig und kümmert sich gemeinsam mit seinem Mitpächter Patrick Berger um die Fische in der Eulach – und darum, dass sich Bachforelle und Co. auch in Zukunft in der Eulach wohlfühlen können.

Gerade führt die Eulach ziemlich viel Wasser. Kein Wunder – in den letzten Tagen hat es fast pausenlos geregnet und die Eulach reagiert jeweils ziemlich schnell auf solch anhaltende Regenfälle. Josef Gisler steht in Rümikon am Ufer und schaut zufrieden in die vorbeifliessenden Wassermassen. Für ihn als Fischer ist es wichtig, dass die Eulach genügend Wasser führt. Heisse Sommer, in denen der Wasserstand des Bachs bedrohlich sinkt, sorgen bei ihm hingegen jeweils

für schlaflose Nächte. «Die Eulach selbst ist meistens nicht das Problem» sagt er, «sondern die kleinen Nebengewässer wie zum Beispiel der Jätbach, der durch Elsau hindurchfliesst und erst kurz vor der Kläranlage in die Eulach mündet. In diesen kleinen Zuflüssen kann es im Sommer, wenn es lange nicht geregnet hat, schnell einmal zu einem gefährlichen Niedrigwasser kommen.» So ist es in den letzten

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Jahren schon öfters vorgekommen, dass Fische aus den Nebengewässern notfallmässig abgefischt und an einer Stelle mit mehr Wasser wieder ausgesetzt werden mussten.

Bachforellen, Elritzen und Groppen

Wenn ich ganz ehrlich bin, wusste ich gar nicht, dass in der Eulach und ihren Nebengewässern überhaupt Fische leben. Gisler nickt: «Vielen ist nicht bewusst, dass die Eulach sehr wohl ein Lebensraum für Fische ist.» Forellen, Elritzen, Groppen – in seltenen Fällen wurden gar schon Eglis in der Eulach gesichtet. Den Hauptbestand bildet aber ganz klar die Bachforelle, und das hat auch einen Grund. Rund 15000 Brütlinge werden jährlich vom Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich gemeinsam mit der Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau an verschiedenen Orten im Revier ausgesetzt.

Brütlinge nennt man die winzigen Jungfische kurz nach dem Schlüpfen. Sie sind sehr empfindlich und werden gerne von grösseren Fischen gefressen. Deshalb werden sie auch nicht direkt in der Eulach ausgesetzt, sondern in den kleinen Nebengewässern im Fulauer Tobel, Dickbuch, Schottikon und Waltenstein. Josef Gisler hilft jedes Jahr mit, wenn die Brütlinge ausgesetzt werden: «In den kleinen Bächen erhalten die kleinen Fische optimale Voraussetzungen, um in Ruhe heranwachsen zu können.» Später wandern die Jungfische – oder Sömmerlinge, wie sie dann genannt werden – weiter in die Eulach. Von den jährlich ausgesetzten rund 15000 Brütlingen erreichen nur rund 300 Forellen eine fangfähige Grösse und können somit gefischt werden.



Josef Gisler, Hauptpächter der Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau und damit gewissermassen der Tätschmeister.

Die Jahreskarten sind beliebt

Das sind nicht sonderlich viel – entsprechend gibt es auch nicht viele Anglerpatente zu vergeben. Die Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau besteht denn auch nur aus wenigen Mitgliedern: Josef Gisler ist seit bald 13 Jahren der Hauptpächter und damit bevollmächtigt für die Vergabe der Jahreskarten, Patrick Berger ist Mitpächter. Insgesamt werden jährlich 10 Anglerpatente vergeben, hinzu kommen zwei Patente für Jungfischer. «Die Anzahl der Jahreskarten entspricht der Grösse des Reviers», erklärt Gisler, «mehr Fischer würde die Eulach nicht vertragen.» Die Anglerpatente sind beliebt – bis jetzt gab es noch nie Probleme, sie an den Fischer bzw. an

die Fischerin zu bringen. «Wir führen sogar eine Warteliste, auf der sich interessierte Personen eintragen können», erzählt Gisler.

Es gibt auch immer wieder interessierte Jungfischer, die an der Eulach gerne ihre Sporen abverdienen möchten. Dabei handelt es sich laut Gisler meistens um die Kinder von erfahrenen Fischern, die selber schon lange in der Eulach angeln und ihre Freude am Angelsport an die nächste Generation weitergegeben haben. Fischen darf nur, wer vorher einen Sachkunde-Nachweis-Fischerei (SaNa-Ausweis) erlangt hat. Dabei handelt es sich gewissermassen um einen Angler-Grundkurs, in dem man die wichtigsten Fischarten, Tierschutzbe-



In der Eulach finden sich verschiedene Fischarten wie zum Beispiel die Elritze.



Jährlich werden rund 15000 Bachforellen-Brütlinge in den Nebengewässern der Eulach ausgesetzt. Ca. 300 davon überleben und können später gefischt werden.

stimmungen und Gesetze sowie die beim Angeln verwendeten Gerätschaften und Hygienemassnahmen kennenlernt. Die Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau trifft sich regelmässig. Sei es für Helfereinsätze wie den Jungfischbesatz und die Bachputzete oder zum gemeinsamen Feierabend- oder Sonntagmorgenfischen. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz: Rund ums Jahr gibt es verschiedene Veranstaltungen, bei denen Angelrute und Kescher getrost zu Hause bleiben können.

Der Siedlungsdruck hat zugenommen

Josef Gisler selbst fischt seit vielen Jahren in der Eulach. Er lächelt. «Schon als Kinder versuchten wir, Fische zu fangen, und manchmal waren wir mit unseren brachialen Fangmethoden sogar erfolgreich.» Heute fischt der passionierte Angler fast ausschliesslich mit Fliegen und am liebsten in Hegi, wo die Eulach in einen Nebenarm gestaut wurde und deshalb ruhiger fliesst. «Eigentlich fische ich zu wenig oft», sagt er, «aber manchmal ist es gar nicht so einfach, ein gutes Zeitfenster zu finden.»

Das liegt sicherlich auch daran, dass der Siedlungsdruck auf die Eulach in den letzten Jahren massiv zugenommen hat. Der Spazierweg an der Eulach ist sehr beliebt und wird von der Bevölkerung rege genutzt. Da bleibt oftmals kaum Platz, um in Ruhe zu fischen.

Trotzdem freut sich Sepp Gisler, dass die Wege entlang der Eulach so rege frequentiert werden. «Der Bach soll schliesslich für alle da sein und es ist schön, wenn die Menschen hier die Eulach als Naherholungsgebiet schätzen und ihr entsprechend Sorge tragen.» Dass nicht alle dem beliebten Bach Sorge tragen, zeigt sich jeweils bei der jährlich stattfindenden Bachputzete, die die Fischereigesellschaft gemeinsam mit dem Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich durchführt. Dann wird jeweils der gesamte Bachabschnitt von der Gemeindegrenze Elgg bis zur Eindöhlung in Winterthur-Hegi gründlich gesäubert. Gisler erzählt, dass da jeweils ziemlich viel Abfall und Unrat zusammenkommt. «Wir haben auch schon Kickboards, Strassenpfosten und anderen Sperrmüll im Bach gefunden.» Gleichzeitig betont Gisler aber auch, dass die Abfallbelastung in den letzten Jahren klar abgenommen habe. «Früher reichte manchmal ein Brückenwagen allein kaum aus, um all den gesammel-



Bei der jährlichen Bachputzete findet sich jeweils allerhand Abfall.

ten Unrat zu entsorgen.»

Wasserknappheit könnte zu einem ernstem Problem werden

Sorgen macht Josef Gisler aktuell sowieso etwas ganz anderes als der Abfall im Bach. Dass die Eulach je nach Witterung teils sehr wenig Wasser führt, hat er eingangs schon erwähnt. Diese Wasserknappheit wird sich aber bald drastisch verschärfen – dann nämlich, wenn die Gemeinde Elsau ihre Abwasserreinigungsanlage (ARA) abschaltet und das Schmutzwasser stattdessen direkt nach Winterthur leitet. Bis anhin wurde das gereinigte Wasser aus der ARA zurück in die Eulach geschleust. Dabei handelt es sich um eine beträchtliche Menge (im Schnitt rund 30 Liter pro Sekunde), und dieses Wasser wird den Fischen in der Eulach im Sommer, wenn es lange heiss und trocken ist, schmerzlich fehlen. Gisler rechnet vor: «Wenn man bedenkt, dass an einem durchschnittlichen Sommertag in der Eulach nur rund 50 Liter Wasser pro Sekunde gemessen werden, kann man sich selbst ausmalen, was dieses fehlende Wasser für die Fische bedeutet.» Gisler wiegt

sorgenvoll den Kopf. «Als feststand, dass die ARA keine neue Konzession mehr beantragen wird, haben wir von der Fischereigesellschaft gemeinsam mit dem zuständigen Fischereiaufseher Eduard Oswald mit der Gemeinde Elsau das Gespräch gesucht und versucht, unsere Anliegen einzubringen. Leider aber ohne Erfolg.»

Dass die ARA abgeschaltet werden wird, ist inzwischen beschlossene Sache, und wie es dann mit den Fischen in der Eulach weitergehen wird, ist fraglich. Laut Gisler gäbe es durchaus Möglichkeiten, um den Fischen auch bei Wasserknappheit ein Überleben zu sichern. Indem zum Beispiel in der Mitte des Baches eine tiefere Rinne gegraben würde, in die sich die Tiere bei Niedrigwasser zurückziehen können. «Gar nichts zu unternehmen ist mit Sicherheit die schlechteste Lösung», findet er. Er hofft deshalb, dass die Appelle der Fischereigesellschaft und des Fischereiaufsehers doch noch Gehör finden werden. «Eine Eulach ohne Fische wäre ein riesiger Verlust, und zwar nicht bloss für die Fischerinnen und Fischer, sondern auch für den Rest der Bevölkerung.»



roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

«Die Arbeit mit Wasser hat mir schon immer gefallen»

Der Elsauer Richard Ochsner züchtet zu Hause in seinem Gartenteich japanische Zierfische, hat viele Jahre lang anderer Leute Swimmingpools gewartet und seit dieser Saison arbeitet er als Bademeister in der Badi Elsau. Er erzählt uns, wie er sich auf seine allererste Saison vorbereitet hat und was er von seiner neuen Arbeitsstelle erwartet.

«Eigentlich war es reiner Zufall, dass ich von der freien Stelle als Bademeister in der Badi Elsau erfahren habe. Ich selbst habe das Inserat nämlich nicht gesehen, sondern eine Kollegin hat mich darauf aufmerksam gemacht. Wenn ich ehrlich bin, war ich auch gar nicht auf der Suche nach einem neuen Job. Gereizt hat es mich dann aber schon – nur schon, weil ich seit meiner Kindheit in Elsau wohne und die Idee ganz schön fand, nur einen Steinwurf von meinem Zuhause entfernt zu arbeiten.

Welche Aufgaben ein Bademeister in einem 100-Prozent Pensum zu erfüllen hat, wusste ich aber nicht und deshalb habe ich kurzerhand auf der Gemeinde angerufen und gefragt. Was ich dort zu hören bekam, hat mir gefallen. Deshalb habe ich meinen Job gekündigt und am 1. März 2023 hier in der Badi mit der

Arbeit angefangen. Um mich auf meine neue Stelle vorzubereiten, musste ich mich aber zuerst zum Bademeister weiterbilden und dabei verschiedene Ausbildungsmodule absolvieren: Einerseits ging's natürlich darum, die Schwimmbadtechnik kennenzulernen, andererseits erwarten mich als Bademeister noch viel mehr Aufgaben rund um die Badi. Zur Ausbildung gehörte auch ein Rettungsschwimmkurs und ein Wiederbelebungs-kurs. Dieser Kurs hat mich sehr beeindruckt – mein letzter Sanitätskurs ist schon eine Weile her, den hatte ich damals noch für die Autoprüfung absolvieren müssen. Entsprechend habe ich nun natürlich sehr viel profitieren können und fühle mich jetzt gut gerüstet für meine Arbeit als Bademeister.

Trotzdem hoffe ich, dass ich das Gelernte niemals werde anwenden müssen. Klei-

neren Blessuren wie Insektenstiche, Beulen oder Schürfwunden gehören in einer Badi zum Alltag – in der Badi Elsau ist es aber bis jetzt zum Glück noch nie zu einem ernstem Badeunfall gekommen. Ich wünsche mir, dass das auch so bleibt!

Den Badigästen muss bewusst sein, dass wir als Bademeister zwar für die Sicherheit im Freibad zuständig sind, sie selber aber auch eine gewisse Eigenverantwortung wahrnehmen müssen. Nichtschwimmer gehören nicht ins tiefe Wasser, und kleine Kinder müssen dauernd beaufsichtigt werden. Bei Kleinkindern reicht bereits eine Wassertiefe von wenigen Zentimetern, dass sie ertrinken können – deshalb darf man sie wirklich nie aus den Augen lassen und sollte immer ganz in der Nähe bleiben. Ertrinken geschieht meistens lautlos und sehr schnell – laute Hilfeschreie oder wildes Herumfuchteln gibt es eigentlich nur in Filmen. Das sollte man sich stets vor Augen halten. Schliesslich geht man ja in die Badi, um eine gute und entspannte Zeit zu haben und nicht, um eine Tragödie zu erleben.

Als ich meine Stelle antrat, schien die neue Badisaison noch ganz weit weg zu sein. Trotzdem gabs von Anfang an viel zu tun. Eine so grosse Anlage will gepflegt sein, und nach der langen Winterpause hat sich ganz viel Arbeit



angesammelt. Rasen mähen, Unkraut jäten, die Sträucher und Büsche zurückschneiden, die Plattenbeläge gründlich reinigen und dann natürlich die verschiedenen Becken vorbereiten – zum Glück sind wir zu zweit, sonst hätten wir wohl gar nicht alles bis zur Badi-eröffnung Anfang Mai fertiggekriegt. Mein Mitarbeiter Enrico Christen und ich arbeiten Hand in Hand, das Meiste haben wir trotz der noch fehlenden Erfahrung sehr gut hingekriegt. Natürlich gabs aber auch ein paar Kleinigkeiten, für die wir uns Hilfe holen mussten – zum Glück hat uns Markus Rieter, der selber schon als Bademeister in der Badi Elsau tätig war, besucht und ganz viele Tipps verraten.

Nun ist alles bereit, die Becken sind gefüllt und am Samstag wird's endlich losgehen. Ich freue mich sehr auf meine erste Saison und darauf, dass die Badi endlich voller Leben sein wird. Gleichzeitig bin ich aber auch sehr nervös. Haben wir nichts vergessen? Wie werden uns die Badigäste aufnehmen? Werden sie mit unserem Service zufrieden sein?

Zum Glück kenne ich Elsau sehr gut und da ich mich viele Jahre lang im FC Räterschen engagiert habe, bin ich selber auch kein Unbekannter. Die Leute wissen, wie ich ticke, und das wird mir sicherlich helfen.

Was ich für ein Bademeister sein möchte? Nun ja, sicher einer, mit dem man gut reden kann. Der auch einmal für einen Plausch zu haben ist und dem man ansieht, dass ihm seine Arbeit Freude macht. Ich habe sehr gerne Menschen um mich herum – dass Elsau eine richtige Familienbadi ist, passt deshalb wunderbar. Trotzdem werde ich mich auch manchmal durchsetzen müssen – wie überall wird es auch hier in der Badi manchmal zünftig menscheln, und in der Sommerhitze können auch die Emotionen manchmal hochkochen.

Schön wäre, wenn den Besucherinnen und Besuchern ein bisschen bewusster würde, wie gross die Verantwortung eines Bademeisters oder einer Bademeisterin eigentlich ist. Ganz ehrlich: Viele haben das Gefühl, dass wir den ganzen Tag mit unserer Sonnenbrille am Beckenrand sitzen und ausser schön braun werden eigentlich nichts zu tun haben. Schön wärs!

In Wirklichkeit ist dieser Beruf sehr vielseitig und oft auch mit ganz viel Knochenarbeit verbunden. Das habe

auch ich selbst feststellen müssen. Wenn man die grossen Becken nach der Winterpause entleert hat und dann von Hand putzen muss oder einen Tag lang auf den Knien Unkraut zwischen den Platten hervorgezupft hat, ist man am Abend ganz schön geschafft. Unsere Tage sind im Sommer sehr lang und wir können uns keine noch so kleine Unaufmerksamkeit leisten. WC putzen gehört genauso dazu wie Blumen giessen und das Badewasser im Auge behalten. Der pH-Wert muss stimmen – und das auch an heissen Sommertagen, wenn sich ganz viele Badegäste im Wasser tummeln.

Trotzdem – mir macht mein neuer Beruf grossen Spass und ich nehme die Herausforderung gerne an. Dass ich im Sommer nicht sonderlich viel Freizeit haben werde, stört mich nicht. Das war vorher, als ich noch als Schwimmbadtechniker unterwegs war, auch nicht anders.

Was ich mache, wenn ich in der Badi am Abend die Lichter gelöscht habe? Dann fahre ich nach Hause, geniesse meine Familie und kümmere mich um meine 35 Koi. Ihren Teich habe ich selber gebaut – ich bin gelernter Landschaftsgärtner und die Arbeit mit Wasser hat mir immer schon gefallen.

Etwas muss ich jetzt aber doch noch gestehen: Obwohl ich schon so lange in Elsau lebe, war ich selbst nie oft in der Badi anzutreffen. Ich schwimme zwar sehr gerne, das aber lieber im See anstatt im Schwimmbecken. Mal schauen, ob sich das nun mit meiner neuen Stelle ändern wird. Wie auch immer: Viel Zeit, um selber zu schwimmen, werde ich hoffentlich gar nicht haben – mir ist es viel lieber, wenn das Wetter stimmt und ich ganz viele zufriedene Badegäste in der Badi begrüssen darf.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Ein nicht ganz alltäglicher Einblick

(sil) Dieses Jahr hat die Gemeinde Elsau den Tag des Wassers am 24. Juni genutzt, um das neu gebaute Reservoir Rodler offiziell einzuweihen. Wir durften vorab gemeinsam mit dem Elsauer Brunnenmeister Thomas Büchi einen Blick hineinwerfen und dabei sogar eine der beiden Kammern besichtigen.

Der Ort, an dem Thomas Büchi und ich gerade stehen, liegt normalerweise unter Wasser. Je 275m³ Wasser fassen die beiden Kammern des neu gebauten Reservoirs im Rodlerwald, seit November 2022 ist es in Betrieb. Heute ist Bauabnahme – deshalb wurde eine der Kammern entleert und ich habe die Möglichkeit, Bilder aus dem Innern des Reservoirs zu machen. Wir tragen beide Schuhüberzieher und bevor die Kammer wieder gefüllt wird, wird sie gründlich desinfiziert werden. Trotz diesem Wissen fühlt es sich seltsam an, in einem Raum zu stehen, der normalerweise bis oben hin mit Trinkwasser gefüllt ist, und ich bewege mich instinktiv vorsichtiger. Unsere Schritte hallen laut in dem leeren grauen Raum – das Licht ist grell und die Luft kalt und von Feuchtigkeit erfüllt.

Den künftigen Anforderungen Rechnung tragen

Dass das alte, im Jahr 1960 erbaute Reservoir im Rodlerwald ersetzt werden

musste, zeichnete sich schon länger ab. Thomas Büchi: «Bei den jährlich stattfindenden Kontrollen wurde festgestellt, dass der Beton langsam porös wurde. Auch die metallischen Einbauten wiesen erhebliche Rostschäden auf und deshalb drängte sich der Bau eines neuen Reservoirs auf.» Spätestens mit der Fertigstellung der neuen Überbauung Hofwis wäre das alte Reservoir zudem an seine Kapazitätsgrenzen gestossen – nur schon die Bereitstellung der Löschwasserreserve wäre mit den zusätzlich neu angeschlossenen Haushaltungen schwierig geworden.

Im September 2021 bewilligte das Elsauer Stimmvolk einen Kredit über 1,7 Mio. Franken, im Februar 2022 wurde bereits mit dem Bau des neuen Reservoirs begonnen. Dieses wurde gleich neben dem alten Reservoir errichtet – so konnte dieses während der ganzen Bauzeit weiterhin genutzt werden. Die Bauzeit verlief ohne Zwischenfälle und im November 2022 konnte das neue Reservoir schliesslich termingerecht

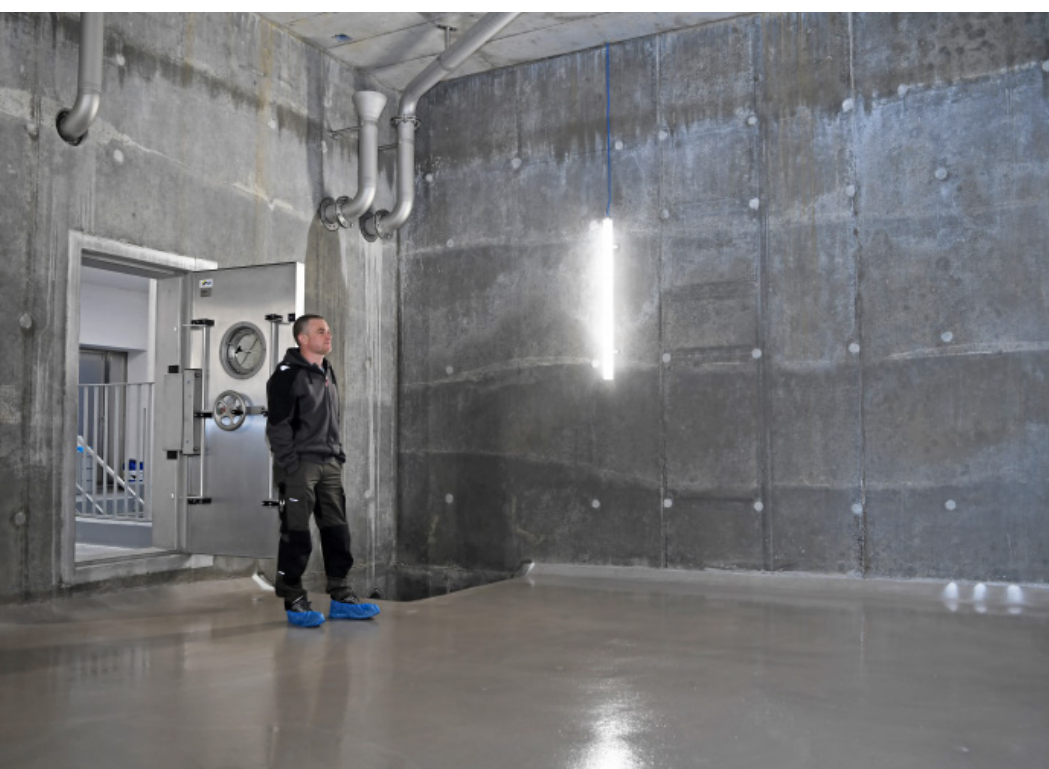


Der Wald rund um die Lichtung wurde frisch aufgeforschet.

seinen Betrieb aufnehmen. Der Brunnenmeister Thomas Büchi war während den Bauarbeiten oft auf der Baustelle im Rodlerwald anzutreffen. «So ein neues Reservoir baut man nicht alle Tage», erzählt er, «es war auch für mich total faszinierend, den Baufortschritt zu beobachten.»

Kompletter Rückbau statt Altlasten

Als das neue Reservoir erfolgreich ans Netz angeschlossen war, konnte das alte Reservoir definitiv abgestellt, geleert und komplett zurückgebaut werden. «Eigentlich waren wir davon ausgegangen, dass wir den alten Beton nur bis auf eine gewisse Tiefe ausgraben und den Rest im Waldboden belassen», erklärt



Brunnenmeister Thomas Büchi in einer der beiden neu gebauten Kammern.



So sah es im Innern des alten Reservoirs aus.



Je 275m³ fassen die beiden Kammern des neu gebauten Reservoirs im Rodlerwald.

Thomas Büchi, «das hätte dann aber geheissen, dass wir diese Stelle im Altlastenkataster des Kantons hätten verzeichnen müssen.» Deshalb entschied sich die Gemeinde dazu, sämtliche Betonreste zu entfernen und den Wald anschliessend wieder aufzuforsten. «So hinterlassen wir der nächsten Generation keine bösen Überraschungen und wenn dereinst das neue Reservoir in die Jahre gekommen ist und abgerissen werden muss, kann wieder an der Stelle des alten Standorts gebaut werden», so Büchi.

Fit für die nächsten 100 Jahre

Das wird aber sicherlich eine Weile dauern: Laut Büchi sollte das neue Reser-

voir Rodler rund 100 Jahre halten. Da in dieser Druckzone auf dem Gemeindegebiet keine weiteren grösseren Bauten geplant sind, wird auch seine Kapazität bestens ausreichen, um den Bedarf an Trinkwasser zu decken und auch die nötige Löschwasserreserve einzuhalten. Für den Bau des neuen Reservoirs waren riesige Fällarbeiten und Erdbebewegungen nötig – davon ist inzwischen fast nichts mehr sichtbar. Die ganze Lichtung wurde aufgeforstet und gegen den Verbiss von Rehen mit hohen Wildschutzzäunen eingefasst. Der Wald wird sich diese Stelle wohl bald komplett zurückerobert haben.

Das neue Reservoir wird künftig wie alle anderen Reservoirs der Gemeinde

Elsau einmal jährlich komplett entleert, auf Schäden untersucht und gereinigt. Erst dann werden die beiden Kammern wieder so leer sein wie jetzt gerade. Ich muss schon zugeben: Ein bisschen stolz macht es mich ja schon, dass ausgerechnet ich mir diesen grossen leeren Raum anschauen durfte, während der Bevölkerung am Eröffnungstag lediglich ein Blick durch die kleinen Glasfenster ins Innere der Kammer vergönnt sein wird. Immerhin: Da ich meine Kamera dabei habe, werden alle Elsauerinnen und Elsauer trotzdem ganz genau wissen, wie es drinnen aussieht!

**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



Goldgräberstimmung oder Flaute im Münzfach?

(sil) Wer früher mit der Karte bezahlen wollte, wurde im besten Fall schief angeschaut: Viele Jahre lang hielt sich Bargeld als beliebtestes Zahlungsmittel im Portemonnaie von Herr und Frau Schweizer. Doch wie sieht das heute aus? Wie flüssig sind wir noch unterwegs? Wir haben uns mit einem unterhalten, der es wissen muss: Thomas Kessler ist Leiter der Geschäftsstelle Wiesendangen bei der Raiffeisenbank Aadorf und hat von Berufs wegen viel mit Bargeld, Karten und anderen Zahlungsmitteln zu tun.

Thomas Kessler: Wie viel Bargeld hast Du gerade in Deinem Portemonnaie?

Ich habe immer in etwa gleich viel Bargeld in meinem Portemonnaie: ca. 100 bis 150 Franken. Es kann ja sein, dass Twint oder Kartenzahlung aus irgend einem Grund einmal nicht funktionieren, und dann habe ich gerne einen Notgroschen bei mir.

Wie bezahlen Eure Kunden lieber – mit Bargeld, Twint oder mit der Karte?

Das kann ich so leider nicht beantworten, weil hierzu keine Statistiken geführt werden. Wahrscheinlich müsste man da die Läden in der Region anfragen, mit welchem Zahlungsmittel die Kundinnen und Kunden am liebsten zahlen. Ich persönlich bin eher der Kartenzahler oder nutze Twint.

Wie sieht es bei den Jugendlichen aus? Ist bei ihnen Bargeld überhaupt noch ein Thema?

Hier wird gerne Twint verwendet – gerade wenn man sich gegenseitig Geld überweisen möchte, eignet sich diese Methode besonders gut. Grundsätzlich kann man sagen, dass junge Menschen eher elektronische Zahlungsmittel bevorzugen und weniger auf Bargeld setzen.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat kürzlich die Zahlungsmittelumfrage 2022 veröffentlicht. Ziel dieser Umfrage war es zu evaluieren, mit welchen Zahlungsmitteln die Schweizerinnen und Schweizer am liebsten bezahlen, warum welches Zahlungsmittel gewählt wird und wie sich die Bedürfnisse der Bevölkerung seit der letzten Umfrage im 2020 geändert haben. Dabei lag das Augenmerk auch darauf, wie sich die Bargeldnutzung entwickelt hat.

Wenn man sich die neuen Zahlen anschaut (Grafik 1), fällt einem sofort auf, dass junge Menschen und auch Erwachsene zwischen 35 und 54 Jahren in den letzten Jahren immer weniger Bargeld verwenden, während die Zahlen bei älteren Menschen sich nicht gross verändert haben. Während ein jugendlicher oder junger Erwachsener im Schnitt ca. 50 Franken bei sich trägt, befinden sich im Portemonnaie von Menschen über 55 Jahren heute noch ca. 135 Franken.

Während der Coronazeit war Bargeld verpönt und es gab kaum mehr ein Geschäft, das nicht auf Kartenzahlung bestand. Hat sich das inzwischen wieder verändert?

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich gleich nochmals auf die neue Studie der SNB verweisen. Diese gibt nämlich auch darüber Aufschluss, wie welches Zahlungsmittel bei wie vielen Transaktionen verwendet wurde (Grafik 2). Augenfällig ist hierbei, dass sich der Anteil an Bargeldzahlungen seit dem Jahr 2017 massiv vermindert hat – 2017 waren es noch rund 70 Prozent, heute nur noch rund die Hälfte. Gleichzeitig konnte die Debitkarte als Zahlungsmittel stark zulegen und wird heute für über 30 Prozent der Zahlungen verwendet. Somit haben die Kartenzahlungen das Bargeld beinahe eingeholt, und diese Entwicklung wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen.

In wiefern hat die im vergangenen Herbst befürchtete Energieknappheit die Lage beeinflusst?

Da der Bund davon ausging, dass bei einer Strommangellage auch der elektronische Zahlungsverkehr beeinträchtigt sein würde, riet er der Bevölkerung dazu, Bargeldreserven zu bilden. Ob und in welcher Masse diesem Rat gefolgt wurde, kann ich nicht sagen. Fest steht, dass die Kundinnen und Kunden keinesfalls in Panik verfallen sind und sich ihr angespartes Vermögen weder in Gold noch in Bargeld haben auszahlen lassen, um es zu Hause zu horten.

Was denkst Du als Fachmann: Ist Bargeld ein Auslaufmodell?

Ich denke, dass Bargeld auch in Zukunft als Zahlungsmittel verwendet werden wird. Gleichzeitig wird sich der Anteil an elektronischen Zahlungsmitteln weiter erhöhen. Wir merken jetzt schon



Thomas Kessler, Leiter der Raiffeisen Geschäftsstelle in Wiesendangen.

einen deutlichen Rückgang bei den Bargeldtransaktionen am Schalter und auch an den Bancomaten.

Wenn man sich in Europa umschaute, merkt man schnell, dass die einzelnen Länder den Umgang mit Bargeld ganz verschieden handhaben. In Norwegen und Schweden zum Beispiel wird fast nur mit Karte bezahlt, während in Ländern wie Deutschland noch immer gerne zu Noten und Münzen gegriffen wird. Auch bei den Spaniern ist Bargeld nach wie vor beliebt, und im letzten Jahr wurde sogar per königlichem Dekret festgelegt, dass das Bezahlen mit Bargeld ein Grundrecht darstellt. Diese Gesetzesänderung soll ältere Menschen und Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, vor finanzieller Ausgrenzung schützen.

Ich selbst war vor einiger Zeit in London unterwegs und wunderte mich, dass in fast allen Läden und Restaurants Kartenzahlung vorgeschrieben war.

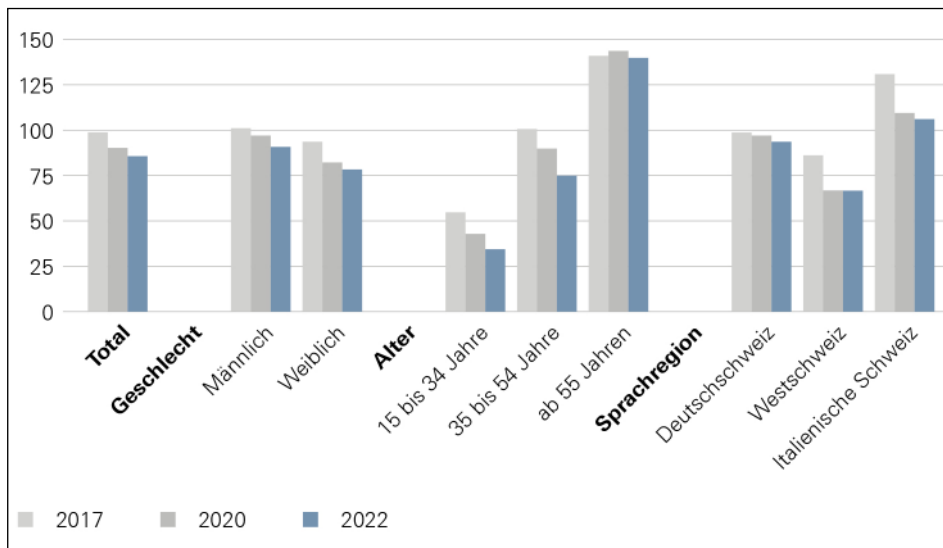
Gerade jetzt im Sommer begeben sich viele Elsauerinnen und Elsauer auf Reisen. Was rätst Du den Urlaubern in Bezug auf ihr Urlaubsgeld? Sollen sie nur auf ihre Debit- und Kreditkarte verlassen oder auch Bargeld mitnehmen?

Grundsätzlich empfehle ich eine gute Mischung aus beidem. Kleinere Beträge würde ich in den Ferien immer mit Bargeld bezahlen, da bei jeder Bezahlung mit Karte eine Pauschalgebühr anfällt. Da kommen in einem zweiwöchigen Urlaub schnell einmal 40 bis 50 Franken zusammen.

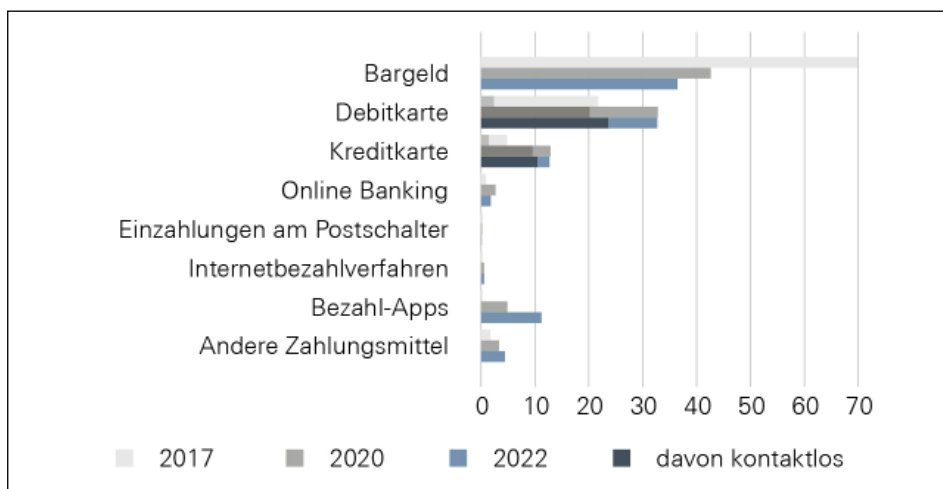
Früher gab es Travelers Cheques als Reisewährung. Wie sieht das heute aus?

Heutzutage werden hauptsächlich Debit- und Kreditkarten verwendet, da diese durch die PIN-Abfrage sehr sicher sind. Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollte man nach dem Urlaub trotzdem jeweils sofort die Abrechnung kontrollieren. Die Einsprachefrist ist nämlich sehr kurz und deshalb sollte man bei Unstimmigkeiten sofort reagieren können.

Was vielen Urlauberinnen und Urlaubern noch nicht so bewusst ist: Wenn sie mit der Kreditkarte unterwegs sind und damit zum Beispiel ihre Flüge, das Hotel und den Mietwagen am Urlaubsort bezahlen, profitieren sie von verschiedenen Versicherungsleistungen, die bereits im Kreditkartenvertrag definiert sind.



Grafik 1: Bargeldbestand in Franken im Portemonnaie von Herr und Frau Schweizer in den Jahren 2017, 2020 und 2022. Quelle: SNB.



Grafik 2: Transaktionsanteil je Zahlungsmittel in Prozent in den Jahren 2017, 2020 und 2022. Quelle: SNB.

Gibt es Faustregeln, wie viel Bargeld man ungefähr mitnehmen sollte in die Ferien?

Dies kann man nicht so einheitlich sagen, da jedes Land ganz unterschiedliche Voraussetzungen bietet. Wer einen Urlaub plant, kann gerne bei uns am Schalter vorbeischauchen. Dann können wir länderspezifisch Auskunft geben.

Muss man fremde Währungen vorab bei Euch bestellen, damit Ihr genügend Bargeld auf Lager habt?

Dollar und Euro haben wir immer vorrätig, andere Währungen sind auf Bestellung verfügbar. Unsere Kundinnen und Kunden können sich sämtliche Fremdwährungen bequem in ihrem E-Banking bestellen und per Post direkt zu sich nach Hause schicken lassen.

Wenn einem in den Ferien das Bargeld ausgeht: Wie besorgt man sich am günstigsten Nachschub?

Am besten bezieht man dieses direkt am Bancomaten und wählt lieber einen

etwas grösseren Betrag, der sicher bis zum Ende der Ferien reicht. Dies, da auch bei Bezügen an Bancomaten im Ausland Gebühren fällig werden. Hier sollte man übrigens besser mit der Debit- anstatt mit der Kreditkarte Geld beziehen, weil die Gebühren bei einem Bezug mit der Kreditkarte massiv höher sind.

...Und wenn man in den Ferien mit Karte zahlt: Soll man in der Landeswährung oder in Schweizer Franken zahlen?

Hier würde ich immer die jeweilige Landeswährung wählen, da diese dann zum Kartenkurs abgerechnet wird. Damit fährt man in der Regel günstiger.

Frischer Wind im Badikiosk

(dn) Wenn diese Elsauer Zytig erscheint, ist es schon Mitte Juli. Ich hoffe, viele Einwohner/-innen kennen dann die Familie Netsang schon. Für alle anderen stelle ich die neuen Pächter des Badikiosks im Schwimmbad Niderwis gerne kurz vor.

Namgyel Netsang ist in Winterthur geboren und aufgewachsen und arbeitete vorher bei der Flughafen-Sicherheit als Einsatzleiter in Zürich und seine Ehefrau Tenzin war als Order Manager in einem amerikanischen Unternehmen tätig.

Gemeinsam entschieden sich die beiden im Jahr 2015, an einem Streetfood-Festival teilzunehmen. Ihre Himalaya-Burger waren ein voller Erfolg und wurden von allen Seiten gelobt.

sich schmunzelnd: «Dies hat uns dazu bewogen, selbstständig in die Gastronomie einzusteigen und 2019 eröffneten wir das Himalaya Burger & Co. an der Förrlibuckstrasse 110 in 8005 Zürich.» Das Restaurant lief gut, sodass Tenzin und Namgyel Netsang – die mittlerweile Eltern einer kleinen Tochter geworden waren – begannen, sich nach anderen Locations umzusehen.

Im GastroExpress war das Inserat des Badikiosks Elsau drin und die beiden

bewarben sich. Dass sie den Zuschlag erhielten, freute sie sehr.

Ein bunter Mix aus Tradition und Fastfood

Die neue Menükarte enthält einen Mix aus Tradition und Trend. Neben den üblichen Badiklassikern wie Pommesfrites, Chicken Nuggets, Chips usw., sind auch asiatische Gerichte wie Momos, Currys und natürlich der Himalaya-Burger darauf zu finden. Tenzin und Namgyel Netsang wollen die Elsauer Badi auch optisch aufwerten: Schon von der Strasse aus sieht man die bunten Wimpel, die lustig im Wind flattern und einem zuzurufen scheinen: «Komm herein.» Alle sind herzlich Willkommen. Da die zwei das erste Mal in einem Saisonlokal arbeiten, wird dieses Jahr auch ein Lernprozess sein. Daher kann es schon Mal vorkommen, das was daneben gehen könnte. Namgyel Netsang sagt: «wir freuen uns auf diese Herausforderung. Alle Badegäste, die uns bis Mitte Mai schon besucht haben, sind sehr nett und freundlich. Mit dem Bademeister haben wir eine gute und harmonische Beziehung. Fehler können passieren, wir sind schliesslich alle nur Menschen. Wichtig ist, daraus zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen.»

Für das Gemütliche soll es noch eine Lounge Ecke geben. Da die Familie Netsang grosse Herausforderungen lieben, bauen sie in Luzern in einer Eishalle ein weiteres Standbein auf und werden dort ab September 2023 die Gastronomie übernehmen.

Hier in Elsau stehen Tenzin und Namgyel Netsang, sowie das Personal bereit und freuen sich, sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen. Hoffen wir auf einen schönen Sommer mit viel Sonnenschein.



Das neue Team vom Badikiosk mit dem Bademeister Richard Ochsner.

Diese Burger sind aber auch ganz anders als herkömmliche Burger, wie Namgyel Netsang erklärt: «Für den Himalaya-Burger wird das Brötchen nicht gebacken, sondern gedämpft. Das Fleisch wird geschmort anstatt gebraten und der Burger wird mit viel frischem Gemüse und einer ganz speziellen Gewürzmischung zubereitet.» Das klingt schon einmal sehr vielversprechend, und so wundert es nicht, dass immer wieder Leute bei den Netsangs vorbeischaute und fragten, ob die Beiden denn kein Lokal hätten. Namgyel Netsang erinnert

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

Aus dem Gemeinderat

Klimastrategie der Gemeinde, Auftragsvergabe an EBP Schweiz AG

Die Ausarbeitung einer Klimastrategie für unsere Gemeinde ist Projekt im vom Gemeinderat beschlossenen Legislaturprogramm. Geführt wird dieses von der Projektgruppe bestehend aus den Gemeinderäten Andreas Meier, Elisabeth Bayer, Karolina Geiger sowie den zwei Mitgliedern der Energiekommission, Natalie Vieli und Ruedi Wellauer. Für die Ausarbeitung der Klimastrategie braucht es jedoch externe Unterstützung. Die Projektgruppe hat deshalb bei zwei Firmen Offerten eingeholt und sie für eine Präsentation eingeladen. Auf Antrag der Projektgruppe hat der Gemeinderat den Auftrag für die Ausarbeitung der Klimastrategie zum Preis von CHF 45'000 an die Firma EBP Schweiz vergeben. EBP verfügt über eine grosse Erfahrung und entsprechende Referenzen und wird unsere Klimastrategie nach dem Wegweiser Klimastrategie für Gemeinden des BAFU erstellen. Für den Gemeinderat und die Energiekommission ist es wichtig und zentral, dass unsere Klimastrategie dann auch von unseren Einwohnerinnen und Einwohnern getragen wird. Unsere Bevölkerung soll deshalb zu gegebener Zeit in geeigneter Weise in dieses Projekt einbezogen werden.

Reorganisation Leitung Gemeindewerke

Das Arbeitspensum unseres Leiters der Gemeindewerke und Sekretärs der Werkkommission kann nicht mehr in der ver-

fügbaren Zeit bzw. mit einem Arbeitspensum von 80 Stellenprozenten erledigt werden. Die bereits seit längerer Zeit bestehende Überlastung hat nochmals stark zugenommen, und haben mit dem bereits laufenden Grossprojekt mit dem Anschluss des Abwassers an Winterthur und den damit zusammenhängenden weiteren Aufgaben sowie weiteren grossen Projekten der Gemeinde und des Kantons ein Ausmass erreicht, das so nicht mehr länger tragbar ist. Eine Arbeitsgruppe des Gemeinderats hat deshalb seit einiger Zeit intensiv geprüft, mit welcher Anpassung der Organisation diese Überlastung beseitigt werden kann, und sich dafür die folgenden fünf Ziele gesetzt:

- Nachhaltige und längerfristige Entlastung des Leiters der Gemeindewerke
- Aufbau tragfähige und bewährte Organisationsstruktur im Hinblick auf die nahende Pensionierung des Gemeinbeschreibers
- Erhaltung von Schlüsselpersonen
- Erhaltung vorhandenes Know-how, Ausbau Know-how im Bereich Abwasser
- Umsetzung anstehender grosser und für die Gemeinde wichtiger Projekte
- Proaktive und erfolgreiche Bewältigung des baulichen Wachstums der Gemeinde

Dabei hat sich gezeigt, dass nur mit der Schaffung von zwei neuen Stellen, davon die eine als Abteilungsleitung inkl. Werksekretariat und die andere als Leitung des Betriebs der Gemeindewerke sämtliche Ziele erreicht werden können. Der Gemeinderat hat nun dieser Aufteilung der Leitung im Bereich Tiefbau in die neue Funktion eines Abteilungsleiters Tiefbau mit einem Arbeitspensum von 80% und in die Stelle eines Betriebsleiters der Gemeindewerke mit

einem Arbeitspensum von 60 bis 80% zugestimmt. Die neue Stelle des Abteilungsleiters Tiefbau wurde dem jetzigen Leiter der Gemeindewerke und Sekretär der Werkkommission, Beat Wydenkeller, übertragen. Die neue Stelle des Betriebsleiters der Gemeindewerke soll zeitnah ausgeschrieben werden.

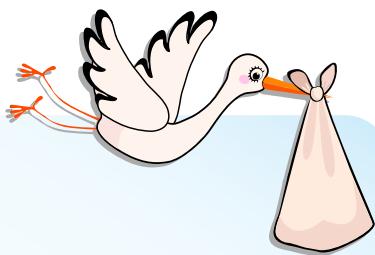
Einzelinitiative Roman Arnold gültig eingereicht

Unser ehemaliger Schulpräsident Roman Arnold hat eine Einzelinitiative gemäss § 146 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) eingereicht. Diese Initiative verlangt, dass die Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates von sieben auf fünf reduziert wird. Der Gemeinderat hat gemäss § 150 Abs. 3 GPR die Gültigkeit der Initiative festgestellt und sie zuhanden der Urnenabstimmung vom 19. November 2023 verabschiedet.

Neue Fahrerinnen und Fahrer für den Fahrdienst Elsau sind dringend gesucht!

Unser Fahrdienst Elsau ist anfangs Jahr schwungvoll gestartet. Inzwischen ist er aber Opfer seines Erfolgs geworden und ist dringend auf neue Fahrerinnen und Fahrer angewiesen. Dieser Mangel an Fahrpersonal hat auch damit zu tun, dass wir häufig Anfragen von Personen erhalten, für die das Angebot des Fahrdienstes gar nicht gemacht ist. Unser Fahrdienst Elsau ist nämlich in erster Linie für die Menschen in unserer Gemeinde da, die nicht in der Lage sind, selbstständig öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und auch über kein soziales Netz verfügen, um von ihren Verwandten oder Bekannten gefahren zu werden. Der Fahrdienst Elsau fährt diese Personen dann zum Arzt, ins Spital oder zum Therapeuten.

Wenn Sie also über ein Auto und die nötige Zeit verfügen, und sich im Team



**Wir gratulieren
zur Geburt**

Dominik Bantle
9. Juni

Nael Derrer
22. Juni





Das Berufkraut: Harmloser Anfang – schnell übersehen!
Aufwand zur Tilgung:
20 Sekunden im Vorbeigehen.



Rasches Wachstum
Aufwand zur Tilgung:
80 Stunden in 5 bis 6 Jahren.



Auf Jahre hinaus viel Arbeit
Aufwand zur Tilgung:
Über 250 Stunden während mehr
als acht Jahren.

des Fahrdienstes Elsau engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer unter 052 368 78 08 oder ruedi.wellauer@elsau.ch. Sie leisten damit eine äusserst wichtigen und wertvollen Einsatz für unsere Gemeinde und Ihre künftigen Fahrgäste sind Ihnen sehr dankbar dafür.

Das einjährige Berufkraut breitet sich leider in Elsau weiterhin stark aus, helfen Sie bitte mit bei der Bekämpfung!

Das einjährige Berufkraut breitet sich leider in Elsau weiterhin sehr stark aus. Es wird 30 bis 100 Zentimeter hoch und erinnert an ein hochgewachsenes Gänseblümchen. Ursprünglich stammt es aus Nordamerika und wurde im 18. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa gebracht. Leider verwilderte es schnell und breitete sich als invasive Pflanze in ganz Mitteleuropa aus. Eine Pflanze kann pro Jahr bis zu 50'000 Samen produzieren. Es ist deshalb wichtig, dass auch einzelne Pflanzen ausgerissen werden, bevor sie versamen. Während einzelne Pflanzen relativ einfach entfernt werden können, ist die Sanierung einer stark befallenen Fläche sehr schwierig und zeitaufwendig. Die Bekämpfung muss über viele Jahre erfolgen, da aus den im Boden eingelagerten Samen immer wieder neue Pflanzen entstehen. Der Neophyten-Beauftragte der

Gemeinde, Nicolas Frisch, bekämpft das Berufkraut primär auf öffentlichen Flächen. Allein steht er aber auf verlorenen Posten und braucht deshalb Ihre Unterstützung. Wer das Berufkraut also in seinem Garten oder auf dem Hausdach hat, oder auf dem Spaziergang am Wegrand sieht, soll diese Pflanzen bitte ausreissen und im Kehrriech entsorgen. Bei Bedarf können in einem Sack gesammelte Pflanzen auch auf der Gemeinde abgegeben werden. Bei Fragen zur korrekten Bekämpfung dürfen Sie sich auch gerne an Nicolas Frisch, Tel. 076 337 71 38, wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre tatkräftige Hilfe bei der Bekämpfung des einjährigen Berufkrauts in unserer Gemeinde.

Der Gemeinderat genehmigte diverse Bauabrechnungen

Seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung per 1. Januar 2022 müssen Bauabrechnungen zu Projekten, die an der Urne oder von der Gemeindeversammlung bewilligt wurden, nur noch von der Gemeindeversammlung genehmigt werden, wenn der bewilligte Kredit überschritten wurde. Der Gemeinderat hat deshalb die nachfolgenden Bauabrechnungen genehmigt. Die Kredite für die Sanierung der Strasse Fulau bis Buch und den Bau des Trottoirstücks vor der Sporthalle hatte der Gemeinderat in eigener Kompetenz bewilligt.

Projekt	Kredit in CHF	Kosten in CHF
Sanierung Alpstrasse	100'000	98'268.30
Abwasseranschluss Tolhusen und Höfe	654'000	595'115.87
Im Ebnet, Sanierung Strasse inkl. Wasser- und Abwasserleitung	535'000	425'461.50
Sanierung Strasse Fulau bis Buch	98'500	107'140.30
Sanierung Zufahrt Sportplatz Niderwis, Bau Parkplatzbewirtschaftungssystem	194'000	191'802.05
Sanierung Zaunerweg inkl. Wasserleitung	355'000	309'778.00
Neubau Trottoir Elsauerstrasse (Sporthalle)	49'000	56'863.15

Die nachfolgenden Bauabrechnungen mit einer Überschreitung des bewilligten Kredits werden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Projekt	Kredit in CHF	Kosten in CHF
Sanierung Geissewägli inkl. Wasserleitung	175'000	222'474.05
Sanierung C. F. Meyer-Strasse inkl. Wasser- und Meteorwasserleitung	850'000	883'409.10
Umbau Garderobe Gemeindewerke	125'000	148'284.40

Wechsel von BrainCONNECT auf eGeKo in der Gemeindeverwaltung

Die seit Juli 2019 auf der Gemeindeverwaltung eingesetzte Geschäftsverwaltungs-Software BrainCONNECT muss bereits wieder abgelöst werden, da die Firma BrainCONNECT von der Firma CMI übernommen wurde. Zu diesem Zweck wurden Offerten bei den beiden bewährten Firmen CMI und Ategra (eGeKo) eingeholt. Beide Programme wurden in der Praxis auf zwei Gemeindeverwaltungen ausführlich getestet und anschliessend bewertet. Der Gemeinderat hat inzwischen der Beschaffung von eGeKo zugestimmt. Für den Wechsel auf eGeKo und die Migration der Daten wird mit einmaligen Kosten von rund CHF 19'000 gerechnet. Die jährlichen Kosten betragen ca. CHF 12'000. Mit der Einführung von eGeKo per 1. Januar 2024 verbunden, ist ein weiterer Ausbauschritt in der digitalen Führung der Geschäfte in der Gemeindeverwaltung.

Urs Wäckerlig neuer Berater für Baufragen in Kernzonen

Unser bisheriger Bauberater, Urs Hugenberg, hat sein Mandat altershalber per Ende 2022 abgegeben. Auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger sind wir auf Urs Wäckerlig aufmerksam geworden. Urs Wäckerlig ist seit 30 Jahren Architekt FH und in Winterthur beim Architekturbüro Zollinger Architekten GmbH tätig. Zudem ist er seit 2010 in der Gemeinde Seuzach Mitglied der Bau- und Planungskommission. Auf Antrag unserer Baukommission hat der Gemeinderat deshalb der Verpflichtung von Urs Wäckerlig als neuem Bauberater in Kernzonen zugestimmt.

Stimmige Einweihung unserer neuen Bibliothek im Kulturhaus Hofwis

Mit unserer neuen Bibliothek im Kulturhaus Hofwis strahlt seit dem 1. Juli ein weiterer Leuchtturm in unserer Gemeinde. Im Beisein von geladenen Gästen und zahlreichem Publikum durften unser stellvertretende Gemeindepräsident, Ueli Renggli, der Präsident der Stiftung «Pro Elsau» und gleichzeitig Ermöglicher dieser grossartigen neuen Begegnungs- und Bildungsstätte, Heinrich Weiss sowie unser Schulpräsident Andreas Derrer das Band vor dem Aufgang zur neuen Bibliothek durchschneiden. Und gleich danach wurde unsere neue Bibliothek von zahlreichen begeis-



Gemeinderat Ueli Renggli, Heinrich Weiss und Schulpräsident Andreas Derrer zerschneiden das Band zur Bibliothek.

terten Besucherinnen und Besuchern in Beschlag genommen. Wer diese Eröffnung verpasst hat, erhält am Samstag, 26. August 2023, eine zweite Chance. Dann wird die Stiftung «Pro Elsau» ihren Tag der offenen Tür veranstalten und auch das benachbarte Gesundheitszentrum für Ihren Besuch offen sein. Natürlich macht dann auch das Team unserer Bibliothek gerne wieder mit an diesem Samstag mit verschiedenen Aktivitäten.

1. August-Feier in der Badi Niderwis

Bereits zum sechsten Mal findet unsere gemütliche und stimmige 1. August-Feier ab 19.00 Uhr in der Badi Niderwis statt. Das Kioskteam am Grill wiederum tatkräftig unterstützt vom TV Räterschen bietet Speis und Trank an. Die Gemeinde offeriert Würste vom Grill mit Brot. Auch dieses Jahr wird unsere Feier von Irma Nigg und ihren Wintifägern musikalisch umrahmt. Unser Gemeindepräsident, Daniel Schmid, wird um 19.15 Uhr eine kurze Ansprache an unsere

Besucherinnen und Besucher richten. Bei schönem Wetter bleibt unsere Badi offen bis 21.00 Uhr. Um 21.15 Uhr startet der traditionelle Fackelzug speziell für Familien mit Kindern aber natürlich auch für Erwachsene zum Funken hinauf auf den Himmerech. Unser Funken wird erst angezündet, wenn der Fackelzug oben angekommen ist. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Herzliches Beileid

René Kappeler
08.02.54 – 16.04.23

Rudolf Ruchti
07.12.42 – 13.05.23



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Selbsthilfegruppen sind Teil der Gesundheitsversorgung

Fachleute sind immer mehr daran interessiert, mit Selbsthilfegruppen zusammenzuarbeiten, weil sie von der unterstützenden Wirkung des Austauschs unter Betroffenen überzeugt sind.

Selbsthilfegruppenmitglieder sind besser informiert über ihre Krankheit und nehmen deshalb die Beratung von Fachpersonen gezielter wahr. Das entlastet einerseits das Gesundheitswesen, und befähigt andererseits Betroffene oder Angehörige, kompetenter mit den behandelnden Ärztinnen oder Therapeuten zusammen zu entscheiden, welche Unterstützung sie benötigen.

Spitäler und Selbsthilfegruppen arbeiten zusammen

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen arbeitet eng mit den Spitälern der Region zusammen – genauso wie viele andere Selbsthilfezentren in der ganzen Schweiz. Ziel ist, dass bis Ende 2025 80 Gesundheitseinrichtungen in der Schweiz als «selbsthilfefreundlich» ausgezeichnet werden. Sie erlangen diese Auszeichnung, wenn sie gemeinsam mit Selbsthilfegruppen und dem regionalen Selbsthilfezentrum verschiedene konkrete Massnahmen erarbeiten, welche gewährleisten, dass das Erfahrungswissen aus Selbsthilfegruppen in die Spitäler zurückfliesst und Klinikpersonal sowie Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen optimalen Zugang zu allen Informationen rund um Selbsthilfegruppen haben.

Frauenklinik des Kantons- spitals Winterthur und GEPS Winterthur sind «selbsthilfe- freundlich»

Am 14. Juni wurde die Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur als «selbsthilfefreundlich» ausgezeichnet. Unter anderem dafür, dass das Pflegepersonal sich mit der Selbsthilfegruppe zum Thema Fehlgeburt regelmässig trifft, um zu erfahren, wie die Abläufe und die Behandlung noch besser auf die Bedürfnisse der betroffenen Frauen zugeschnitten werden können. Oder dafür, dass bei Publikumsveranstaltungen und Fachvorträgen die Selbsthilfegruppen einbezogen werden. Die GEPS Winterthur (ambulante psychiatrische und psychosoziale Pflege)

wurde am 15. Juni ebenfalls ausgezeichnet für ihre enge Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen. Wir gratulieren den beiden Institutionen und danken ihnen und den engagierten Selbsthilfegruppenmitgliedern für die tolle Zusammenarbeit.

Diese neuen Selbsthilfegruppen sind im Aufbau:

- CRPS, komplexes regionales Schmerzsyndrom
- Depression,
- Mütter/Väter mit Depression
- Depressionen & Ängste, Junge bis 25
- Elektrosensibilität, Freizeit- und Wandergruppe
- Endometriose
- Freiwillig verwaist (Kontaktabbruch zu Eltern) für Junge bis 35
- Inkontinenz (Harn-/Stuhlinkontinenz)
- Long Covid
- Migräne und Kopfschmerzen
- Nesthocker, Mütter von erwachsenen Kindern

Die aufgelisteten Gruppen sind teilweise im Aufbau oder werden von einer Fachstelle oder Fachperson begleitet. Die Treffen finden in Winterthur oder Schaffhausen statt. Informieren Sie sich bei Interesse auf der Website www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch.

Selbsthilfe

Winterthur Schaffhausen

Holderplatz 4, 8400 Winterthur
052 213 80 60

selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag, 9.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Pädophilie, Angehörige
- Schwangerschaftsabbruch
- Suizidbetroffene, geleitete Gruppe
- Tourette-Syndrom, Eltern/Angehörige
- Trans Menschen, Eltern/Angehörige
- Trauer um ein Kind, Kindstod, Eltern
- Vater und Mann sein

Kontakt

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,

Telefon 052 213 80 60

info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Forst- und Forwarderarbeiten





R.Meier

Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

<ul style="list-style-type: none"> - Holzschnitzelverkauf - Spezialfällarbeiten - Gartenholzerei - Forwarderarbeiten - Durchforstungen - Pflegearbeiten/Wald 	<ul style="list-style-type: none"> - Mulcharbeiten - Fällgreiferarbeiten - Heckenpflege - Böschungsmäher bis 6,5 m - Astschere bis 10cm für Waldstrassen - Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m
--	--

News aus der Energiekommission

Stromfresser Elektroheizung bis 2030 ersetzen

Mit dem neuen Energiegesetz hat der Kanton Zürich per 1. September 2022 unter anderem die Ersatzpflicht von Elektroheizungen und Elektroboilern festgelegt. Dafür gilt eine Übergangsfrist bis 2030.

Bei Elektroheizungen handelt es sich um Geräte und Anlagen, welche Strom direkt in Wärme umwandeln. Dabei wird die Energie direkt oder über Reflektoren an wärmespeichernde Materialien oder an einen Energiespeicher abgeben. Auf diese Art zu heizen, entspricht längst nicht mehr dem Stand der Technik, ist ineffizient und nicht wirtschaftlich. Der Vergleich mit einer Wärmepumpe belegt das eindrücklich. Die Wärmepumpe erzielt mit dem Strom, den sie benötigt, um die Energie aus dem Erdreich, dem Wasser oder der Luft in Wärme umzuwandeln, einen drei bis vier Mal so hohen Heizeffekt. Im Kanton Zürich sind neue ortsfeste Elektroheizungen deshalb bereits seit 2013 verboten.

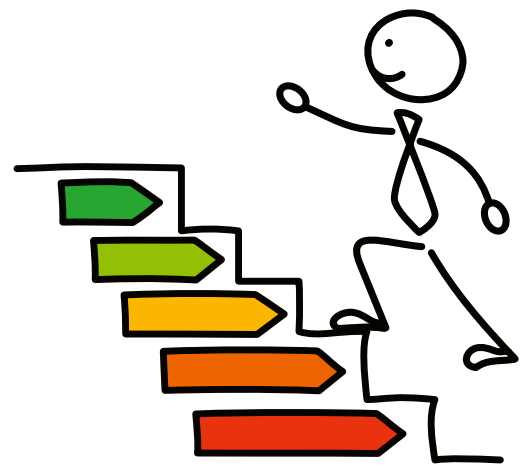
Mit dem neuen Zürcher Energiegesetz müssen bestehende ortsfeste Elektroheizungen bis 2030 durch Heizungen ersetzt werden, die erneuerbare Energien nutzen. Dies gilt auch für zentrale Warmwasserboiler, die ausschliesslich elektrisch beheizt werden. Die Bezeichnung «ortsfest» umfasst Heizungen,

welche für die Bereitstellung der nötigen Raumtemperatur unerlässlich sind. Dies betrifft fest installierte (z. Bsp. Fussbodenheizung, Radiatoren) und freistehende Geräte – unabhängig davon, ob die Stromzufuhr mit einem fixen oder steckbaren Anschluss an ein Leitungsnetz erfolgt.

Für den Heizungsersatz ist es entscheidend, ob es sich um eine zentrale oder eine dezentrale Elektroheizung handelt. Zentrale Elektroheizungen verfügen wie jede Zentralheizung über ein mit Wasser geführtes Wärmeverteilsystem. Der Wechsel auf ein erneuerbares Heizsystem ist deshalb technisch einfach und kostengünstig. Dezentrale Elektroheizungen hingegen sind direkt in den zu beheizenden Räumen platziert. Sie werden als Einzelraumheizgerät betrieben, so dass je nach Wahl der neuen Heizung zusätzlich die Installation eines Wärmeverteilsystems notwendig wird.

Kostenlose Impulsberatung für den optimalen Ersatz

Damit Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer eine geeignete und wirtschaftliche Lösung finden, empfiehlt es sich, eine kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen» in Anspruch zu nehmen. Bei diesem Angebot erarbeiten Impulsberaterinnen und Impulsberater



auf Basis einer Situationsaufnahme vor Ort einen Beratungsbericht und zeigen darin die möglichen erneuerbaren Heizsysteme und deren Kosten für die spezifischen Bedingungen des Gebäudes auf. Der Kanton Zürich fördert den Ersatz von Elektroheizungen durch Wärmepumpen und durch einen Anschluss an Wärmenetze mit namhaften Beiträgen. Ebenso leistet er finanzielle Unterstützung, wenn zusätzlich neu ein Wärmeverteilsystem installiert werden muss.

Ansprechstelle für den Heizungsersatz und für sämtliche Energiefragen ist die Energieberatung Region Winterthur. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau kostenlose Erstberatungen sowie Impulsberatungen «erneuerbar heizen» an:

Energieberatung Region Winterthur
Telefon 052 368 08 08
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch

Verleihung

Energiepreis Elsau 2023

Die EKE verleiht auch in diesem Jahr wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet:

http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209.

Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme.

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Betriebsferien vom 1. bis 21. August. Bestellungen können nach Vereinbarung abgeholt werden. Ab 22. August sind wir wieder voll für Sie – mit 20% Rabatt auf alle hausgemachten Würste!

www.metzg-steiner.ch

Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse brauchen Ihre Unterstützung

Was haben Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse gemeinsam? Sie sind Gebäudebrüter. Gebäudebrüter waren einst Felsenbrüter. Mit der Zeit haben sie sich angewöhnt, in Hohlräumen und Nischen von Gebäuden zu nisten.

Bedrohte Arten

Die Bestände sind in den letzten Jahrzehnten drastisch gesunken. Die Zukunft dieser Gebäudebrüter in unserem Land hängt fast völlig von uns Menschen ab: Sie sind auf unsere Toleranz und Förderung angewiesen.

Wie können wir Schwalbe & Co helfen?

Bauherren müssen auf allfällige Gebäudebrüter Rücksicht nehmen. Störende Eingriffe ins Brutgeschäft sind verboten. Auch die Installation von Baugerüsten oder das Erschweren des Anflugs der Elterntiere kann zum Abbruch des Brutgeschäfts führen. Während der Brutzeit gilt ein absoluter Schutz des Brutgeschäfts sämtlicher Vogelarten. Die Brutzeit beginnt mit dem Nestbau oder dem Ausbau bestehender Nester, also vor der Ablage von Eiern. Sie endet mit dem Ausflug der Jungen.

Entdecken Sie das Gebäudebrüter-Inventar

Wie alle Gemeinden ist auch Elsau verpflichtet, ein Inventar der Gebäudebrüter zu führen. Das Elsauer Gebäudebrüter-Inventar ist im Aufbau. Das Inventar ist eine Online-Karte und findet sich unter www.elsau.ch > Ortsplan und

dort weiter unter Gemeinde > Nistplätze. Durch Anhaken der aufgelisteten Vögel können Sie deren Standorte einsehen. Versuchen Sie es und tauchen Sie ein kleines Stück in die Vogelwelt von Elsau ein.

Der Nutzen dieses Inventars ist Folgender: Geht ein Baugesuch ein, wird das Inventar konsultiert. Sind am betreffenden Ort Gebäudebrüter registriert, wird mit der Bauherrschaft abgesprochen, wie diese Vögel oder Fledermäuse geschützt werden.

Wie können Sie die Gebäudebrüter unterstützen?

Es liegt auf der Hand: nur wenn die Standorte auf der Karte eingetragen sind, können sie systematisch geschützt werden. Bitte melden Sie uns Ihnen bekannte Standorte mit der Angabe der dort vorhandenen Tierart und der genauen Örtlichkeit per E-Mail an gemeindeverwaltung@elsau.ch. Diese Standorte werden anschliessend mit Unterstützung der Gemeindewerke und der Naturschutzgruppe geprüft und im Inventar korrekt erfasst. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe zum Schutz der Gebäudebrüter in unserer Gemeinde.

Andreas Meier, Naturschutzkommission

Fledermausschutz in der Gemeinde – eine Erfolgsgeschichte

Der Schweizer Fledermausschutz ist eine Erfolgsgeschichte im Nationalen Artenschutz. Eine qualitativ gut ausgebildete, ehrenamtlich mitarbeitende Basis sorgt dafür, dass die Schutzaktivitäten für die heimlichen Königinnen der Nacht auch nachhaltig in die Gemeinden getragen werden.

Ehrenamtliche Mitarbeitende im Zürcher Fledermausschutz gesucht

Im Kanton Zürich engagieren sich seit 30 Jahren ehrenamtliche Mitarbeitende auf Gemeindeebene unter der Anleitung der kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten, und das mit grossem Erfolg. Ohne die Arbeit dieser Helferinnen und Helfer wäre das heute erreichte Niveau im Zürcher Fledermausschutz nicht mehr zu halten.

Gerne möchten die Fledermausschutz-Beauftragten das aufgestellte Freiwilligenteam erweitern, um regionale Lücken zu schliessen. Gesucht sind Leute, die sich für Fledermäuse und deren Schutz interessieren und sich gerne für diese spannenden und geschützten Nachttiere einsetzen möchten. Grundlage für die Mitarbeit ist eine sieben Anlässe umfassende Ausbildung, die im September 2023 startet und im Mai 2024 mit einer Prüfung abgeschlossen wird.

Bei Interesse und für mehr Informationen melden Sie sich bitte bei den Fledermausschutz-Beauftragten Lea Morf & Karin Safi-Widmer, Mail: fledermausschutz.zh@gmx.ch



Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung

Wintimmo Treuhand
und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00
www.wintimmo.ch

wintimmo



Aufrichte und Eröffnung Bibliothek und Schür-Treff in der Hofwis

Am 8. Juni konnten wir mit der Aufrichte einen weiteren Meilenstein unseres Projektes Hofwis feiern. Mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der beteiligten Planungs- und Ausführungsfirmen haben wir die Gelegenheit genutzt uns für den riesigen Einsatz zu bedanken.

Eine gute Stimmung während der Bauarbeiten und eine intensive Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Planer und Baufirmen haben uns das Projekt zügig voranbringen helfen. Dem Bauführer vor Ort Yves Trostel mit der vollen Unterstützung des Architekturbüros bde aus Winterthur und allen Beteiligten ist es gelungen, unfallfrei die Aufrichte des zweiten Teils der Hofwis abzuschliessen.

Eröffnung Bibliothek und Schür-Treff

Am 1. Juli durften wir mit dem Durchschneiden des Bandes die neue Schul-

und Gemeindebibliothek eröffnen. Voraus ging eine Würdigung durch Gemeinderat Ueli Renggli, der die Bedeutung des Projektes Hofwis und den Nutzen der Bibliothek für die Bevölkerung hervorhob. Eindrücklich schilderte Heinrich Weiss (92) in seiner freien Ansprache die Geschichte seines 1926 erbauten Eltern- und Bauernhauses. Vor bald hundert Jahren war im ersten Raum der Bibliothek unsere ganze Gemeindeverwaltung untergebracht, geleitet von Gemeindefreier Weiss, dem Vater von Heinrich Weiss. Heinrich Weiss hat sich sehr gefreut, dass er den



Heinrich Weiss beim Erzählen der Geschichte seines Bauernhauses.

Umbau seines Hauses und die feierliche Eröffnung bei ordentlicher Gesundheit erleben durfte.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek mit der Leiterin Gisela Sieber finden die neuen Räumlichkeiten sehr schön und zweckmässig und freuen sich offensichtlich über ihren neuen Arbeitsort.

Mit vollem Einsatz eröffneten Yvonne und Stefan Huber unterstützt durch Sohn und Schwiegertochter den Schür-Treff und meisterten den riesigen Ansturm der Elsauger Bevölkerung beim Apéro und Rundgang durch das neu eröffnete Kulturhaus Hofwis.

Am Samstag 26. August 2023 wird das Gesundheitszentrum mit dem Kulturzentrum offiziell eingeweiht. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen.

Jürg Bischofberger, Stiftung Pro Elsau



Stifter Heinrich Weiss im Gespräch mit Dr. Franz Stamm und Markus Roth.

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Vom 30. Mai bis 2. Juni fand die Sommer-Projektwoche unter dem Motto «zäme unterwägs» statt

Vom Kindergarten bis zur Mittelstufe gab es ein breites Angebot von lustvollen und kurzweiligen Aktivitäten.



spielplatz nach Winterthur, wo wir bis am frühen Nachmittag Hütten gebaut, im Stroh getobt und gespielt haben. Müde und ausgepowert kehrten wir nach diesem ereignisreichen Tag nach Schlatt zurück.

Am Freitag hiess es dann Ausdauer beweisen und Zähne zusammenbeissen: von Schlatt aus machten sich zwei Velogruppen und drei Wandergruppen auf den Weg, um auf unterschiedlichen Routen das gemeinsame Ziel, den Eulachpark in Hegi, zu erreichen. Dort angekommen gab es erstmal eine wohlverdiente Stärkung und später eine Wasserschlacht in der Eulach – eine gelungene Abkühlung an diesem sonnigen Freitag.

Mit Velos oder Postauto kehrten wir am Nachmittag zurück nach Schlatt und beendeten unsere Projektwoche glücklich, müde und zufrieden, mit vielen schönen und hoffentlich bleibenden Eindrücken.

Sabrina Schmäh (Unterstufenlehrperson)



Unsere Projektwoche startete am Dienstag mit einer abenteuerlichen Schatzsuche kreuz und quer durch das Dorf. In altersdurchmischten Gruppen lösten die Kinder begeistert knifflige Rätsel und wurden am Ende mit Brötli und Schogigängeli belohnt.

Weiter ging es am Mittwoch mit einem Outdoor-Spiele Morgen, an welchem sich unser Schulhausareal in einen Funpark verwandelte. An verschiedenen Stationen konnten sich die Kinder so richtig austoben. So gab es zum Beispiel eine Hüpfburg, ein Kinder-Rodeo, XXL Wurfspiele und Bumper Balls, die für lustige Momente sorgten.

Am Donnerstag fahren wir alle gemeinsam mit dem Posti auf den Abenteuer-

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX



One more thing...

Gedanklich verweilen Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zurzeit schon in den Sommerferien. Das nächste Schuljahr befindet sich zwar bereits in der Planung, scheint aber dennoch in weiter Ferne. Etwas aus dem nächsten Schuljahr möchten wir aber gerne jetzt schon vorankünden. Nach den Sommerferien werden wir in der Primarschule Schlatt den Pump Track beherbergen. Der Pump Track eignet sich für alle Fahrerinnen und Fahrer, völlig ungeachtet ihrer Fähigkeitsstufen. Das Fahren auf ihm macht nicht nur sehr viel Spass, sondern fördert auch die Sicherheit im Strassenverkehr.



Besuchen Sie den Pump Track auf dem Schulhausareal der Primarschule Schlatt vom 22. August bis zum 12. September 2023.



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Aadorf

**Kurze Wege - ob zum Arbeitsort
oder zum Vorgesetzten.**

Sarah Ettlín, Individualkundenberaterin



Die Schule Elsau-Schlatt hat ein vielfältiges Angebot

Eines davon ist der Kinderclub Jojo, welches wir gerne vorstellen möchten.

Die Kinderbetreuung stellt Familien immer wieder vor Herausforderungen. Da können wir als Schulgemeinde eine Unterstützung bieten, welche Familien eine entsprechende Entlastung sein soll. Die schulergänzende Betreuung wird seitens der Schulgemeinde Elsau-Schlatt geführt. Die familienergänzenden Angebote werden im Auftrag der politischen Gemeinde Elsau wahrgenommen.

Wir sind der Kinderclub Jojo

Wir sind eine Kinderbetreuung

Wir betreuen Kinder von den ersten Schritten bis in ihre Teens. Dadurch, dass wir Kinder ab vier Monaten bis in die sechste Klasse begleiten, haben wir das Glück Sie mit aufwachsen zu sehen. Die Aneignung von Fähigkeiten wie das Laufen lernen bis hin zum Lösen schwieriger Matheaufgaben.

Wir sind im Herzen von Elsau

Der alte Kindergarten Nord liegt nur 200m von der Primarschule Elsau entfernt und bietet uns ein ganzes Haus nur für Kinder. Mit grossem Garten, aufgeteilten Gruppenräumen und dem gemeinsam genutzten «Gumpizimmer» ist es ein Ort, an dem Kinder sich frei entfalten können.

Wir begleiten Eltern

Wir pflegen einen offenen und angeregten Austausch mit den Eltern. Im Alltag, in Gesprächen und Elternanlässen. Wir

helfen gerne mit Tipps und Tricks und sehen die Eltern als Partner.

Wir sind ein Lehrbetrieb in Elsau

Wir leben unsere Leidenschaft mit Kindern zu arbeiten vor und bilden junge Menschen in diesem verantwortungsvollen Beruf aus. Ab August 2023 haben wir erneut vier Lernende.

Wir sind mehr als Babysitter

Unser erlerntes fachliches Wissen beinhaltet die Entwicklung des Kindes vor Geburt bis 16. Jahre. Dies umfasst Wissen in den Bereichen: Motorik, Spiel- und Lernkompetenzen, Kognition, Wahrnehmung, Sozialkompetenzen, moralische Entwicklung, und so weiter. Nebst dem theoretischen Wissen lernen wir Methoden wie wir die Kinder spielerisch fördern und unterstützen können. Wir erlernen Hygiene Standards und das Handeln in Notfallsituationen.

Wir sind ein langjähriges Team

Unser Team hat Beständigkeit und gibt den Kindern und Eltern Stabilität. Die Dienstjahre gehen von 13 Jahren bis zum neusten Praktikanten, der im Frühling gestartet hat und im Sommer die dreijährige Lehre bei uns beginnt.

Wir sind engagiert

Als Team absolvieren wir jedes Jahr mindestens eine Fortbildung. Hinterfragen uns im Alltag laufend, geben uns Feedbacks und Nutzen unsere Stärken



gemeinsam. Wir bieten den Kindern ein personenzentriertes Umfeld, in dem uns die Selbständigkeit, die individuelle Entwicklung und das Gemeinschaftsgefühl im Zentrum ist.

Wir sind erreichbar

Falls Ihr Interesse geweckt wurde und Sie mehr über uns wissen möchten, finden Sie uns unter www.elsauschlatt.ch – oder senden Sie direkt eine Mail an kinderclub.jojo@elsauschlatt.ch

Für den Kinderclub Jojo

Andreas Derrer, Präsident der Schulpflege

Käthi Buffi, Gesamtleitung Jojo

Tag der offenen Tür im Kinderclub Jojo

Samstag, 9. September, 11.00 bis 16.00 Uhr

Essen – Getränke – Attraktionen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Kinderclub Jojo an der Elsauerstrasse 1 in Elsau



Ihr Getränkehändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH
www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48

Känguru-Wettbewerb 2023

Am Wettbewerb «Känguru der Mathematik» nehmen in der Schweiz jedes Jahr ca. 40'000, weltweit rund sechs Millionen Schülerinnen und Schüler teil.

Auch dieses Jahr ist unsere Schule wieder voller Elan dabei. Die vielfältigen und spannenden Denksportaufgaben verlangen kreative Strategien und fördern das vernetzte Denken.

Unsere diesjährigen Gewinner:innen sind:

Stufe 34

1. Lina Stadler (3. Kl.) > mit max. Punktzahl, BRAVO!
2. Xenia Stierli (4. Kl.)
3. Mira Lilja Gebbory (4. Kl.) und Lars Moser (4. Kl.)

Stufe 56

1. Iris Stadler (6. Kl.)
2. Julian Bischoff (6. Kl.)
3. Leon Müller (6. Kl.)

Weitester Känguru-Sprung

Lina Stadler hat mit 18 nacheinander richtig gelösten Aufgaben den weitesten Känguru-Sprung der Stufe 34 geschafft. In der Stufe 56 ist dies Julian Bischoff mit 21 nacheinander richtig gelösten Aufgaben gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

Cornelia Huber



Lina Stadler hat die maximale Punktzahl erreicht, herzliche Gratulation!



Gewinner:innen der Stufe 34.



Gewinner:innen der Stufe 56.

 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

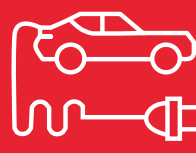
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Infos zum Schuljahresschluss

Das Schuljahr 2022/23 stand unter dem Motto «zäme unterwegs». Mit zahlreichen Aktivitäten und Projekten lebten wir diesem Jahresmotto nach und stärkten so die Gemeinschaft. Leider müssen wir uns Ende Schuljahr von einigen Mitarbeiterinnen verabschieden.

Jahresmotto «zäme unterwegs»

In zahlreichen Projekten durfte das Leben in der Gemeinschaft erfahren werden: Schuljahreseröffnung, Sternwanderung, Anlässe in der Adventszeit, Schulsilvester, Grundsteinlegung, Projektwoche, Schulfest sowie viele weitere Projekte in den Stufen und Klassen. Wir blicken dankbar auf ein lebendiges Schuljahr mit vielen Höhepunkten zurück. Das Jahresmotto «zäme unterwegs» war omnipräsent.

Verabschiedung von Mitarbeiterinnen

Im Sommer 2023 müssen wir uns leider von folgenden Mitarbeiterinnen verabschieden:

- Rieder Monika, Klassenlehrerin 34a (Mitte)
- Wiss Lang Celeste, Fachlehrerin 56d (oben links)
- Müller Martina, Logopädin (Mitte links)

- Büchi Milena, Stellvertreterin 12b (unten links)
- Trachsel Leonie, Stellvertreterin 34b (oben rechts)
- Pittet Silvana, Stellvertreterin KG D (Mitte rechts)
- Brentini Olivia, Stellvertreterin 34a (unten rechts)

Ende des laufenden Schuljahres tritt Monika Rieder in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat der Primarschule Elsau rekordverdächtige 45 Jahre die Treue gehalten. Mit viel Herzblut, Engagement und pädagogischem Geschick hat sie Generationen von Kindern gefördert und begleitet. Wir werden Monika Rieder und ihre engagierte, humorvolle und zupackende Art vermissen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Celeste Wiss Lang (3 Jahre) und Martina Müller (1 Jahr) sowie den Stellvertreterinnen Milena Büchi, Leonie Trachsel, Silvana Pittet und Olivia Brentini für

ihre Arbeit an unserer Schule. Sie haben unsere Schule fachlich und menschlich mitgeprägt und Spuren hinterlassen.

Wir werden uns gerne an die austretenden Kolleginnen erinnern. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Trotz des nach wie vor bestehenden Lehrpersonenmangels ist es uns erfreulicherweise gelungen, alle offenen Stellen mit ausgebildeten, qualifizierten Mitarbeitenden zu besetzen.

Wir werden die neuen Mitarbeitenden in der nächsten Elsauer Zytig vorstellen.

Herzlichen Dank!

Im vergangenen Schuljahr wurde das Elternforum der Primarschule Elsau neu gegründet. Es freut mich sehr, dass sich zahlreiche Eltern für das Wohl ihrer Kinder und die Zusammenarbeit mit der Schule engagieren. Informationen zum Elternforum und ein Aufruf zur Mitarbeit finden Sie auf unserer Webseite.

Wir bedanken uns herzlich für die Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr und wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne und erholsame Sommerpause. Bleiben Sie gesund!

Mit grosser Vorfreude blicken wir dem Schuljahr 2023/24 entgegen!

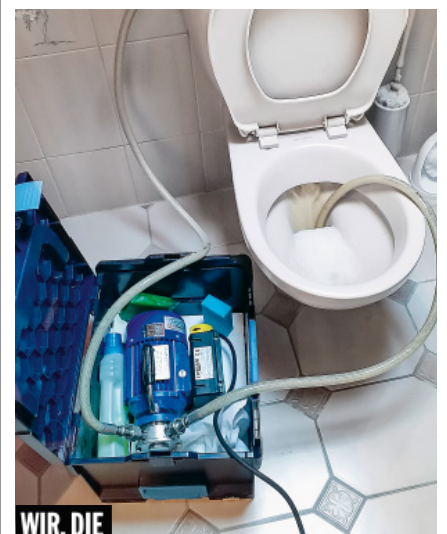
Fredy Felber, Schulleiter



Sieben Mitarbeiterinnen verlassen unsere Schule.

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Schulfest 2023

Am Freitagmorgen, 2. Juni findet bei schönstem Wetter das Schulfest der Primarschule Elsau statt. Mit Schulhilbi und dem anschliessenden Schüler-Lehrpersonen-Fussballspiel wird allen ein abwechslungsreiches Programm geboten.



Es herrscht ein buntes Miteinander auf dem Pausenplatz.



Die feiernden Schüler:innen mit ihrem Pokal.

Bereits um 8.30 Uhr herrscht buntes Treiben auf dem Pausenplatz. Die Kinder sind voller Begeisterung dabei. Bei den verschiedenen Posten können sie Pfeil schießen, Parcours mit Fahrzeugen absolvieren, Enten fischen, Büchsen schießen und vieles mehr. Auch ein Verpflegungsstand darf nicht fehlen. Bei einigen Posten ist der Gewinn etwas Süßes, was natürlich wie immer sehr beliebt ist.

Um 11.00 Uhr ertönt der Anpfiff zum Fussballmatch. Auch dieses Jahr treten die 6. Klässler:innen gegen die Lehrpersonen an. Als Schiedsrichter ist Schulpflegepräsident Andreas Derrer im Einsatz. Beide Seiten liefern sich ein packendes Duell. Doch dieses Jahr sind die Schüler:innen deutlich überlegen, was sich am Endresultat von 5:1

zeigt. Tore für die Schüler:innen schießen: Riccardo (2), Jamie-Ray, Noah und Mirco. Übertrender Torhüter auf Schüler:innen-Seite: Fabio. Da hat sich das



Das spannende Fussballspiel ist in vollem Gang.



Aaron – einer unserer treffsicheren Bogenschützen.

fleissige Training in den grossen Pausen definitiv gelohnt. Ein grosses Bravo allen Fussballer:innen! Jede:r weiss, ein Fussballspiel kann nur mit dem Zutun jedes einzelnen (Teamspirit) gewonnen werden. Es freut uns, dass auch viele Eltern und Grosseltern den Weg aufs Schulareal gefunden haben.

Cornelia Huber



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63

Sporttag Stufe 34

Dieses Jahr meint es das Wetter auch bei der Austragung des Sporttages der Stufe 34 gut mit uns. Die Schüler:innen messen sich am Dienstag, 20. Juni 2023 in verschiedenen Disziplinen. Alle sind voller Motivation dabei, so dass drinnen und draussen Bestleistungen absolviert werden. Auch Spass und Kreativität kommen nicht zu kurz.

Am Vormittag stehen verschiedene Leichtathletikdisziplinen auf dem Programm: Standsprung, Weitsprung, Schnellauf drinnen und draussen,

Ballweitwurf, Basketball-Korbwurf und Ausdauerlauf.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in den Klassen findet die Siegerehrung unter der Leitung von Frau Issler statt. Am Nachmittag darf bei verschiedenen Mannschaftsspielen nochmals der Kampfgeist erwachen. Müde und glücklich treten die Kinder danach den Heimweg an.

Ein grosses Dankeschön gilt den Eltern und Grosseltern, welche unser Schulteam tatkräftig unterstützt haben.

Cornelia Huber



Aufwärmen und Beraten für den Standweitsprung.



Die Bälle fliegen weit.



Sportliche Mädchen in einer kreativen Pause.



Gewinner:innen Leichtathletik: Nils Fröse, Maurice Geiger, Pia Ledermann, Amy Schwendimann.



Gewinner:innen Ausdauerlauf: Flurina Büchi, Yannis Gohl, Elija Frei, Anina Kümin.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
 UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Sporttag Zyklus 1

Auch am Sporttag des Zyklus 1 am Mittwoch, 14. Juni zeigt sich das Wetter von der schönsten Seite. An einem Postenlauf rund ums Schulhaus messen sich gemischte Teams in verschiedenen Disziplinen.



Fallschirm

Der Morgen startet mit der Gruppeneinteilung. Damit die Gruppen gut erkennbar sind, bekommt jedes Kind einen farbigen Hut. Jede Gruppe wandert mit der Klassenlehrperson von einem Posten zum nächsten. Alle 25 Min. wird gewechselt. Es wird mit vollem Einsatz

gesprintet, geworfen und gesprungen. Die Atmosphäre ist sehr friedlich und lustig. Nicht wenige Kinder freuen sich, dass sie ihr Geschick auch den Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis zeigen dürfen.

Cornelia Huber



Ein altbewährtes Spiel, der Eierlauf.



Seilspinne



Entenfischen – immer beliebt.



Wer trifft den Ball auf der Flasche?



Stafette – jede Ecke des Schulhausplatzes wurde genutzt.

HUX^N

Landstrasse 43a
8450 Andelfingen

- Testamente - Erbverträge - Erbteilungen
- Liegenschaft zu Lebzeiten übertragen
- Behandlung von Grundeigentum in der Erbteilung
- Verkauf von Grundeigentum
- Grundeigentum vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführen

ERBRECHT + LIEGENSCHAFTEN sind unsere Kernkompetenzen



Martin Huber
Notarpatentinhaber
in Elsau aufgewachsen



Dr. iur. Thomas Hux
Jurist mit Bankerfahrung
Elsauer von Hause aus



Edi Hotz
Unser eidg. dipl.
Steuerexperte



hux.ch
info@hux.ch
052 368 77 77

Veloprüfung Stufe 56

Mit Unterstützung unseres Schulpolizisten Günter Sutter und seinem Team von der Kantonspolizei, den Lehrpersonen sowie engagierten Eltern führten wir am 30. Juni die Veloprüfung durch.

Zuerst heisst es für jede Gruppe Antreten zur Velokontrolle. Geprüft wird die Fahrtauglichkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen. Bei einigen Fahrrädern mussten die Bremsen nachgezogen, die Pneu gepumpt oder andere Schwachstellen behoben werden. Nach der erfolgten Velokontrolle absolvierten die Kinder einzeln den Parcours. An verschiedenen Posten wurde die Einhaltung der Verkehrsregeln überprüft. Zurück auf dem Pausenplatz durften sich alle die wohlverdiente Stärkung abholen: Es gab Nussgipfel, Süssmost und Mineralwasser.

Ein grosses Dankeschön gilt den zahlreichen Eltern, welche beim Postendienst sehr wertvolle Arbeit geleistet haben.



Cornelia Huber Die Schüler:innen erhalten vor dem Start alle wichtigen Informationen.

WSP
Immobilien

— ◆ —

Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF
Fixpreis Fr. 17'900.00

**IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.**

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch



Sandra Walser



**INFOANLASS FÜR
ZUKÜNFTIGE
FEUERWEHRLEUTE**

aus Elsau, Rümikon, Fulau, Schnasberg,
Schottikon, Tolhusen, Rätterschen, Nussberg,
Waltenstein, Oberschlatt und Unterschlatt

Bist du interessiert bei uns mitzuwirken?
Dann schau vorbei am:

27. September 2023
19.30 Uhr
Feuerwehr Depot Elsau
Auwiesenstrasse 11, 8352 Elsau



Die Sekundarschule Elsau-Schlatt darf sich nun Klimaschule nennen

Nach rund fünf Jahren Engagement und zahlreichen Massnahmen für einen kleineren ökologischen Fussabdruck ist die Sekundarschule Elsau-Schlatt am 15. Juni 2023, mit dem Label «Klimaschule» ausgezeichnet worden.

Über 200 Gäste haben die feierliche Übergabe mitverfolgt. Hinter der Auszeichnung steht die Winterthurer Organisation MYBLUEPLANET, die Schweizer Schulen nachhaltig gestalten möchte.

Mit dem Motto «Pfuus uf em Huus!» ist die Sekundarschule Elsau-Schlatt im Jahr 2018 in das Bildungs- und Klimaschutzprogramm von MYBLUEPLANET gestartet. Ein mehrjähriger Weg, der zur Transformation zur Klimaschule führen soll. Oberstes Ziel ist es, die Infrastruktur CO₂- und energieeffizient auszurichten und allem voran der jungen Generation auf erlebnisorientierte Weise Klimaschutz näher zu bringen. Genau dies ist der Sekundarschule Elsau-Schlatt gelungen und konnte auch an der Zertifizierungsfeier unter Beweis gestellt werden. Die Schüler:innen wurden bei den Aktivitäten miteinbezogen, ob beim Bau der Solaranlage auf dem Schulhausdach, bei der naturnahen Aufwertung des Pausenhofs oder eben dieser Feier.

Schüler:innen packen für Klimaschutz an

Um 17.00 Uhr trafen sich Eltern, Schüler:innen und wichtige Wegbegleiter:innen für die Übergabe des Klimaschule-Labels im Singsaal der Schule.

Die verschiedenen Programmpunkte verrieten bereits, die Schüler:innen haben mitgewirkt und dem Abend das Besondere verliehen. Eine siebenköpfige Schulband sorgte zwischen den Reden von Schulleiter David Steinbeck und Thomas Keller von der Schulpflege mit mitreissenden Rock und Pop-Songs für wippende Füsse. Noch bevor das Label überreicht wurde, konnten die Gäste in einem Postenlauf verschiedene Klimaspiele besuchen und Referate beiwohnen – alles vorbereitet und begleitet von Mitgliedern des Schüler:innen-Klimarats.

Die vierte Klimaschule der Schweiz

Kurz vor dem Apéro folgte dann das grosse Highlight. Ilona Meili, Projektleiterin von MYBLUEPLANET, rief dafür den Klimarat auf die Bühne. Nach dem Dank an alle Beteiligten überreichte sie den sichtlich stolzen Schüler:innen das Label unter tobendem Applaus. Ilona Meili betonte bei der Abschlussrede die Wichtigkeit der Gemeinschaft: «Die 10 Labelkriterien konnten nur erreicht werden, weil gemeinsam angepackt wurde. Ich glaube fest daran, dass wir unsere Welt nur verändern können, wenn mutige Gemeinschaften voran gehen und sich andere davon begeistern las-



Nach viel Engagement darf der Klimarat das langersehnte Label «Klimaschule» entgegennehmen.



Die Schulband begleitete die Feier.

sen.» Die Sekundarschule Elsau-Schlatt geht mit dem neuen Label in eine Vorreiterrolle: Sie ist die vierte Klimaschule in der Schweiz – viele weitere sollen folgen.

Wie geht es weiter?

Klimaschutz und Nachhaltigkeit hat an der Sekundarschule Elsau-Schlatt ein Zuhause gefunden und wird von allen kommenden Generationen weiterverfolgt. Im Gespräch mit Schulleiter David Steinbeck geht klar hervor, dass klimastarke Aktionen im Schulalltag weiterhin ihren Platz finden werden. «Demnächst wollen wir noch weitere Massnahmen für mehr Biodiversität an unserer Schule in Angriff nehmen. Die Schüler:innen freuen sich bereits aufs Werkeln.»

Ronja Karpf, MYBLUEPLANET



Schüler:innen verlegen am MYBLUEPLANET-Aktionstag Module für die eigene Solaranlage.



Referate und Spiele zum Thema Recycling, Naturschutz oder Solarenergie gaben den Gästen einen Einblick in erfolgreiche Projekte.

Highlights der letzten zwei Monate

Befragt nach den Höhepunkten der letzten beiden Monate, nannten die 3. Sek-Schülerinnen und Schüler das Sportlager in Tenero, den Sporttag, die Abgabe der Abschlussarbeit, die Zertifizierungsteier als Klimaschule und die Planung der Abschlussreise.

Lesen Sie dazu einige Hintergrundinformationen von den jeweils projektverantwortlichen Lehrkräften bzw. Schülerinnen und Schülern.

Sportlager in Tenero (ganze Schule)

Grundideen Sportlager Tenero:

- als Gemeinschaft Schule eine Sportwoche erleben dürfen
- wählen können, was man während einer Woche für Sportarten kennenlernen möchte
- neue Sportarten kennenlernen, die mit der Schulinfrastruktur nicht möglich sind
- in jahrgangsübergreifenden und klassenübergreifenden Gruppen miteinander Sport treiben und Spass an der Bewegung haben
- miteinander sein und neue Bekanntschaften machen
- Tagesausflüge: die Region um Tenero kennenlernen und sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden

*Andriu Tambornino,
Sek-Lehrkraft Elsau-Schlatt*

Sporttag der gesamten Oberstufe

Der Sporttag 2023 fand nur ein paar Tage nach der Sportwoche in Tenero statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten somit ihre körperliche Fitness aus dem Sportlager konservieren und am Sporttag abrufen.

Seit zwei Jahren findet der Sporttag an der Sekundarschule Elsau-Schlatt in etwas veränderter Form statt. Am Vormittag durften die Jugendlichen in jahrgangsübergreifenden Gruppen ihr Können im Sprint sowie in einer Sprung- und Wurfdisziplin unter Beweis stellen. Der Crosslauf (15-Minuten-Lauf) wurde vor oder nach dem Sporttag im Sportunterricht durchgeführt, da in früheren Jahren mit allen Disziplinen zu viel Hektik am Vormittag aufkam. Fürs Mittagessen hatten Frau und Herr Flückiger einen kohlenhydratreichen Nudelsalat zubereitet, damit die Batterien für den Nachmittag wieder geladen werden konnten. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen von Spiel und Spass in der Badi. Die Kumquats-Gruppen (jahr-



BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



KUNZ HOFMANN
ELEKTRO AG
Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

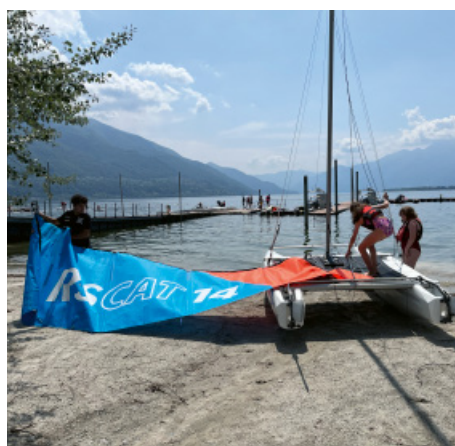
gangsübergreifende Projektgruppen) durften sich verschiedenen Herausforderungen im und rund ums Wasser stellen: Transport-Challenge mit dem SUP, Rutsch-Challenge, Wasser-Pantomime, Beach-Volley-Kin-Ball etc.

Der sportliche wie auch gesellige Tag wurde mit einer grossen "Grillete" mit diversen Köstlichkeiten von der Metzgerei Steiner abgerundet.

Emmanuel Kolb, Sek-Lehrkraft Elsau-Schlatt

Abgabe der Abschlussarbeit (3. Sek-Klassen)

Seit den Weihnachtsferien haben sich die 3. Sek- Lernenden auf den Weg zu ihrer Abschlussarbeit gemacht. Begonnen wurde mit der Themenwahl, welche teilweise nicht so leicht war, so musste das Thema einen forschenden Aspekt haben, aber auch genug Faszination wecken, damit die Lernenden sich knapp ein halbes Jahr damit auseinandersetzen mochten. Der erste Erfolg war für viele der unterzeichnete Projektver-



trag, worauf die Arbeit am eigentlichen Projekt erst losging. So wurden verschiedene Projekte von praktischen Arbeiten wie dem eigenen Aquarium über das eigene Töpferprojekt bis hin zur Restauration eines alten Mofas umgesetzt. Auch möglich war es, eine rein schriftliche Arbeit zu verfassen, welche sich im Schwerpunkt mit Recherche befasst. Diese kann durch Interviews oder Umfragen erfolgen. Auch da haben sich spannende Themen wie die Erforschung des menschlichen Gehirns, die Auseinandersetzung mit veganer Ernährung bei Sportlern oder der eigene Weg zum Motorradfahrer ergeben. Die Jugendlichen haben Woche für Woche an ihrem Projekt gearbeitet und sind so stetig vorwärtsgekommen. Trotzdem mussten einige noch einen saftigen Endspurt hinlegen, um ihre Projekte fristgerecht am 23. Mai abgeben zu können. Doch es war ein voller Erfolg, zum Abgabetermin konnten die Jugendlichen stolz ihre Projektarbeit einreichen und haben somit einen grossen Meilenstein der 3. Sek erreicht. Nun folgt am 12. Juli noch die Krönung in Form der Abschlusspräsentationen vor Familie, Freunden und Interessierten.

Lynn Vincenzo, Sek-Lehrkraft Elsau-Schlatt

Planung der Abschlussreise (3. Sek-Klassen)

Weil es unser letztes Jahr in der Sekundarstufe ist, wollten wir als ganze 3. Sek-Stufe eine Abschlussreise machen, in der wir nochmals alle miteinander Zeit zusammen verbringen können. Wir haben damit angefangen, dass wir uns in der Klassenstunde zusammengesetzt und Vorschläge für den Aufenthaltsort gesammelt haben. Zur Auswahl standen Mailand, Paris, der Europapark mit anschliessender Weiterreise nach Strassbourg und München. In der Klasse haben wir dann nochmals über das Hauptreiseziel abgestimmt und es wurde der Europapark mit Strassbourg

ausgewählt. Wir haben eine Planungsgruppe aus 10 Personen gegründet, die die Verantwortung übernimmt und Hotels, Aktivitäten und Hin- und Rückfahrt organisiert. Das Carunternehmen, mit welchem wir bereits nach Tenero gefahren sind, haben wir angeschrieben und von ihnen eine gute Offerte geschickt bekommen. Bei den Hotels war es schwierig, ein passendes zu finden, da viele für 45 Personen keinen Platz haben. Schlussendlich fanden wir aber einen schönen Campingplatz, der kleine

Hütten hat, in denen wir übernachten können. Im Abschlusslager werden wir uns am ersten Tag im Europapark vergnügen und am Abend nach Strassbourg weiterreisen. Dort werden wir eine Bootsfahrt machen, die Stadt auf einer Schnitzeljagd kennenlernen und Fahrräder mieten. Jetzt sind wir ganz fertig mit der Planung und können nächste Woche mit Freude ins Abschlusslager fahren.

Lara Schmid, Tanja Uzorocki
und Lisa Stierlin, 3. Sek-Schülerinnen

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

IHR EIGENER STROM ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN

Die Schnupperlehre: Reality-Check der Traumberufe

Ein wichtiges Ziel im zweiten Oberstufenjahr ist die Auseinandersetzung mit der Berufswelt. Um den Jugendlichen für den Abgleich ihres Recherchewissens mit der Praxis genügend Zeit zu geben, wurde das Zeitfenster für Schnupperlehren auf vier Wochen verlängert.

Viele Jugendliche haben in dieser Zeit eine eindruckliche Entwicklung durchlaufen und sind nun bereit für ihre konkrete Bewerbung auf eine Lehrstelle. So auch Jana, wie den folgenden Zeilen zu entnehmen ist.

Schnupperlehre als Fachfrau Gesundheit im Staub Kaiser Haus

Am Montagmorgen ging ich ganz gespannt ins Staub Kaiser Haus. Ich durfte mit Soraia mitlaufen, welche im ersten Lehrjahr ist, und mir alles genau erklärt hat.

Typische Arbeiten als FaGe sind Blutdruck messen, Bewohner*innen duschen oder waschen, spazieren gehen oder Patienten vom Zimmer in den Esssaal begleiten.

Besonders cool fand ich, dass das Personal mit den Bewohnern zusammenisst. Ich finde das sehr schön, weil man dadurch eine gute Beziehung zueinander aufbauen kann. Natürlich gibt es auch Bewohner*innen, welchen man beim Essen helfen oder das Essen eingeben muss.

Zur Unterhaltung der Bewohner*innen werden nachmittags öfters kreative Arbeiten organisiert. Ich durfte beim Eierfärben helfen und beim Papier-Osterhasen verzieren dabei sein. Täglich machten alle Mitarbeitenden zusam-



men einen Rapport, um sich über die Geschehnisse und die Gesundheit der Bewohner*innen auszutauschen.

Sonnenseiten: Die Bewohner sind sehr dankbar, es braucht immer Leute in der Pflege, der Beruf ist sehr vielseitig, Es braucht viel Teamarbeit.

Schattenseiten: Die unregelmässigen Arbeitszeiten, Es ist körperlich eher anstrengend.

Schnupperlehre als Elektroinstallateurin in der Heinz Schmid AG

Am Montagmorgen hiess es früh aufstehen und um 6:45 in der Heinz Schmid AG zu sein.

Als Erstes klärte mich der Ausbildner über die Sicherheit auf einer Baustelle auf und gab mir Helm, Schutzbrille und die nötigen Werkzeuge.

Typische Arbeiten eines Elektroinstallateurs sind Rohre einbauen, Kabel einziehen, Lampen montieren, defekte Geräte und Installationen reparieren oder austauschen, sowie Steckdosen



einbauen und ihre Ampere oder Volt zu messen, um die Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Ich war jeden Tag in einem anderen Team und auf einer anderen Baustelle oder in verschiedenen Wohnungen unterwegs.

Sonnenseiten: Es ist ein sehr vielfältiger Beruf, man ist viel unterwegs und an verschiedensten Orten, es ist abwechslungsreich.

Schattenseiten: Die Lehre dauert mit vier Jahren lange, es hat wenig andere Frauen im Beruf, es ist körperlich anspruchsvoll.

Schnupperlehre als Medi- zinische Praxisassistentin im Ärztehaus Seen

Im Ärztehaus Seen wurde ich von meiner Tagesbezugsperson freundlich empfangen. Sie stellte mir die ganze Praxis und alle Ärzte und Mitarbeitenden aus dem Team vor.

Die häufigsten Arbeiten einer MPA sind Blut abnehmen, administrative Arbeiten erledigen oder röntgen.

Ich durfte den ganzen Tag bei den Blutabnahmen dabei sein und am Nachmittag durfte ich selbst Hand anlegen und eine kapillare Blutabnahme an einer Patientin machen.

Ich habe mich in dem Team und der neuen Praxis sehr wohl gefühlt. Es waren alle im Team sehr freundlich und hilfsbereit.

Sonnenseiten: Abwechslungsreicher Beruf, Kontakt und Umgang mit Menschen, die Patienten sind einem sehr dankbar.

Schattenseiten: Keine

Jana Kümin, Schülerin 2. Oberstufe; Teaser
von Thomas Buntschu, Sekundarlehrer

Meine Volksschulzeit – die Achterbahnfahrt der Schulzeit

Die Schule ist für uns Schweizer und Schweizerinnen während 11 Jahren obligatorisch und wird als selbstverständlich angesehen. Nicht in jedem Land haben die Kinder wie wir eine solche Möglichkeit, jeden Tag in die Schule zu gehen und sich wertvolles Wissen anzueignen.

Der Kindergarten war eine schöne Zeit für mich. Der Austausch im Wald, auf dem Pausenplatz, das Spielen... alles hatte immer riesigen Spass gemacht. Doch Ende des zweiten Schuljahres wurde es langweiliger und mein Innerstes forderte mehr. Zum Glück stand der grosse Wechsel in die erste Klasse an. Voller Freude bestritt ich die ersten Schultage. Als ich dann endlich meine ersten „Ufzgis“ in meinem neuen Thek

mit nach Hause nehmen durfte, war ich sehr stolz auf mich. So schnell die Primarschulzeit gekommen war, so schnell verflog sie auch wieder. Als das Prägendste der Primarschule empfand ich die sechste Klasse. Zuerst erhielt ich einen negativen Gymiprüfungsbescheid, Corona hatte begonnen und ich musste Abschied nehmen. Es war eine grosse Umstellung in die Sekundarschule. Man wurde als junge Erwachsene angesehen,

was eine fremde positive Erfahrung war. In der Sekundarschule lernte ich nicht nur viel schulisch Neues, sondern lernte mich auch selbst neu kennen, das half mir besonders in der Berufswahl. Ich bin mir aber sicher, es hat noch viele weitere Punkte beeinflusst.

Ich würde meine Schulzeit als gelungen bezeichnen. Ich durfte mit treuen Freunden eine Grundlage für mein späteres Leben aufbauen.

Nun aber fühle ich mich bereit dazu, einen neuen Abschnitt in meinem Leben zu starten und die Achterbahnfahrt mit Hochs und Tiefs während der obligatorischen Schulzeit hinter mir zu lassen und auf eine neue gymnasiale Achterbahn zu steigen. Ich freue mich riesig auf die bevorstehende Zeit und bin dankbar für die Zeit, die ich hinter mir lassen werde.

Alina Arnold,
3. Sek-Schülerin

Time to say goodbye

Das Ende des Schuljahres naht in Riesenschritten und bald ist der letzte Schultag. Da heisst es jeweils auch, Abschied zu nehmen von geschätzten Kolleginnen und Kollegen im Lehrpersonenteam der Sekundarschule.

Sarah Metzler hat dieses Jahr ihre erste Stelle angetreten und unterrichtet mit viel Herzblut und Fachkompetenz die Fächer Englisch, Mathematik, Geometrie und Geografie. Sie wird im neuen Schuljahr eine eigene Stammklasse als Klassenlehrperson in Winterthur leiten. Andriu Tambornino kam 2016 nach Elsau. Seit 2018 unterrichtet er im Co-Klassenlehrersystem und betreut momentan eine zweite Sek. Über mehrere Jahre hinweg hat er sich als Leiter des Klimarates mit vielfältigen Aktionen für den Schutz des Klimas eingesetzt und wesentlich zur Zertifizierung unserer Schule als Klimaschule beigetragen. Ausserdem ist er für den pädagogischen ICT-Support der Schule verantwortlich. So entstand unter seiner Leitung ein Dreijahresplan im Bereich der «Anwendungskompetenzen Medien und Informatik». Es zieht ihn mit seiner Familie näher an die Berge, wo er seine Tätigkeit als Sekundarlehrer weiterführen wird. Emmanuel Kolb startete 2015 als Klassenlehrperson in Elsau. Er ist ein Lehrer mit viel Power, so ist er z.B. ein sehr

aktives Mitglied in der Steuergruppe «Unterrichtsentwicklung», die unter anderem den Atelierbetrieb an der Sekundarschule initiiert hat und stetig weiterentwickelt. Auch die Sportwoche in Tenero und den Sporttag, die er mehrfach zusammen mit Andriu Tambornino perfekt organisiert hat, bleiben den Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen in bester Erinnerung. Herr Kolb nimmt diesen Elan sicher auch in seine neue Tätigkeit mit. Elsbeth Stamm verlässt die Sekundarschule nach langer Tätigkeit. Sie hat wesentliche Fundamente in vielen schulischen Bereichen gelegt, unzählige Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Berufswahl und ins Erwachsenenleben professionell und mit grossem Engagement gefördert und begleitet. An unserer Schule hinterlässt sie sowohl Handfestes wie auch schulische Visionen. Garantiert wird ihr nicht langweilig nach ihrem Abschied. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute!

L. Würsch, Sek Elsau-Schlatt



Flüssig, aber stabil!

Was eine alte griechische Weisheit mit uns heute zu tun hat.



Wenn Sie, werte Leserin, werter Leser, diese Zeilen vor Augen haben, wird es Hochsommer sein. Ich stelle mir vor, Sie sitzen an einem sanft plätschenden Bächlein oder aber bei brütender Hitze auf dem Balkon; vielleicht steht ein kühler Eistee vor Ihnen (Kondenswassertropfen rinnen aussen am Glas herunter), oder Sie versuchen sich bei 35 Grad an einem Glacé am Stiel – so oder so: «Alles fliesst!», werden Sie sich sagen können.

Ja, hätten unsere Jahreszeiten einen Aggregatzustand, «flüssig» wäre derjenige des Sommers; welche Flüssigkeit auch immer, es fliesst!

«Alles fliesst»

Dass «alles fliesst», soll schon der griechische Philosoph Heraklit (ca. 520-460 v.Chr.) gesagt haben – ohne dabei jedoch an den Sommer zu denken. Das berühmte, ihm zugeschriebene «pantarei» (eben: «Alles fliesst») möchte viel grundsätzlicher zum Ausdruck bringen, dass alles auf der Welt und in unserem Leben im Fluss ist, nichts

einfach statisch immer gleichbleibt, sondern alles Leben Veränderung ist: «Niemand steigt zweimal in denselben Fluss.» Wenn ich mich heute in die Eulach setze und morgen auch, steige ich zwar zweimal in die Eulach, der Fluss aber – das fließende Wasser – ist nicht mehr dasselbe wie am vorigen Tag.

Und so wird dieses Bild zur Chiffre dafür, wie Menschen seit jeher das Leben wahrnehmen – ob es ihnen gefällt oder nicht: Alles ist in Bewegung, nichts bleibt für immer; was heute gilt, ist morgen von gestern, nichts ist fest, nichts ist stabil, alles fliesst.

Früher und heute

Aber stimmt es denn tatsächlich, dass nichts mehr stabil bleibt? Ein Blick auf Heraklits Flussbeispiel zeigt ein interessantes Detail: Auch wenn der Fluss von heute nicht mehr derjenige von gestern ist – das Ufer ist nach wie vor dasselbe! Alles fliesst zwar, aber innerhalb eines begrenzenden Rah-

mens. Und das mag uns heute von früheren Generationen unterscheiden: Veränderungen machten Menschen auch früher schon zu schaffen, doch vollzogen sich diese Änderungen zumeist innerhalb eines feststehenden Rahmens: innerhalb eines bestimmten Herrschaftssystems, innerhalb eines unumstrittenen Wissenskanons oder eines geteilten Glaubens. Für uns heute jedoch wird das «Alles fliesst» deutlich beunruhigender, weil uns auch das Ufer davonzufliessen scheint und sich auch unsere geteilten festen Rahmen zu verflüssigen drohen.

Ein fester Rahmen

Wenn gerade «stabil» seit einiger Zeit zu den ganz populären positiv besetzten Wörtern der Jugendsprache zählt – drückt sich da nicht genau die Sehnsucht danach aus, in einer Welt, in der auch die orientierenden Rahmen sich verflüssigen, neue feste Ufer um sich zu wissen?

Ich denke, wir profitieren alle davon, uns solche – gerade auch gemeinsame – stabilisierende Rahmen und rettende Ufer zu suchen: Sei es in unseren Anstrengungen für ein gedeihliches Zusammenleben, für mehr Menschlichkeit inmitten allen Wandels oder für die Zukunft unseres Planeten – oder sei es auch im gemeinsamen Suchen und Finden dessen, was uns unser Glaube auch heute noch an Halt, Heimat und Orientierung zu bieten vermag. Denn: Wo ich mich bedingungslos – stabil – geliebt, angenommen und gehalten wissen darf, da ängstigt mich kein Fluss, da sehe ich der Veränderung mit wachem Blick entgegen, da siegt die Hoffnung über die Furcht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen flüssigen, aber stabilen Sommer!

Pfr. Stefan Gruden

Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den

Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Frauenliteratur-Treff

«Bin im Garten» von Meike Winnemuth
«Ein Jahr im Garten leben. Gemüse anbauen. Bäume pflanzen. Blümchen natürlich auch. Wurzeln schlagen. Boden unter den Füßen finden, und zwar einen, den ich persönlich dorthin geschaufelt habe.»



Weltreisende sucht Ort zum Bleiben: Mit Tempo und Witz erzählt Meike Winnemuth in ihrem Tagebuch vom Abenteuer des ersten eigenen Gartens. Vom Träumen und Planen, Schufden und Graben, Säen, Pflanzen, Ernten, Essen. Vom grossen Wachsen (Muskelkater!) und Werden (plötzlich: geduldig!). Und entführt uns dabei an einen paradisischen Ort wahren Lebens, mit Radieschen und Schnecken, mit Rittersporn und anderen blauen Wundern.

Moderation: Elsbeth Abegg-Vorburger
Organisation: Christa Hug

Samstag, 09. September, 09.00 Uhr
KGH Elgg, Saal

Christa Hug und Elsbeth Abegg

«immer wieder sonntags...» – Treff für Alleinstehende

Ausflug, 20. August
Besuch Reismühle Hegi

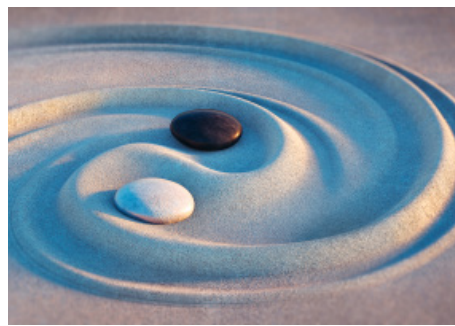
Die Reismühle (in der nie Reis gemahlen wurde!) wird erstmals im Jahr 1429 urkundlich erwähnt. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts wird sie auch als wassergetriebene Sägerei genutzt. Ein Teil der Eulach ist in einen Kanal geleitet und treibt das imposante Sägewerk an. Gepflegt und betrieben wird die Sagi vom 'Verein Sagi Reismühle Hegi'. Wir werden die Säge im Einsatz sehen und mit Überwindung einiger Treppenstufen die faszinierende Technik der Anlage kennenlernen. Danach spazieren wir dem Kanal entlang zur Fischtreppe. Mit hoffentlich vielen interessanten Eindrücken lassen wir den Nachmittag gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Wir treffen uns um 13.25 Uhr bei der

Postautohaltestelle «Elgg Städtli» und fahren um 13.32 Uhr mit dem Postauto über Schlatt nach «Winterthur, Schlossacker». Wir bitten Sie, das Fahrbillet selbstständig zu lösen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam,
Yvonne Maillard, Sozialdiakonin

Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: Mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: Eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Pfrn. Johanna Breidenbach

Kirche Schlatt: 16. August, 13. September
Ref. Kirche Elgg: 26. Juli, 30. August,
27. September

AKO Schlatt – Grillmittag



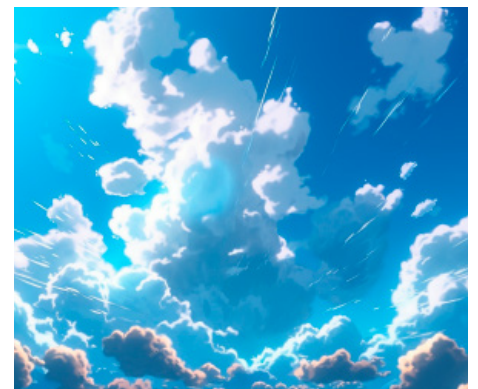
Das Team der AKO Schlatt lädt am 28. Juli um 12.00 Uhr Seniorinnen und Senioren wieder zum gemeinsamen Mittagessen unter dem wunderbaren Nussbaum im schönen Pfarrgarten ein. Das Menu umfasst neben den bewährten leckeren Grillwürsten und Salaten auch wieder Dessert und Kaffee. Da der

Anlass auch bei nicht ganz so schönem Wetter stattfindet, wird sonst je nach Wind und Wolken auf dem Kirchplatz oder im Schlatter Pfarrhaus gegessen. Mit einem Zehnerötli pro Person sind Sie dabei. Lotti Reifer bittet Sie um Anmeldung bis zum 24. Juli (Tel. 052 363 12 01). Wir freuen uns auf das Zusammensein und die gesellige Tischgemeinschaft und wünschen «Än Guete».

AKO Schlatt

Freitag, 28. Juli, 12.00 Uhr
Pfarrgarten, Schlatt

Runterkommen & Auftanken in der Blauen Wolke



Schläfst du am Sonntag auch lieber aus oder gehst mit den Kids in den Skatepark statt in die Kirche? Sind Predigten nicht so deins? Und hast du trotzdem das Gefühl, dass du mit der Frage nach dem grossen Ganzen noch nicht fertig bist und offen für eine Spiritualität mit Bodenhaftung?

Dann bist du beim ersten „Blaue Wolke“-Gottesdienst genau richtig.

Wir experimentieren mit neuen und alten Formen, ermöglichen Stille und Austausch, singen (oder brummen) Mantras aus Ost und West, bekommen neue Impulse, sind jedes für sich und doch gemeinsam unterwegs. Wir lassen uns segnen, um neue Kraft zu bekommen für einen Alltag, der manchmal einfach nur viel ist.

Man muss nichts glauben, aber man darf sich viel erhoffen.

Nach der Feier in der Kirche gibt's auf der Wiese ein Feuer, dazu Brot und Wein.

Es freuen sich auf euch:

Pfr. Johanna Breidenbach und Sozialdiakonin Karin Michel

Bei Fragen ungeniert schreiben oder anrufen.

Kommt, seht selbst (Johannes 1,39)

Sonntag 20. August, 19.00 Uhr
Ref. Kirche Elgg



Start der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt für die Jugendlichen im letzten Schuljahr die Konf-Zeit. In diesen Monaten der Ungewissheit, wie der Weg weitergeht und der Suche nach dem richtigen Berufsfeld, können die Gruppe, Themen und gemeinsame Erfahrungen Halt geben. Menschen begegnen, Orte sehen und Projekte angehen, die ungewohnt sind und herausfordernd, überraschende Einsichten und entspannte Momente – das ist der Anspruch dieses letzten Jahres.

Am 2. September lädt die eine Hälfte der Gruppe zum vegetarischen Zmittag ein (siehe separate Ausschreibung zu KlimaGespräche). Von 10.00 bis 12.00 Uhr wird geschnetzelt und gekocht, um 12.30 Uhr angerichtet – im besten Fall draussen. Die andere Hälfte bereitet den ökumenischen Gottesdienst mit Grill-Zmittag vor, der am 10. September um 11.15 Uhr stattfindet, begleitet vom ökumenischen Kirchenchor Elgg unter der Leitung von Hannah Lindner.

Pfrn. Sonja Zryd

Zmittag für Morgen



Vegetarisch kochen ist (k)eine Hexerei und gut, schmackhaft und abwechslungsreich. Getreu dem Motto «Für das Klima hoffen, heisst handeln» beginnt im Kleinen, im Alltag eine Veränderung der Gewohnheiten. Menschen aus der Gruppe «KlimaGespräche» engagieren sich für ein feines festliches Essen ohne Fleisch. Ein Zmittag mit Gelegenheit für neue Erfahrungen und Austausch. Gekocht wird dieses 3 bis 4-Gang-Menü von Konfirmandinnen und Konfirman-

den, die Tafel ist gedeckt ab 12.30 Uhr in Elsau, bei schönem Wetter draussen. Eine Anmeldung ist erwünscht an verwaltung@kirche-eulachtal.ch. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.–/Person inklusiv Getränke. Anmeldung für Interessierte und Skeptische bis zum 27. August. Wer gerne beim Kochen mithelfen möchte, bitte melden.

Pfrn. Sonja Zryd

Save the Date: Kinder-Tageslager 2024 für Kinder aus Elsau und Schlatt



Lust auf lässige Lagertage in der ersten Woche der Frühlingsferien?

Neu bietet die reformierte Kirchgemeinde Eulachtal für Kinder in Elsau und Schlatt ein Tageslager an. Eine spannende Geschichte aus der Bibel wird die Kindergruppe durch die 3 Tage begleiten. Dazu singen, basteln, beten und spielen wir in und um die Kirche und das Kirchgemeindehaus. Ab 7.30 Uhr dürfen die Kinder eintreffen, um 9.00 Uhr beginnt das bunte Programm. Inklusiv Essen und Trinken, Ausflüge und Bastelmaterial. Tagesschluss um 16 Uhr, Kinder werden bei Bedarf bis 17 Uhr beaufsichtigt.

Wann: 22. bis 24. April 2024 (Montag bis Mittwoch)

Wo: im und um das Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2.

Wer: Kinder ab dem 2. Kindergarten bis ca. 10 Jahre.

Geschwister auf Anfrage

Kosten: CHF 50.–

(Ermässigung auf Anfrage)

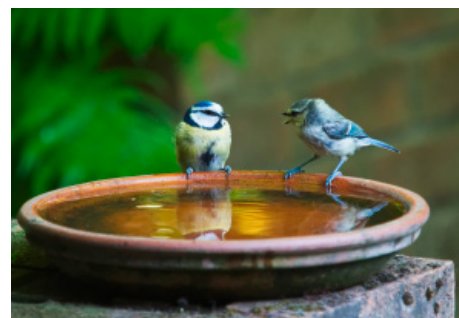
Am Mittwoch, 24. April sind die Eltern, Geschwister und Grosseltern ganz herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam den Abschluss des Lagers in der Kirche zu feiern.

Haben Sie Lust und Zeit, zwei Tage oder mehr im Tageslager mitzuwirken? Einen Kuchen zu backen, den Znüni morgens vorbereiten? Noch ist das Team nicht komplett – melden Sie sich gerne bei Karin Michel, Sozialdiakonin der Ref.

Kirche Eulachtal. karin.michel@kirche-eulachtal.ch (Tel. Tel 052 550 25 16).

Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...



Die ökumenische Veranstaltung geht weiter und wird wiederum als Trilogie im ref. Kirchgemeindehaus Elsau durchgeführt. Verschiedene Gäste erzählen persönliches zum Thema der Moderatorin. Nach Kaffee und Kuchen können auch die Zuhörenden ihre Erinnerungen austauschen. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte aus dem 'reformiert.eulachtal' oder den Aushängen.

Donnerstag, 21. September, 14.00 bis 16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Elsau (nächste Daten: 23.11.23, 25.01.24)

Yvonne Maillard, Sozialdiakonin

Senioren

Seniorenmittagstisch

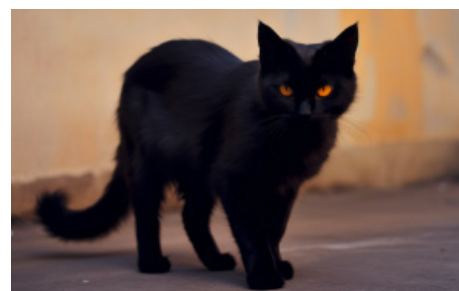
23. August, 13. September, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum) Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Senioren-Nachmittag Hofstetten

«Hals- und Beinbruch»

Von schwarzen Katzen, vierblättrigen Kleeblättern und sonstigen Kuriositäten aus der Welt des Aberglaubens



Freut es Sie insgeheim mehr, als Sie zugeben würden, wenn ein Kaminfeger in voller Montur ihren Weg kreuzt? Und blitzt ein kurzer Schrecken auf, wenn es anstelle des Kaminfegers eine schwarze Katze ist – gar eine, die von links kommt? Haben Sie schon auf Holz geklopft oder sich im Theater oder Kino mit Absicht nicht in die 13. Reihe gesetzt?

Fall Sie eine dieser Fragen auch nur annähernd mit Ja beantworten können, ja dann... – ... befinden Sie sich in bester Gesellschaft! Über alle Kulturen hinweg spielten und spielen Überzeugungen, Befürchtungen, einzelne Handlungen oder ausgewachsene Riten, die wir all-gemein in der Schublade «Aberglaube» versorgen, eine beachtliche Rolle im Leben der Menschen.

Auf einem immer wieder höchst amüsanten Streifzug durch die Welt des «Aberglaubens» mit altbekannten und exotischen, hiesigen wie uns gänzlich fremden Beispielen, nähern wir uns dabei der Frage: Wo sind wir selbst vor solchem «Glauben» nicht ganz gefeit? Weshalb tun wir Menschen das – und was ist uns dabei wichtig? Und nicht zuletzt auch: Wie verhält sich «Aberglaube» zu einem (vielleicht nur vermeintlich) «richtigen» Glauben?

Alle Senioren und Seniorinnen aus dem ganzen Eulachtal sind herzlich eingeladen, an diesem Nachmittag dabei zu sein, an dem auch das Beisammensein bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen wird.

Ich freue mich auf Sie!

Pfr. Stefan Gruden

Mittwoch, 27. September, 14.00 Uhr
Schulhaus Hofstetten

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau)

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 7. September

Leitung:

Barbla Peer Frei (ref.), Regula Fässler (kath.), Nicole Bochsler (kath.), Annemarie Spühler, Orgel

Musik / Konzerte

Klavierkonzert von Marika Gelashvili – Klavierwerke aus der Romantik

Programm:

- J.S.Bach - F. Busoni: Chaconne d-moll
- F. Schubert: Wanderfantasie
- F. Liszt: Ständchen (über ein Lied von F. Schubert)
- F. Liszt: Spanische Rhapsodie

Die georgische Pianistin Marika Gelashvili studierte in Georgien und der Schweiz Klavier. Nach ihrem Abschluss (Master specialized Performance) als Solistin absolvierte sie auch das Orgelstudium und schloss dieses mit dem Diplom ab. Danach war sie von 2018 – 2021 in der ref. Kirchgemeinde Elsau als Organistin tätig und kehrte anschliessend mit ihrer Familie nach Georgien zurück.

Nun besucht sie die Schweiz erneut und freut sich darauf, uns ein Programm aus vielfältigen romantischen Klavierwerken präsentieren zu dürfen.

Seien sie herzlich zu diesem Klavierkonzert eingeladen!

Sonntag, 3. September, 19.00 Uhr
Kirche Elsau

Spezielle Gottesdienste

Sonntag, 27. August, 10.00 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Gottesdienst & Matinée-Konzert
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Matinée mit Georg. Sängertrio Alionse

Sonntag, 10. September, 11.15 Uhr,
Kirche Elsau
Ökum. Erntedank-Gottesdienst
Pfrn. Sonja Zryd
GDL Eric Jankovsky
Ökum. Kirchenchor Elgg
Hannah Lindner, Leitung
Grillzmittag
Produkteverkauf Zürcher Landfrauen

Sonntag, 17. September, 10.00 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Mitenand-Gottesdienst zum Bettag
Pfrn. Johanna Breidenbach
Tadeas Forberger, Orgel
Männerchor Elsau
Apéro

Sonntag, 17. September, 17.00 Uhr,
Kirche Schlatt
Gottesdienst Wort&Musik zum Bettag
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Anna-Lena Müller, Gesang
Marius Hösli, Saxophon
Peter Leder, Gitarre
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 24. September, 10.00 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Erntedank-Gottesdienst
Pfrn. Johanna Breidenbach
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Christof Eberle, Dudelsack
Suppenzmittag
Produkteverkauf Zürcher Landfrauen
Ausstellung im Kirchgemeindehaus zum 30-Jahr-Jubiläum

Pfarramt und Seelsorge in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel: 052 550 25 00

Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team Elsau

Tel. 052 550 25 21
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

- Sonntag, 23. Juli bis 27. August sowie
24. September
keine Gottesdienste in der Kirche Elsau
Sonntag, 3. September
Gottesdienst in der Kirche Elsau
Sonntag, 10. September
ökum. Gottesdienst zum Erntedank
in der Kirche Elsau, mit Grillzmittag
Sonntag, 17. September
Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

Besonderes

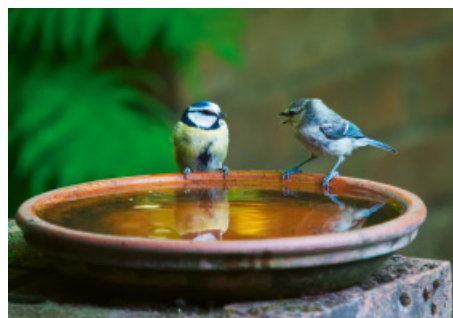
- Mittwoch, 26. Juli bis 27. August,
jeweils 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet in St. Stefan
Wiesendangen, anschl. hl. Messe
Sonntag, 27. August, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
zum Schulanfang in Wiesendangen,
anschliessend Chilekafi
Mittwoch, 30. August, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe
Samstag, 2. September, 08.30 Uhr
Pfarreiausflug
nach Maria Dreibrunden
Sonntag, 3. September, 10.00 Uhr
Eröffnungsgottesdienst Firmkurs
2023/24 in St. Martin, Seuzach

- Mittwoch, 6. September, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe
Donnerstag, 7. September, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau
Sonntag, 10. September, 11.15 Uhr
ökum. Gottesdienst zum Erntedank
in der ref. Kirche Elsau,
mit dem Musikverein Rickenbach-
Wiesendangen, anschliessend Apéro
und Grillzmittag
Mittwoch, 13. bis 27. September
jeweils 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe
Donnerstag, 21. September, 14.00 bis
16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
Erzählcafé

Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...

Die ökumenische Veranstaltung geht weiter und wird wiederum als Triologie im ref. Kirchgemeindehaus Elsau durchgeführt. Verschiedene Gäste erzählen persönliches zum Thema der Moderatorin. Nach Kaffee und Kuchen können auch die Zuhörenden ihre Erinnerungen



austauschen. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte aus den Aushängen.

Donnerstag, 21. September, 14.00 bis 16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Elsau
(nächste Daten: 23.11.23, 25.01.24)

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter 052 363 22 03.

Nächste Daten: 23. Aug. / 13. Sept.

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Wechsel in der Gemeindeleitung von St. Stefan Wiesendangen

Per 1. August 2023 übernimmt Eric Jankovsky die Stelle als Gemeindeleiter von St. Stefan Wiesendangen. Am feierlichen Familiengottesdienst zum Schulanfang, am Sonntag 27. August 2023 um 10.00 Uhr, wird er sich der Gemeinde vorstellen. Anhand eines Rollenspiels «die Fahrradbande» werden wir symbolisch erkennen, was Gemeinschaft bedeutet und voller Vertrauen die Fahrt unter neuer Führung beginnen. Also: herzlich willkommen Eric und volle Fahrt voraus!

Herbstlager

Die Detektive: Den Tätern auf der Spur Bald ist es wieder so weit.

In der zweiten Herbstferienwoche vom Sonntag, 15. bis Samstag, 21. Oktober findet das Herbstlager der Pfarrei statt.

Wir fahren nach Adelboden in Hari's Chalet. Sei auch du mit dabei, wenn wir uns als Detektive auf Spurensuche begeben. Wir zählen auf dich! Denn wir brauchen dich mit deinen detektivischen Fähigkeiten als Unterstützung.

Eingeladen sind alle Kinder von der 4. Klasse bis zur 3. Oberstufe des Schuljahrs 2023/2024. Egal ob katholisch, reformiert, konfessionslos oder andere Religion, es sind alle herzlich willkommen!

Für weitere Auskünfte melde dich/ melden Sie sich bitte bei:

Kristina Crvenkovic, Jugendarbeiterin
Reutlingerstrasse 52, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 39 24, E Mail:
kristina.crvenkovic@martin-stefan.ch

Wir freuen uns auf dich!

Dein RiWiElSe-Leiterteam

Für das Leiterteam: Nadine Gentsch




**Erfahren.
Erfolgreich.**
Mit Leidenschaft
für Ihr Zuhause



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Manuel Anderegg
eid. dipl. Immobilien-Treuhänder
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt

«Wer auf dem Wasser gehen will... muss aus dem Boot steigen»

Dieser Titel einer Predigt hat mich sofort gefesselt. Ich habe diesen beim Stöbern im Internet entdeckt. Er bezieht sich auf eine Geschichte im Matthäus-Evangelium.



In der Schilderung waren die Jünger von Jesus nach einem ereignisreichen Tag mit dem Boot auf dem See unterwegs, während sie in einen heftigen Sturm kamen.

Nur mit Mühe konnten sie das Kentern des Bootes verhindern. In dieser schwierigen Situation kam ihnen Jesus auf dem Wasser entgegen, wobei die Jünger zuerst dachten, es sei ein Gespenst. Petrus fasste Mut und wagte es mit Zustimmung von Jesus, aus dem Boot zu steigen und auf dem Wasser Jesus ent-

gegenzugehen. Sobald er sich aber vor den hohen Wellen zu fürchten begann, begann er zu sinken. Jesus rettete ihn und sagte: «Warum zweifelst Du? Hast Du kein Vertrauen in mich?»

Kurz darauf legten sich die Wellen und die Jünger staunten sehr über die Macht von Jesus.

Diese Geschichte erinnerte mich an einige Lebenssituationen, die ebenfalls Vertrauen und Mut erforderten. Manchmal braucht es etwas Überwindung, aus dem schwankenden Boot

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:

www.cgwo.ch, oder Tel. 052 363 17 85

zu steigen und sich auf Wagnisse und unbekanntere Situationen einzulassen. Dabei ist es von grosser Hilfe, wenn wir uns auf etwas Grösseres und Mächtigeres verlassen können. Im Vertrauen auf Gott können wir neue und unbekanntere Wege gehen und dabei erleben, dass sich die Lebensstürme wieder beruhigen.

«Wer aber auf den Herrn vertraut, wird beschützt.» (Sprüche 29:25)

Die Geschichte kann im Matthäusevangelium, Kapitel 14 ab Vers 24 nachgelesen werden.

Markus Wepf

Samstag-Bibelstudium

26. August, 10:00 bis 12:00 Uhr



Ab 09:30 Uhr Beginn mit Kaffee und Gipfeli.

Zusammen studieren wir ein Kapitel aus der Bibel, zurzeit aus dem 1. Mose-Buch. Dazu geben wir ein mehrseitiges Script ab.

Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause



Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:

Spitexzentrum Elsau, Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau

052 363 11 80, info@spitex-eulachtal.ch, www.spitex-eulachtal.ch

Wandertouren und Velotour

Velo-Tagestour 55plus «Rund um Winterthur» Donnerstag, 24. August

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Oberseen – Sennhof – Kollbrunn – Weisslingen – Illnau-Effretikon – Nürensdorf – Eigental – Oberembrach – Pfungen – Neftenbach – Seuzach – Elsau
- Strecke > Länge ca. 54 km
- Auf-/Abstiege > Höhenmeter ca. 550 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Illnau, Mittagessen in Oberembrach,, Unkostenbeitrag Fr. 9.00
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte selber mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung wird die Velotour abgesagt
- Anmeldung > bis **Mittwoch, 23. August 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch



Die Wanderer nach dem grossen Regen.

Neuer Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde Elsau:
Tel 079 640 92 95



Petanque

Petanque spielen können alle lernen. Die Rümiker Oldies – auf dem Bild rechts als siegreiche Gruppe beim Petanqueturnier in Schlatt – sowie weitere Mitspieler*innen zeigen wie das Spiel mit den Stahlkugeln funktioniert.

Treffpunkt: 8. August und 25. August jeweils um 13.45 Uhr beim Parkplatz des Kirchgemeindehauses Elsau.

Das Spielmaterial ist vorhanden. Auskunft erhalten Sie bei R. und P. Rutishauser (Tel. 052 363 10 91 oder 079 774 09 16)

Seniorenwanderung zum Chatzensee Mittwoch, 16. August

- Abfahrt > 08:56 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 16 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Adlikon b. Regensdorf – Oberdorf – im Seeholz - Chatzensee
- Strecke > 8.4 km
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Mittagessen > Rest. Chatzensee
- Heimfahrt > via Oerlikon – Winterthur
- Kosten > Billett ca. Fr. 12.00 (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 15. August, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch



Wanderung am Rhein von Langwiesen nach Diessenhofen.

Seniorenwanderung im Bachsertal Mittwoch, 20. September

- Abfahrt > 11:56 Uhr ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 17:32 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Kaiserstuhl – Fisibach – Bachsertal – Neubachs
- Strecke > 7,6 km, 180 Hm aufwärts, 80 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 9.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 19. September, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch



Elsauer Seniorenreise 2023

Dienstag, 29. August, Ausflug Raten/Gottschalkenberg
mit Schifffahrt Aegerisee

Abfahrt

Schottikon	
Rest. z. Weissen Schaf	09:00 Uhr
Räterschen ZLB	09:15 Uhr
Rümikon Café Eulach	09:30 Uhr
Elsau Frohsinn	09:45 Uhr

Carfahrt entlang schöner Route hoch zum Raten/Gottschalkenberg mit traumhafter Aussicht auf See und Berge.

Mittagessen im Restaurant Gottschalkenberg, danach Weiterfahrt an den Aegerisee.

Schifffahrt Oberägeri-Morgarten. Rückfahrt via Rapperswil-Pfäffikersee nach Elsau. Ankunft in Elsau ca. 18.15 Uhr

Kosten

Fr. 50.– pro Person auf PC-Konto 84-61094-1 oder mit der Anmeldung



ins Kuvert legen. Ab 28.8. können die Reisekosten nicht mehr zurückerstattet werden.

Anmeldung

bis Donnerstag, 24. August an Hanna Zaugg, am Bach 24D, 8352 Elsau, mit Anmeldeantrag, per Mail ehza@swiss-online.ch, Mobile:079 698 29 84

Anmeldung

Name

Vorname/n

Telefonnummer

Anzahl Personen

Einsteigeort

- Schottikon
 Räterschen
 Rümikon
 Elsau

Weitere Angaben

- Ich benötige Gehhilfe/Rollstuhl
 Ich habe ein GA
 Ich habe ein Halbtax-Abo
 Ich wünsche Menu mit Fleisch
 Ich wünsche Menu ohne Fleisch



Organisation und Begleitung

Hanna Zaugg, OV Pro Senectute Elsau
Rita Hobi, Pflegefachfrau und R.+ P.
Rutishauser, Leitung OV Pro Senectute
Elsau

Wir freuen uns, mit Ihnen einen gemütlichen Tag zu verbringen.

Pro Senectute Elsau
und die Politische Gemeinde Elsau

Musikalischer Seniorennachmittag

Am 2. Oktober von 14 bis 16 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Elsau ein Seniorennachmittag mit Ländlermusik statt. Bei gemütlichem Beisammensein mit Musik, Kaffee und Kuchen sowie einem Glas Wein geniessen wir die volkstümliche Musik der «WintiFäger» aus Winterthur.

Anmeldungen sind erwünscht, ein Abholdienst wird organisiert.

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Telefon 052 363 10 91, rutishauser.r@bluewin.ch



Spitex Elsau neu in der Hofwis – mitten im Dorf, mitten im Leben!

Das Spitexzentrum Elsau ist vom Zentrum Sonne ins Zentrum Hofwis – mitten im Dorf und mitten im Leben – umgezogen. Das Spitexzentrum Elsau ist zusammen mit den drei Standorten Elsau, Elgg und Wiesendangen ist ein Betrieb der Pflege Eulachtal.

Die Hofwis liegt zwischen der Kirche und der Schule und hat sich zu einem neuen Dorfzentrum gemausert. Das dort bestehende hundertjährige Bauernhaus wurde zum «Kulturhaus» mit Bibliothek, Kulturlokal und Saal ausgebaut. Dazu gesellte sich ein Neubau mit Gesundheitszentrum, worin man seit Mitte Juni 2023 in hellen, grosszügigen hohen Räumen neu das Spitexzentrum Elsau antrifft. Dort untergebracht sind ebenso eine Arztpraxis und Apotheke sowie eine Physiotherapiepraxis.

Spitex baut Brücken im Alltag

Die 25 Mitarbeiterinnen sind weiterhin wie gewohnt für alle Menschen in den Gemeinden Elsau und Schlatt da. Die Spitex baut Brücken im Alltag, indem sie Hilfe bei der Pflege und Unterstützung zu Hause leistet. «Betagten und unterstützungsbedürftigen Menschen ermöglichen unsere Dienste, so lange als möglich zu Hause zu bleiben, sagt Betriebsleiterin Karin Schild. «Die Spitex-Dienste sichern und verbessern die Lebensqualität der Klientinnen und Klienten und sind auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.»

Die Spitex unterstützt bei Krankheit, Unfall, Behinderung, Gebrechlichkeit, nach einer Geburt, während der Rekonvaleszenz oder in Krisensituationen. Dabei kann die Unterstützung von wenigen Tagen bis Monaten oder meh-

ren Jahren dauern wie beispielsweise bei chronischen Krankheiten. Auch die Wundversorgung und die Palliativpflege gehören zum Spitexalltag.

Spitex Plus

Über die Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Haushaltsdienste hinaus bietet die Spitex Eulachtal mit den Spitex Plus-Diensten noch weitergehende Hilfen und Betreuung im Alltag an wie Unterstützung beim Einkaufen, Begleitung auf Spaziergängen, Zeit für Gespräche. «Fragen Sie uns einfach an. Gemeinsam finden wir eine Lösung!», sagt die Betriebsleiterin.

Mahlzeiten frisch ins Haus geliefert

Feine, frisch gekochte, vollwertige Menüs genussfertig und warm sieben Tage die Woche direkt ins Haus geliefert: Der Mahlzeitendienst der Pflege Eulachtal macht's möglich. Die traditionell und mit viel Liebe zubereiteten Menüs mit Suppe oder Salat, Hauptmahlzeit und Dessert aus der Küche des Pflegezentrums sind ausgewogen und vitaminreich. Das Küchenteam in Elgg bereitet die Menüs mit frischen, saisonalen und möglichst regionalen Produkten zu.

Dabei unterstützt die Spitex ihre Klienten und Klientinnen gerne bei der Anmeldung für den Mahlzeitendienst.

Tag der offenen Tür

Am 26. August 2023 besteht die Möglichkeit, das neue Spitexzentrum Elsau im Rahmen des Tags der Offenen Tür des Gesundheitszentrums und Kulturhauses Hofwis von 10 bis 14 Uhr zu besichtigen. «Wir freuen uns, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen», sagt Betriebsleiterin Karin Schild stellvertretend für das ganze Spitexteam.

Karin Schild leitet neu die Spitex Elsau

Geleitet wird das 25-köpfige Spitexteam Elsau seit Anfang Juni 2023 von Karin Schild, die auf eine 15-jährige Erfahrung als Pflegefachfrau und Wundexpertin bei der Spitex Eulachtal im Zentrum Elgg zurückblicken kann. Sie steht weiterhin dem Wundexpertinnen-Team der Spitex Eulachtal mit allen drei Standorten, Elsau, Elgg und Wiesendangen vor. Für ihre neue Führungsposition hat sie eine Weiterbildung als Betriebsleiterin absolviert. In ihrer neuen Position hat sie sich gut eingefunden: «Es war zwar ein Prozess, mich von der Pflege am Bett zu verabschieden. Aber die Führung meiner Mitarbeiterinnen und das Voranbringen des Betriebs machen mir grosse Freude! Wir sind ein starkes Team und es ist mir wichtig, gemeinsam unterwegs zu sein für eine gute Sache, nämlich qualitativ hochstehende Pflege und Betreuung anzubieten.»

Sie finden die Spitex Elsau neu hier:

Spitex Eulachtal,
Spitexzentrum Elsau
Hofwis 1, 8352 Elsau
T +41 52 363 11 80
www.spitex-eulachtal.ch



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Menschen mit Demenz begleiten – ein Seminar für Angehörige

Pflege Eulachtal bietet ab November 2023 ein weiteres Seminar für Angehörige von Menschen mit Demenz an, da das Echo auf den ersten Kurs so gross war. «Das hätte ich viel früher gebraucht», meinte eine Teilnehmerin.

Der zehnteilige Kurs bietet eine Mischung aus Information, Raum für Austausch in der Gruppe und Erarbeitung von Strategien für den achtsamen Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen. Themen sind die Demenzerkrankung und deren Auswirkungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Tipps, wie sie einfühlsam reagieren, kommunizieren und auf den Betreffenden eingehen können.

Das Seminar wird nach dem Konzept EduKation Demenz® von Prof. Dr. Sabine Engel durchgeführt. Dozentin Susanne Frank-Kreft ist Pflegefachfrau und Gerontologin MAS und hat langjährige Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Sie arbeitet bei Pflege Eulachtal als Mäeutik-Trainerin.

Termine:

Kurs I

Donnerstags, 18.45 – 20.45 Uhr: 2.11., 16.11., 23.11., 7.12., 14.12.2023, 11.1., 18.1., 25.1., 1.2., 8.2.2024

Kurs II

Mittwochs, 18.45 – 20.45 Uhr: 4.2., 21.2., 28.2., 6.3., 13.3., 20.3., 27.3., 10.4., 17.4., 24.4.

Stimmen vom letzten Kurs

Einige Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Pilotkurses: «Das hätte ich viel früher gebraucht.» «Es tut gut, in der Gruppe zu sehen, dass ich nicht alleine bin mit meinen Fragen und Gefühlen.» «Ich konnte das Gelernte sofort im Alltag ausprobieren, und es hilft mir.» «Das Wissen und die Strategien helfen mir sehr im Umgang



mit meiner Mutter.» «Die Kursleiterin ist sehr kompetent und empathisch.»

Kosten

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal übernimmt die Kosten für die Trainerin. Für Kursunterlagen und Organisation wird ein Unkostenbeitrag von 100 Franken erhoben.

Info und Anmeldung unter:
susanne.frank-kreft@eulachtal.ch
 Tel. 052 368 51 11, www.eulachtal.ch

Wir finden auch für Ihren Eingang den passenden Abschluss

«Ob Gross oder Klein – jeder kommt durch das Eingangstor herein»

In Elsau wurde vom Elsauer Handwerk dieses Zugangstor produziert, welches nun für viele Jahre den Eingang zum neuen Treffpunkt und zur Bibliothek der Gemeinde schützen und zieren wird. Möchten auch Sie Ihr Heim mit lokalem Handwerk verschönern, dann rufen Sie uns an. Wir beraten Sie kompetent, lösungsorientiert und fachmännisch bei der Umsetzung Ihres ganz persönlichen Projekts – von A bis Z aus einer Hand.

Michel Romer und sein Team

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
 Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch



Durch den Waldboden in den Wasserhahn

Grundwasser aus bewaldeten Einzugsgebieten ist in der Regel so rein, dass es sich ohne Aufbereitung als Trinkwasser nutzen lässt. Um die hohe Qualität dieses Lebensmittels langfristig zu sichern, ist die richtige Pflege der Wälder rund um die Quelfassungen von zentraler Bedeutung.



42 Prozent aller Grundwasserschutz-zonen der Schweiz befinden sich in geschlossenen Wäldern. Dieser Wert liegt deutlich über dem Anteil des gesamtschweizerischen Waldareals, das rund 27 Prozent ausmacht.

Ein natürlicher Filter

Das Wasser durchquert dank der Schwerkraft verschiedene Bodenschichten. Dabei werden auch kleinste Partikel im Wasser mechanisch herausgefiltert und sogar im Wasser gelöste Stoffe vom Boden chemisch aufgenommen.

Der Waldboden filtert Wasser nicht nur, er reinigt es während seiner Reise durch die Bodenschichten auch. Dafür sind mikroskopisch kleine Lebewesen, sogenannte Mikroorganismen, zuständig.

Die Baumartenzusammensetzung hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Wasserqualität. Generell wird unter Laubbäumen hochwertigeres Trinkwasser produziert als unter Nadelbäumen. So werden im Sickerwasser unter Laubbäumen geringere Nitratkonzentrationen gemessen. Dies hängt unter anderem mit der grösseren Durchwurzelungstiefe von Laubbäumen zusammen.

Angepasste Waldpflege

Damit dieser Service der Natur auch weiterhin in Anspruch genommen werden

kann, müssen die Waldbestände in den Einzugsgebieten von Wasserfassungen entsprechend bewirtschaftet werden.

Zentral ist eine dauernde Bestockung des Waldbodens und die damit einhergehende Durchwurzelung. Somit bleiben die unbelebten Faktoren, die für die Filterung massgeblich sind, vorhanden, wodurch wiederum Lebensraum für die belebten Faktoren, die für die Reinigung zuständig sind, erhalten bleibt.

Leider ist dieser Faktor nicht immer beeinflussbar. Grosse Sturmereignisse

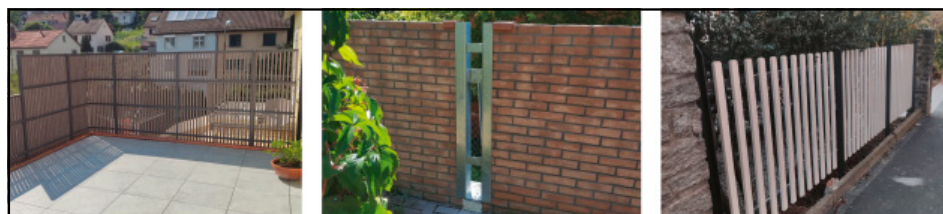
oder Brände können langwierige negative Einflüsse haben. Nebst der Bestockung ist auch bei der aktiven Waldpflege besondere Vorsicht geboten. Zum Beispiel bei der Befahrung mit Forstmaschinen. Schwere Geräte können bei schlechten Verhältnissen den Boden verdichten. Durch einen verdichteten Boden fliesst weniger bis kein Wasser und ausserdem ist die Anzahl Lebewesen (z.B. Regenwürmer) deutlich geringer.

Daneben ist es möglich, dass defekte Forstmaschinen Betriebsstoffe lecken. Dies entspricht in einer Quellschutzzone einem Supergau und könnte zu einer Jahrzehntelanger Stilllegung einer Wasserfassung führen. Damit dies nicht passiert, verzichten wir heute auf die Befahrung der zentralsten Zone um eine Quelfassung herum. Dies ist zwar für den Moment aufwendiger, minimiert jedoch das Risiko einer Verunreinigung enorm. Auch die Verwendung von biologisch abbaubaren Ketten- und Hydraulikölen ist in unserer Region längst selbstverständlich.

Zahlen aus der Nähe

Die städtischen Werke Winterthur können dank der natürlichen Wasserfiltration des Waldes jährlich über zehn Millionen Kubikmeter Grundwasser ohne jegliche Behandlung ins Netz einspeisen. Dies hat auch eine wirtschaftlich interessante Komponente. Bei durchschnittlichen Aufbereitungskosten von 20 Rappen pro Kubikmeter entspricht dies einer Einsparung von zwei Millionen Franken.

Ihr Förster Fabian Tanner



WOLLEN SIE SICH
ABGRENZEN?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Neues von der Bibliothek

Neue Adresse und Öffnungszeiten ab 1. Juli 2023

Elsauerstrasse 3, 8352 Elsau
052 363 24 80

Montag bis Donnerstag:

10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Freitag geschlossen

Samstag: 10.00 – 12 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Einzug in die neue Bibliothek

Nach umfangreichen Vorbereitungen war es in der zweiten Junihälfte soweit: der Umzug von der Elsauerstrasse 13 an die Elsauerstrasse 3 konnte beginnen. Wir füllten rund 240 Kisten mit Büchern und anderen Medien sowie Büro- und Bastelmaterial! Hinzu kamen Gestelle, Bürostühle, Kaffeemaschine usw. Es war schon merkwürdig, wie anders der leergeräumte Raum wirkte.

Am neuen Ort konnten wir die Medien zügig einräumen und beschriften, sobald wir die einzelnen Regale entsprechend angepasst hatten (z.B. um die Tablarhöhen an die Bedürfnisse von Kindern auszurichten). Trotz minutiöser Vorbereitung gab es Überraschungen, so funktionierte der Telefon- und Internetanschluss nicht wie geplant. Am Samstag, 1. Juli 2023, konnten wir die neue Bibliothek offiziell einweihen. Das grosse Interesse sowie die positiven Rückmeldungen der zahlreichen Benutzerinnen und Benutzer haben uns sehr gefreut, ihnen vielen Dank an dieser Stelle! Wenn Sie noch nicht vorbeigekommen sind, dann holen Sie es doch in den kommenden Wochen nach.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Auch am «Tag der offenen Tür in der Hofwis» am 26. August wird die Bibliothek offen sein.

Lesesommer 2023

Bis jetzt haben sich rund 70 Kinder (Stand Anfang Juli) bei uns in der Bibliothek angemeldet, wovon die bunten Wimpel zeugen, welche derzeit die Bibliothek schmücken. Diese erfreuliche Anzahl Anmeldungen deckt sich mit unseren Erwartungen. Ausgefüllte Lesepässe können in Elsau bis am Mittwoch, 9. August abgegeben werden. Am rege besuchten Startfest in Winterthur halfen unsererseits Helen Bailer und Claudia Flütsch mit. Das grosse Schlussfest in Winterthur findet am 16. August 2023 von 13.30 Uhr bis 17 Uhr in Winterthur statt. Ob dieses Jahr ein Kind aus Elsau einen der attraktiven Preise gewinnt?

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Wir freuen uns, dass Daniela Binder am 25. August wieder diverse Neuheiten vorstellen wird und sind gespannt, welche Trouvaillen sie für uns bereithält. Selbstverständlich können Sie die vorgestellten Bücher im Anschluss gleich ausleihen.

e-Reader-Info

Am 19. September führen wir erstmals einen Informationsanlass zum Thema «e-Reader» durch. Haben Sie schon mit der Idee geliebäugelt, sich einen e-Reader anzuschaffen? Was gilt es zu beachten? Oder haben Sie bereits konkrete Fragen? Eine Expertin erklärt Ihnen alles Wissenswerte und gibt Tipps.

Comic Workshop

Bereits zum dritten Mal bieten wir einen Comic Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren an. Es freut uns, dass wir wie im letzten Jahr Lilian Caprez als Workshop-Leiterin engagieren konnten.

Neue Gebühren- und Benutzerordnung

Nach den Sommerferien tritt eine neue Gebühren- und Benutzerordnung in Kraft. Sie wird ab August auf unserer Webseite publiziert sein und auch in der Bibliothek aufliegen.

Nächste Veranstaltungen

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 25. August

09.30 – 10.30 Uhr

ab 9 Uhr Kaffee und Zopf

Tag der offenen Tür in der Hofwis

Samstag, 26. August

eReader Infoanlass und Fragestunde

Dienstag, 19. September, 19 – 21 Uhr

Comic-Workshop

Mittwoch, 20. September,

14 – 16.30 Uhr

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und hoffen auf Ihre Teilnahme an der Büchervorstellung mit Daniela Binder.

Für das Bibliotheksteam
Sabine Sutter



**thommy's
pneu shop**
8352 Rätterschen



TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Rasant, verrückt und manchmal auch zum Schreien komisch

Am Samstag, 18. September heisst es in der Mehrzweckhalle Ebnet Bühne frei für den Theatersport. Auf Einladung des J.R. Wüst-Fonds treten die beiden Teams Badumts aus Winterthur und Improphil aus Zürich gegeneinander an und messen sich in einem Improvisationsduell. Wer am Ende gewinnt, entscheiden dabei ganz allein die Zuschauerinnen und Zuschauer – und es geht um nichts weniger als Ruhm und Ehre.



Theatersport – das hat nicht viel mit Sport zu tun, sondern bedeutet Improvisationstheater vom Feinsten. Es funktioniert eigentlich ganz einfach: Zwei Teams treten gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Was auf sie zukommt, wissen die Schau-

spielerinnen und Schauspieler vorher nicht – vieles entsteht aus dem Moment heraus und wer schnell umschalten und sofort loslegen kann, ist dabei klar im Vorteil.

Beim Theatersport entführen die Schauspieler die Zuschauenden in einen ner-

Gut zu wissen

Samstag, 18. September, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle der Oberstufe Elsau, Türöffnung um 19.30 Uhr. Mit Bistro durch den El Volero. Eintritt für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 15 Franken.

Anmeldung:

Per Mail (anmeldung@wuestfonds.ch) oder telefonisch während der Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung (052 368 78 00).

venzerreissenden Krimi, eine seichte Komödie oder ein grosses Kammerspiel – und zwar innert weniger Minuten. Alles ist erlaubt, alles entsteht spontan und jede Szene ist Premiere und Dernière zugleich! Dass da kaum ein Auge trocken bleibt, liegt auf der Hand.

Sie entscheiden, wer den Sieg davonträgt

Badumts und Improphil – beide Teams sind davon überzeugt, die Besten ihres Fachs zu sein. Dieses Urteil liegt jedoch einzig und allein bei den Punktrichterinnen und Punktrichtern des Abends, dem Publikum. Sie entscheiden, wer gewinnt und damit Ruhm und Ehre mit nach Hause nehmen darf.

Wir freuen uns auf einen vergnüglichen Abend mit Badumts und Improphil und laden Sie, liebe Elsauerinnen und Elsauer, herzlich dazu ein, diesem rasanten Schauspiel beizuwohnen.

Kulturprogramm 2023

Sonntag, 29. Oktober

**Figurentheater Brigitte Shirai:
Der Holzfäller und die Nixe**

Samstag, 4. November

Michael Elsener, Comedian

Freitag, 24. November

**Eva Ashinze:
Lesung im Kulturzentrum
Hofwis**



Michael Elsener: Alles wird gut

Die Polit-Comedy-Show zur Lage der Nation.

Die Schweiz hat die Demokratie nicht erfunden. Aber sie hat sie mit einem Schoggiguss überzogen. Nirgendwo wird mehr gewählt und abgestimmt. Doch in keinem Land ist die Wahlbeteiligung niedriger (ausser in Diktaturen).

Weil Politik so schwer verständlich ist? Mitnichten, simpler geht's nicht: Volk wählt Köpfe, Köpfe drücken Knöpfe und am Ende gibt die Stimmbürgerin ein Like oder Dislike. Doch weil man nie weiss, was in Köpfen wirklich vor-



Gut zu wissen

Samstag 4. November – in der Mehrzweckhalle der Oberstufe Elsau. Beginn der Vorstellung um 20 Uhr. Einlass und Bistro ab 18.30 Uhr. Für Einwohner der Gemeinde Elsau kostenlos, für Auswertige CHF 20. Anmeldung obligatorisch; möglich bis spätestens 1. November an anmeldung@wuestfonds.ch oder telefonisch während der Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Elsau (052 368 78 00).

Achtung: Begrenzte Anzahl Plätze, Reservationen werden bevorzugt behandelt.

geht, bleiben die grossen Probleme der Welt, des Landes oder gar der eigenen Gemeinde oft ungelöst. Vielleicht ist es an der Zeit, eine neue Kraft zu beschwören. Eine Kraft, die zielstrebig nach der Macht greift. Diese Kraft hat einen Namen: das Publikum. In der interaktiven Polit-Comedy-Show von Michael Elsener erschafft sich das Publikum seinen neuen Polit-Hero samt Partei. Hinweis: Der Volkswille wird jeden Abend aufs Neue respektiert.

 An advertisement for Nancy Ribi's acupuncture practice. The background is black with wisps of white smoke. In the foreground, a person's skin is visible with a thin acupuncture needle inserted. Two lit moxibustion cones are positioned above the needle, with smoke rising from them.

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Neue Landschaften im Kunsthau Elsau – Ausstellung im September

Die kommende Ausstellung präsentiert Werke der Landschaftsmalerei im 21. Jahrhundert.

Eingeladen sind folgende Künstlerinnen und Künstler

Michelle Maddox, Erlenbach
Emiliy Hildebrand, Stäfa
Manù Hophan, Zürich
Louis Schlumberger, Zürich
Wojtek Klakla, Fribourg
Pierre-Alain Morel, Fribourg
Thomas Rutherford, Winterthur
Rafael Grassi, Winterthur

Gezeigt werden neue Werke von Künstlern welche dadurch ihre eigene moderne Interpretation der Landschaft zum Ausdruck bringen.

Zusätzlich hat sich jeder Künstler die Aufgabe gestellt in einen Dialog mit einem Gemälde der Sammlung des Kunsthaues zu treten. Das heisst die



Manù Hophan, Silsensee, 2023

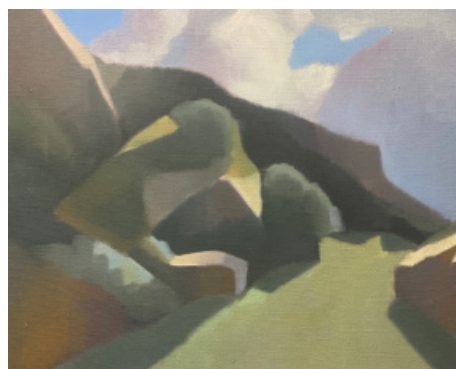
Künstler wählen ein Bild aus der haus-eigenen Sammlung und interpretieren dieses aus ihrer eigenen Sicht. Wir sind gespannt auf die 8 neuen Werke zur Sammlung mit Landschaften des 19. Jahrhunderts. Anlässlich der Vernissage und mit einem Künstlergespräch am Sonntag 17. September werden diese Werke vorgestellt.

Die Künstler sind an der Vernissage und Ausstellungstagen anwesend und für Diskussionen mit den Besuchern offen. Wir freuen uns über Ihren Besuch

Jürg Bischofberger, Kunsthau Elsau

Ausstellung Landschaft in Sicht

2. bis 30. September im Kunsthau Elsau
Vernissage: Freitag 1. September 17 Uhr
Geöffnet Samstag/Sonntag von 14 bis 18 Uhr; Künstlergespräch am Sonntag, 17. September um 11 Uhr



Michelle Maddox, Calame 2, 2023

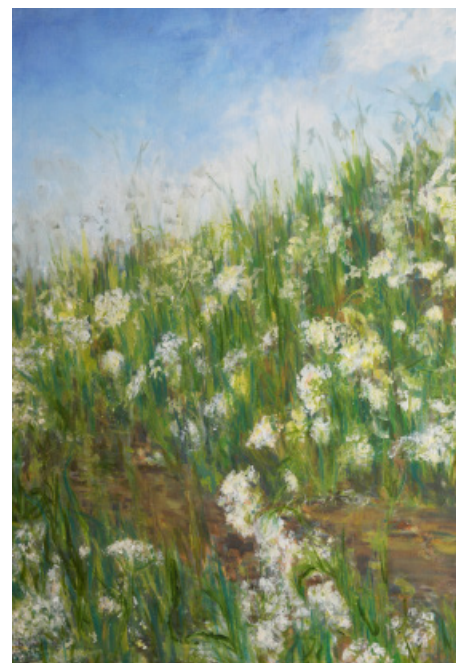
Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Finissage am Samstag 30. September von 14 bis 17 Uhr

Eintritt frei, www.kunsthauelsau.ch,
kunsthauelsau@bluewin.ch
052 363 21 14



Emily Hildebrand, Wiese, 2023

Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.



elsener wohnmobile

Vermietung Verkauf Service



garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83

Erste Hilfe in der Stadt und im Dorf geübt

Unsere Vereinsmitglieder haben sich an der grossen Stadtübung in Wülflingen neues Wissen zur Bewältigung von Notfallsituationen angeeignet. Der Einladung zum Blutspenden in Wiesendangen im Juni sind erneut viele gefolgt. In Elsau findet das nächste am 18. September statt.

Samariterinnen und Samariter lernen regelmässig, worauf es bei Notfällen aller Art zu achten gilt. Alljährlich organisieren die vier Samaritervereine der Stadt Winterthur eine grosse Übung, an der umliegende Vereine teilnehmen. Heuer fand sie am 10. Mai in Wülflingen statt, mit zahlreicher Beteiligung unseres Vereins. In Kleingruppen aufgeteilt wurden wir mit sechs Unfallszenarien konfrontiert und es galt erste Hilfe zu leisten bei:

- einer durch einen tiefen Messerstich verletzten Person
- einem heftigen Crash zwischen zwei jungen Mopedfahrern
- einem durch ein Elektromobil – mit verwirrter Mutter am Steuer und Kleinkind auf dem Rücksitz – angefahrenen Schulmädchen
- einem Zwischenfall am Grill mit Brandwunden höchsten Grades als Folge
- zwei durch Stromschlag leblosen Personen

- einem Baby, das in einen Brunnen gefallen war und nicht mehr atmete, während seine Mutter vor Ort absolut hysterisch wurde

Dank vertiefter Nachbesprechung konnten wir einmal mehr unser Wissen erweitern. Im Anschluss liessen wir mit Wurst und Brot den Abend ausklingen und tauschten uns mit den Mitgliedern der Nachbarvereine aus.

An den Monatsübungen im April zum Thema Blut und im Juni mit Schwerpunkt auf die Atemwege («Luft raus») brachten uns unsere Samariterlehrerinnen einiges Neues bei. Anfang Juli organisierten sie einen spannenden Postenlauf in Wiesendangen. So können wir im Sommer gut vorbereitet an verschiedenen Anlässen in unserem Einzugsgebiet und in der Region Sanitätsdienst leisten.

Termine zum Vormerken

Am 12. Juni organisierten wir das zweite Blutspenden des Jahres in Wiesendan-



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

gen. Wiederum durften wir viele Spendenwillige in der Wisent-Halle begrüßen. Sie liessen sich durch prächtiges Sommerwetter nicht vom Blutspenden abhalten. Das nächste Blutspenden führen wir am Montag, 18. September, von 17 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Elsau durch. Es freut uns, wenn sich Elsauerinnen und Elsauer diesen Termin in der Agenda reservieren. Natürlich begrüßen wir auch Spendewillige aus unserem ganzen Einzugsgebiet oder darüber hinaus.

Vormerken im Kalender dürfen sich alle zudem den 4. Oktober. An diesem Mittwochabend laden wir die Bevölkerung zu einem Vortrag in Wiesendangen ein. Dieser ist kostenlos und eine Fachperson referiert zum Thema Resilienz.

Infos zu unserem Verein: www.samariter-wisi.ch

Dominic Duss, Aktuar



Nach der Stadtübung in Wülflingen stehen die Samariterinnen und Samariter für ein Gruppenfoto zusammen

Helfereinsatz am 113. Zürcher Kantonal-Schwingfest

So sicher wie das Amen in der Kirche ist, dass der FC Rätterschen helfende Hand bietet, wenn die Schwinger nach Hilfe rufen. Vor allem die ältere Generation (Veteranen) unseres Vereins lassen sich immer wieder hinreissen um einen Tag in dieser schönen Gesellschaft zu verbringen.



Dieses Jahr fand das Fest in mitten der Stadt Zürich auf der Allemend statt. Deshalb reisten wir alle schon früh morgens mit dem Zug in die grosse Stadt. Da wir aus unserer Erfahrung vom Kilchbergswingen wussten, dass die Schwinger und ihre Fans nicht zu den Morgenmuffeln gehören, sassen wir bereits zu der Uhrzeit im Zug, bei der wir in seltenen Fällen nach dem Ausgang erst ins Bett fallen.

Die Einführung in unsere Lieblingsbeschäftigung, das Verkaufen von Kaffee Lutz, ging schnell über die Bühne, so dass wir um 06.00 Uhr bereit zum Ausschank waren. Die Geschäfte liefen gut obwohl es Petrus an diesem Tag nicht



unbedingt gut mit dem Schwingervolk meinte.

Der Morgen ging schnell vorbei und weil wir uns alle gerade so in Schwung befanden wurden die Kafi Lutz Rucksäcke ausgetauscht und wir fassten die warmen Teller aus. Diese servierten wir den rund 966 Gästen in der Saalsport-halle welche dort das Mittagsbankett einnahmen.

Nach der Mittagspause erhielten wir noch „Verstärkung“ aus den eigenen Reihen. Diese waren am Morgen noch mit Fussball spielen auf dem Niderwis beschäftigt. Nach anfänglicher Verwirrung, ob die einen nun wirklich in der Ticketausgabe oder doch eher beim Lebendpreis Stall ihre Aufgabe fanden, hat dann doch jeder sein Platz gefunden und konnte sich motiviert, oder auch weniger seiner Nachmittagsbeschäftigung widmen. Es gab wieder viel zu lachen, nicht zuletzt auch dank der hervorragenden Bedienung am Appenzeller Bierstand.

Schon bald war das Fest zu Ende, und wir konnten zusammen mit den Schwingern den Sonntag ausklingen lassen. Der Name ist Programm, denn die einen

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

waren so müde von der strengen Arbeit, dass nicht mal mehr das „klingen“ der Kuhglocke direkt neben den Ohren die Gemüter wieder weckten.

Es war wieder ein toller Anlass, der in guter Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle gratulieren wir Dodo Schneider zum Festsieg und allen Kranzgewinnern zu der tollen Leistung.

Vorstand FC Rätterschen

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Fondueplausch sei Dank

Alljährlich führt der FC Rätterschen den Fondueplausch durch. Dieses Jahr hat sich das Organisationskomitee etwas Besonderes einfallen lassen.

Nach dem feinen Essen wurden drei Runden Bingo gespielt mit sehr schönen Preisen. Ein Preis gewann Heinz Kläui,



gespendet von der WEWI Automobil AG. Der Preis beinhaltete einen Tag lang Aston Martin fahren. Mit dem 550 PS-Auto machten ich und Heinz Kläui einen Ausflug über vier Pässe. An die brachiale Kraft dieses Wagens mussten wir uns zuerst gewöhnen. So überliess mein Kollege das Steuer zunächst mir – bis nach Meiringen. Er hatte zuviel Respekt vor soviel Power. Auf dem letzten Stück Autobahn konnte ich es nicht lassen und drückte ein bisschen mehr auf das Gaspedal, sodass ich knapp vor der Führerscheinentzug-Grenze war. Das ist etwas für Profis, nicht für mich, habe ich gemerkt.

Wir konnten das Fahrzeug in einwandfreiem Zustand am Abend wieder abgeben.

An WEWI, Werni Erb, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen, dass wir die Möglichkeit hatten, einmal so ein Fahrzeug bewegen zu dürfen. Einen grossen Dank auch an das OK Fondueplausch vom FC Rätterschen

Roli Zürcher und Heinz Kläui



FC Rätterschen Supporterreise

Als Dankeschön an alle Mitglieder hat der Vorstand der Supportervereinigung des FC Rätterschen zu einem Tagesausflug auf den wunderschönen Fronalpstock eingeladen.

Um 07:15 Uhr haben wir uns im Niderwis offiziell für Kaffi und Gipfeli getroffen. Gewisse routinierte Supporter haben es sich nicht nehmen lassen und den Kaffee bereits mit Schnapps verdünnt. Pünktlich um 07:45 Uhr wurden wir im Heini Car noch einmal begrüsst und starteten unsere Reise. Nach einem kurzen Kaffee-Halt auf dem Raten sind wir noch vor dem Mittag bei den Stoos-

bahnen angekommen. Im Vordergrund stand das gemütliche Beisammensein, dementsprechend haben wir den Weg auf den Gipfel mit der Standseilbahn und den beiden Sesselliften zurückgelegt. Weil das Präsidentenehepaar des FC Rätterschen mit dem eigenen Auto gefahren ist, konnte bis heute nicht geklärt werden, ob sie nach oben gewandert oder gefahren sind (das Bild



ist auf dem Retourweg entstanden). Der Tag verlief genau so gemütlich wie er angekündigt wurde. Auf dem Gipfel wurde die Aussicht bestaunt und das Mittagessen genossen. Die Rückfahrt wurde durch die musikalische Unterhaltung von Raffi Reinhard kurzweilig und brachte jung und junggebliebene zusammen.

Ein grosses Dankeschön an den Vorstand für das Organisieren dieses sehr erfolgreichen Tages!

Der Männerchor Elsau – flüssig unterwegs

Wer über Ostern mit dem Auto ins Tessin fahren wollte, der träumte davon, wenn er stundenlang im Stau stand, von flüssigem Verkehr.

Auf unserer jüngsten Männerchorreise am letzten Wochenende, waren wir, wie schon Tradition mit dem Heinicar unterwegs, die lockere Art zu reisen, einfach einsteigen in Elsau, die Beine hochlagern und geniessen. Auf dem Programm stand eine Tour durchs Emmental, Überquerung des Röstigrabens, über Freiburg/ Fribourg, Bulle, Broc, Greyerz und über den Jaunpass wieder zurück. Die Götter meinten es gut mit uns, das Wetter war makellos und der Verkehr stets flüssig. So fuhr uns Gilbert mit dem Heinicar sicher durch die Lande, es erinnerte mich ein bisschen an das Gedicht von Erich Kästner, im Auto über Land:

*An besonders schönen Tagen ist der
Himmel sozusagen,
wie aus blauem Porzellan
und die Federwolken gleichen, wissen,
zart getuschten Zeichen,
Wie wir sie auf Schalen sah'n.*

Was wir zu Beginn noch nicht wussten, die Reise sollte zu einem richtigen Lehrstück zum Begriff «flüssig» werden. Unsere erste Station war die Schaukäserei in Affoltern im Emmental. Beim Verlassen des Busses, empfing uns eine kräftige Biese. Der örtliche Reiseleiter erklärte uns auf, dass dieser Wind das



Altes Kupferchäscheschi unterm Kamin.

schöne Wetter bringe und die Schaukäserei war sowieso ein Indoor-Geschehen. Beim Rundgang durch die alte museale Käserei im Stöckli, erklärte er das Grundprinzip des KäSENS. Wie die flüssige Milch durch Zugabe von Lab, aus Kälbermägen, gestockt wird, diese feste Masse wird danach mit der Harfe zu feinen Körner geschnitten und von der Flüssigkeit getrennt.

Im Anschluss an die Multimediaschau durften wir noch echten Emmentalerkäse in drei Reifestadien kosten. Beim anschliessenden Mittagessen genoss ich eine echte Bernerröschti, aber ohne Käse. Wer mehr über Käsen und das Emmental lernen möchte empfehle ich die Geschichten von Jeremias Gotthelf. Die Fahrt von Affoltern nach Freiburg rief in mir Erinnerungen wach, verläuft doch die Strasse fast parallel zum Pilgerweg nach Santiago di Compostela, sowie die Kuh mit ihrem Vierpansenmagen das Grass langsam zu Milch umwandelt träumte ich alte Geschichten bei einschläfrigen Motorengeräuschen. So erreichten wir Freiburg. Das Biermuseum Cardinal liegt mitten in der Stadt. Bier wird nicht mehr gebraut, das Areal ist so quasi eine Kulturinsel, wo allerhand Neues ausprobiert wird/werden kann.

Zu Beginn fragte uns die nette Museumsbegleiterin, ob wir im Anschluss auch gerne ein Bier trinken möchten, weil wir die Führung ohne Getränk gebucht hätten?. Etwas überrascht nahmen wir diese Frage zur Kenntnis...wer in aller Welt bucht ein Rundgang in einem Biermuseum und will am Schluss kein Bier kosten? Wir bekamen unser Bier, kein Cardinal aber ein feines Bier aus einer kleinen Brauerei aus einem Dorf ausserhalb. Der Name Cardinal kommt aus alten Zeiten, als der Bischof von Freiburg zum Cardinal nach Rom gewählt wurde. Noch viele andere Geschichten hörten wir, von Jo Sifert und Jean Tinguely, dies alles hier zu erzählen würde den Rahmen sprengen.

Bulle liegt nicht weit von Fribourg entfernt, im Best Western Rallye Hotel



Der Chor vor dem Hotel.

bezogen wir unsere Zimmer. Nachdem auch ich gecheckt hatte, dass ich mit der Karte die am Schlüssel hing, den Strom im Zimmer freischalten muss, konnte ich mich im Bad genüsslich frisch machen fürs Abendessen im Restaurant La Promenade, Cuisine traditionnelle, das Bavette Grillée, war fein abgeschmeckt, delikates, nur mein Kauvermögen wurde arg gefordert.

Vor der Weiterfahrt am Morgen nach Broc, trafen wir uns vor dem Hotel zum Gruppenbild. Broc ist ein Vorort von Bulle, aber dieser Strassenabschnitt war so ziemlich das einzige Wegstück, wo der Verkehr nicht mehr flüssig war. Die bösen Vorahnungen auf den Heimwegverkehr sollten sich aber schon bald auflösen.

Vor dem Hauptgebäude der Cailler Fabrik spritzte ein grosszügig angelegter Springbrunnen das Wasser in die Höhe, in dieser Situation und besonderen Lage hätte ich mir einen Schoggi speienden Brunnen gewünscht.



Walter dekoriert seine Creation.

Wir waren zu einem Schoggiworkshop angemeldet, das heisst jeder von uns durfte eine eigene Schokolade „giesen“, verschiedenste Bestandteile für Inhalt und Deko standen zur Verfügung, ebenso Weisse, Helle und Dunkle Schokomasse. Die Instruktionen waren professionell. Alle hörten gespannt zu und so lernten wir, bei welcher Temperatur Schokolade flüssig wird und verarbeitet werden kann/muss.

Da wurde gschläckt und gschneugget, es machte sichtlich Spass. So nach unserem Motto, singen macht Männer glücklich, Schokolade auch.

Als Dank für die gute Begleitung sangen wir den Instruktorinnen ein Lied zum Abschied, De Heimatvogel

Die Weiterfahrt führte durch eine zauberhafte Landschaft Richtung Gruyère, etwas zögerlich nahm Gilbert die steile Auffahrt unter die Räder und fuhr uns hoch hinauf vor das Städtchen, die letzten Meter müssen zu Fuss zurück gelegt werden. Im Restaurant Saint Georges erwartete man uns zum Mittagessen, wer nicht reserviert hat bekommt kaum einen Platz. Es gibt Fondue, eine weitere Lektion zum Thema flüssig, es ist die hohe Kunst des Fondue, des Käseschmelzens, des Verhältnisses von Käse zu Wein und etwas Starke, es muss genau so flüssig sein, dass es vom Brot gut aufgenommen werden kann, es war top, genau so wie ein Fondue sein muss. Es war mein erstes Fondue in Sommerzeiten.

Neben Fondue im Sommer gibt es in Gruyère auch das H.R.Giger Museum, Giger(1940 – 2014) der Oscargekrönte

Schöpfer des Alien. Neben seinem Museum hat er auch eine Bar nach seinem Gusto gestaltet, eine eigentlich begehbare Skulptur, die richtige Umgebung für einen Verdauungstrunk.

Zufrieden, rundum gesättigt, machten wir uns auf die Rückfahrt – auf schmalen Wegen über den Jaunpass ins Simmental Richtung Bern, ungehindert, bei flüssigem Verkehr.

Trotz flüssigem Verkehr war das letzte Teilstück von Bern bis Elsau schon eine etwas trockene Angelegenheit, denn in der Buseigenen Bar war kein einziges kühles Bier mehr zu finden.

Müde aber voller schöner, gemeinsamer Erlebnisse erreichten wir den Ort, wo wir am Tag zuvor gestartet waren. Zum Dank für die sichere Fahrt, sangen wir aus trockener Kehle für Gilbert den Frohen Sängermarsch:....Immerdar Jahr um Jahr tief im Volk verwurzelt war der Gesang. Stets erklang, was die Herzen bezwang. Ja...

...der Männerchor ist flüssig unterwegs, er ist in Bewegung,

Am Glockenfest in Elsau werden wir in der Kirche singen, ebenso am Bettag im September.

Der Männerchor ab August unter neuer Leitung von Konstantinos (Costi) Topalidis.

Proben jeweils Donnerstag 20.00 Uhr im Singsaal Oberstufenschulhaus Elsau.

Alle Informationen findest du auf unserer Homepage www.männerchorelsau.ch

Hans Denzler



Giger Bar



Fondueessen im Saint Georges in Gruyère.



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

**Online-Ratgeber
Wohneigentum**



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:
www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

Ereignisreiche und turbulente Saison 22/23

Eine uneingeschränkte Saison geht beim Volleyballverein El Volero zu Ende. Im dritten Anlauf gelang es endlich, eine Meisterschaft ohne Massnahmen von A bis Z durchzuführen.

Auch wenn die Erinnerungen ans Maskentragen und Abstandsvorschriften wie aus einem schlechten Film scheinen, ist es nicht weniger wertzuschätzen, das Vereinsleben wieder wie gewohnt ausleben zu können.

Krönender Sieg am Aufstiegsturnier

Im Rahmen der Meisterschaft belegte das Damenteam 1 den 1. Platz. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, am diesjährigen Aufstiegsturnier zusammen mit drei weiteren Mannschaften anzutreten. Das Ziel war klar formuliert: Gewinnen und

in die 1. Liga aufsteigen. Am Sonntag, 4. Juni 2023 war es so weit und das Damen 1 versammelte sich mit grossem Kampfgeist in der Sporthalle Nürensdorf. Da zwei gegnerische Mannschaften im ersten Match gegeneinander antraten, konnten die Herausforderungen bereits begutachtet und eingeschätzt werden. Entsprechend wärmte sich das Damenteam auf. Das erste Spiel gegen Urdorf wurde um 10 Uhr angepfeift. Die Aufregung des Teams war im ersten Satz deutlich zu spüren. Dennoch kämpfte es um jeden Punkt. Leider schlichen sich aufgrund der Aufregung einige Eigen-



Der sichtbare Kampfgeist des Damen 1.

fehler in das Spiel ein und die Mannschaft musste sich im ersten Satz knapp geschlagen geben. Im zweiten legte sie zu und steigerte den Kampfgeist. Das Spiel wurde intensiver und die Kontrolle über den Ball härter umkämpft. Allen war bewusst, dass dieser Satz gewonnen werden musste, um dem Team noch eine reelle Chance auf den Aufstieg zu verschaffen. Letztendlich führten Konzentration, Einstellung und ein eiserner Wille zum ersten Sieg an diesem Tag. Die Freude über die wiedererlangte Möglichkeit stärkte das Spiel im dritten Satz. Inzwischen waren die Spielerinnen eingespielt und konnten dadurch mit strategischerem Vorgehen und weniger Anstrengung auf dem Spielfeld den dritten Satz erneut für sich entscheiden. Das erste Spiel war somit gewonnen. Gleich im Anschluss folgte das Spiel gegen die Mannschaft Volley Hombi. Der El Volero profitierte von Anfang an vom gewonnenen Selbstvertrauen durch das vorherige Spiel und die Nervosität konnte beiseitegelegt werden. Nun galt es, das langersehnte Ziel erfolgreich zu erreichen. Also wurde erneut um jeden Punkt gekämpft. Der Kampf machte sich bezahlt: Sowohl der erste wie auch der zweite Satz und somit das Spiel wurden für sich entschieden. Die Freude und Erleichterung waren riesig. Das Damen 1 hat es tatsächlich geschafft! Das Ziel war erreicht. Darauf hatte die Mannschaft lange hintrainiert, was sich nun endlich gelohnt hat. Die kommende Saison wird sie in der 1. Liga spielen. Bis zur Rangverkündigung verpflegten sich die Siegerinnen am organisierten Buffet mit Getränken und Grilladen und feierten den Aufstieg. Sie bedanken sich bei allen Fans und Personen, die wäh-



Die stolzen Siegerinnen des Aufstiegsturniers.

z i r o l i
o p t i k

**Ihr Fachgeschäft für Brillen
und Kontaktlinsen**

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

rend des Aufstiegsturniers aber auch im Verlauf der vorangegangenen Saison Unterstützung leisteten. Auf die bevorstehende Saison in der 1. Liga freut sich das Team wahnsinnig.

Mirjam Schweizer, Spielerin Damen 1

Erster Rückblick als Junior*innentrainerin

Mit viel Motivation und Tatendrang habe ich das Training für die Junior*innen seit August/September 2022 übernommen. Katrin Schönbächler hat mich die ersten paar Trainingsabende begleitet und mir Vieles gezeigt. Der Start lief sehr gut und mittlerweile fühle ich mich als Trainerin wohl. Bereits am Sonntag, 20. November 2022 nahmen die Junior*innen am Mini-Open Turnier in Wattwil teil. Mirco, Killian, Eljo, Jaron, Justin und Alice waren sehr motiviert und hatten grossen Spass beim Spielen. Während des Turniers herrschte ein Auf und Ab, aber die Mannschaft konnte ein paar Spiele für sich gewinnen, was alle sehr freute. Nach der Weihnachtspause wurde wieder mit viel Elan ins Training gestartet. Leider konnte im Frühjahr aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht an den Mini-Open Turnieren teilgenommen werden. Dennoch ist das Team fleissig am Trainieren und die individuellen Fortschritte sind sichtbar, was mich als Trainerin mit Stolz erfüllt. Ich freue mich auf die weiteren Trainings und die kommende Saison mit unseren Jüngsten. Gerne möchte ich für das Juniorenteam neue Spieler*innen anwerben. Deshalb wurde mit vollem Erfolg ein Junior*innen-Trainingstag organisiert und es findet ein Sommerferienprogramm in Elsau statt. So möchte ich dazu beitragen, allen interessierten Kindern den Zugang zu dieser wunderbaren Sportart zu ermöglichen.

*Christine Schär, Trainerin Junior*innen*

Neue Spielerinnen im Damen 3

Für einige der Spielerinnen war diese Saison die Erste. Deshalb konzentrierte sich das Training in der Vorbereitungsphase stark auf die Aufstellung und die Grundlagen. Da das Team 13 Spielerinnen zählt, stand die Trainerin vor der Herausforderung, dass alle genug zum Spielen kamen. Damit es dennoch nicht zu vielen Wechseln und Unruhen auf dem Feld kam, entschied sich die Trainerin, zwei Gruppen zu bilden. Bei jedem Spiel konnte so jede Gruppe mindestens einen Satz spielen. Kurz vor dem ersten Meisterschaftsspiel entschied

sich Pfyn nachträglich, sich auch für die Meisterschaft anzumelden. Das Damen 3 freut sich, neue Gegnerinnen kennen zu lernen, auch wenn dies eine Änderung des Meisterschaftsformat und ein gestrichener Turniertag bedeuteten. Das erste Meisterschaftsspiel fand am 12. November in Elsau statt. Das Damen 3 freute sich über viele Zuschauende und Fans und besiegte Müllheim mit einem 2:0. Beim Spiel gegen Eschenz war die Mühe etwas grösser. Trotzdem erzielten die Spielerinnen auch in diesem Match einen Sieg mit einem Punktestand von 2:1. Kurze Zeit später begegnete die Mannschaft zum ersten Mal Pfyn. Zu ihrer grossen Freude besiegten sie auch diese Gegnerinnen. Das Team von Eschenz hatte einen starken Durchhaltenwillen und konnte das Damen 3 trotz anfänglichem Punkterückstand mit 2:1 schlagen. Dem Damen 3 bereitete es

dennoch grosse Freude und es war ein spannendes Spiel. Die letzten Meisterschaftsturniere fanden am 11. März in Müllheim statt. Beide Spiele gegen Müllheim und Pfyn konnten mit einem 2:1 zu Gunsten des Damen 3 entschieden werden. Insgesamt stehen sie in der Kategorie der Juniorinnen auf dem ersten Platz der Meisterschaft des TGTVs. Die Spielerinnen und die Trainerin sind sehr stolz auf ihre Leistung und den grossen Lernzuwachs, der bei allen deutlich zu sehen ist. Es ist erfreulich, wie zahlreich die Spielerinnen das Training besuchen und es macht grosse Freude, gemeinsam zu trainieren.

Mich als Trainerin erfüllt es mit grosser Freude, wiederum die Freude am Volleyball und die enorme Motivation, sich zu verbessern, in den Spielerinnen zu sehen. Sechs Spielerinnen, die bereits länger im El Volero sind, zeigten sehr

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Wir modernisieren Ihre Türen, Küchen, Treppen, Böden,
Fenster, Haustüren, Zargen oder Decken.



- Langlebig, wertsteigernd, sauber, schnell und bequem
- Kein Rausreißen oder Überstreichen
- Verwendung hochwertigster PORTAS-Materialien
- Perfekter Service - alles aus einer Hand

Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich begeistern!

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS AG
Im Ebnet 2
8370 Sirnach

☎ 071 969 36 36
🏠 portas-ag.portas.ch
✉ info@portas-sirnach.ch

gute Leistungen im Training und an den Meisterschaftsspielen. Deshalb dürfen sie ab der kommenden Saison zum Damen 2 Team wechseln. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Spass am Volleyball und viele Erfolge mit dem neuen Team. Zudem zählt das Damen 3 Team seit diesem Frühling zwei neue Spielerinnen. Das freut das gesamte Team, welches sie herzlich willkommen heisst.

Lynn Tommer, Trainerin Damen 3

Persönlicher Rückblick einer Spielerin

Das Jahr des El Voleros war sehr spannend, da es sehr viele Events gab. Jetzt stört uns das Coronavirus zum Glück nicht mehr und wir konnten unsere Vereinszeit ganz wohl verbringen. Vor den Sommerferien 2022 verbrachten wir unser letztes Training auf dem Beachfeld in der Badi Niderwis in Elsau. Bis spät am Abend haben wir Beachvolleyball gespielt und währenddessen BBQ gegessen. Eigentlich hatten wir vor, im Schwimmbad zu baden, aber die Spiele waren so spannend, dass wir alles andere schnell vergessen haben und bis zum Einbruch der Dunkelheit gespielt haben. Vielleicht klappt es dieses Jahr mit dem Baden. Im Oktober hatten wir ein schönes Volleyball Weekend in Näfels — zwei Tage voll mit Volleyball und Zeit, die wir miteinander verbringen konnten an einem Ort mit hübscher Natur. Die vier Trainings an zwei Tagen waren für die einen eine neue Erfahrung. Die Anstrengung hat sich aber gelohnt. Schade, dass wir nur einmal pro Jahr ein Trainingsweekend haben. Die schönen Erinnerungen können so aber in unseren Herzen viel länger farbig und warm bleiben. Bei der Altpapiersammlung im Dezember gab es viel Schnee, dass machte es sehr schön draussen zu sein und zu arbeiten. Für

einen Teil des Vereins war es das erste Mal, aber ich glaube, dass wir es sehr gut geschafft haben. Vor den Weihnachtsferien haben wir uns entschieden, ein kleines Turnier selbst in der Halle zu organisieren. Die Junior*innen, sowie die drei Damentteams haben ihre Teams in sechs gemischte Gruppen geteilt und so gegeneinander gespielt. Einige Teilnehmende aus dem Junior*innenteam mussten leider um 20 Uhr nach Hause gehen, trotzdem haben auch sie einen süssen Preis bekommen. Niemand ist mit leeren Händen gegangen. Am 19. März gab es ein Turnier in Elgg, woran viele von unseren Damen teilnahmen. Die Atmosphäre war sehr freundlich, dies erleichterte es sich an die neuen gemischten Mannschaften in Alter, Geschlecht und Fähigkeit zu gewöhnen und viel Spass zu haben. Das BTV-Turnier in St. Gallen war ebenfalls ein erfolgreiches Turnier, an dem viel Neues gelernt und erfahren werden konnte – es wurde bereits in der letzten EZ darüber berichtet.

Madina Temirova, Spielerin Damen 3

Erste Saison mit neuem Team – Jahresrückblick im Damen 2

Im letzten Sommer startete das Damen 2 mit einem komplett neuen Team in die Saison. Zusammen mit den ersten Trainings im neuen Team, fingen die ersten Spiele der Meisterschaft an. Zu Beginn der Saison wurden gemeinsam Ziele und Erwartungen besprochen. Diese waren teils hoch und unrealistisch, da in der 3. Liga keine Meisterschaften durchgeführt wurden und die Teilnahme in der zweiten erfolgte. Für die Mehrheit des Teams war es die erste Meisterschaft. Aus diesen Gründen rechnete das Damen 2 schon von Anfang an mit vielen Niederlagen, blieb aber trotzdem motiviert. Durch diese Saison hat das

Team sehr grosse Fortschritte gemacht. Sowohl jede einzelne wie auch als Team wurde viel dazu gelernt, die Technik perfektioniert und einen Team- und Kampfgeist entwickelt. Fürs Team war es die erste, für die Trainerin Katrin die letzte Saison. Das Damen 2 dankt ihr für ihren Einsatz und die lehrreichen sowie lustigen Trainings, die wir mit ihr hatten. Zum Abschluss der Saison gingen sie gemeinsam Bowlen und haben den Abend genossen. Höhepunkt dieses war das Abschiedsgeschenk, ein nigel-nagelneuer Matchball, der Trainerin an die Spielerinnen.

Alisha Sommer, Captain Damen 2

Worte der Präsidentin – Jahresbericht Damen 1

Endlich startete das Damen 1 im Frühling 2022 wieder in eine normale Saisonvorbereitung. Am Dienstag wurde in den jeweiligen Teams trainiert. Bis zu den Herbstferien fand jeweils am Donnerstagabend ein zusätzliches Training statt, bei welchem der ganze Verein gemischt teilnahm. Vor den Sommerferien trafen sich alle Teams in der Badi für ein Beach-Turnier und einen leckeren Grillabend mit grosszügigem Salat- und Desserbuffet. Schön, dass das Wetter dies wieder einmal zulies. Die Meisterschaften starteten dann im September und konnten zum Glück zu Ende gespielt werden. Im Oktober 2022 fuhren einige Spielerinnen aus den Damentteams 1 bis 3 ins Trainingsweekend nach Näfels. Logistisch war es in diesem Jahr etwas anspruchsvoller, da grösstenteils ausserhalb der Lintharena trainiert wurde. Schön war, dass auch die Profi-Trainer aus Näfels den Weg in diese Hallen fanden und trotzdem viele wertvolle Tipps mit auf den Weg gaben. Eines der Highlights: Der Nati-A-Match am Samstagabend, welchen die Spielerinnen live verfolgen durften. Im Dezember verköstigte der Samichlaus nach einen spannenden Turnier in gemischten Teams den gesamten Verein. In diesem Jahr besserten mehreren Server-Einsätzen vom Wüst-Fonds sowie das Altpapiersammeln auf. Vielen Dank an alle, die sich auch in diesem Jahr für den El Volero engagiert haben.

*Rebecca Frutiger-Schweizer,
Präsidentin El Volero
und Spielerin Damen 1*



Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch

Maibummel der Seniorenriege Rätterschen

Trotz unsicherer Wetterlage entschied sich die Organisatorin des Maibummels diesen am Donnerstag, 11. Mai durchzuführen.



Steinway-Flügel und sogar einem echten Schweizer Karussell, war alles anzutreffen. Die verschiedenen Klangnuancen und Lautstärken der Musikautomaten waren beeindruckend. Ebenso beeindruckt hat uns, dass bei verschiedenen Erfindungen auch Schweizer beteiligt waren. Die ganze Präzision und Feinheit einiger Instrumente hatte einen starken Zusammenhang mit der Uhrenindustrie. So wurden diverse Musikautomaten im Jura, der Hochburg der Uhrenindustrie, hergestellt. Als krönenden Abschluss durften wir das Karussell benutzen und es war tatsächlich so, dass alle Frauen gestrahlt und sich mit grosser Freude rundherum fahren liessen. Einen kurzen Abstecher in den Museumsshop und schon war es an der Zeit mit dem Bus von Dürnten nach Bubikon zu fahren, um dort das Abendessen einzunehmen. Auch dieses hat geschmeckt und so kehrten wir mit neuen Erlebnissen und gut genährt nach Elsau zurück. Einmal mehr ein wunderbarer Tag an dem der Zusammenhalt und die Kameradschaft gepflegt werden konnte.

Regula Gorai

Der Grund dafür war, dass mit dem Besuch des Klang-Maschinen-Museums etwas Besonderes auf die Turnfrauen wartete. So starteten wir am frühen Nachmittag mit dem Zug Richtung Zürcher Oberland. In Hinwil angekommen gelangten wir mit einer gemütlichen Wanderung, etwas auf Umwegen, zum Museum in Dürnten. Dort wurden wir bereits an der Eingangstüre willkommen geheissen und konnten im Museumseigenen Bistro Kaffee und Kuchen geniessen. Wir staunten nicht schlecht als wir den Saal betraten und die riesengrossen Musikautomaten sahen. So langsam wurde uns bewusst, dass wir in den nächsten eineinhalb Stunden so Einiges zu sehen und hören bekommen würden. In zwei Gruppen wurden wir durch die verschiedenen Räume des Museums geführt und konnten nur staunen, was der Gründer und Sammler dieses Hauses, Herr Urs Bertschinger, alles gesammelt hat. Erstaunt hörten wir, wie Herr Bertschinger bereits mit sieben Jahren seinen ersten Musikautomaten für einen Franken auf dem Flohmarkt erstanden hatte. Zeit seines Lebens hatte Herr Bertschinger einen Riecher für Raritäten und so seine Sammlung kontinuierlich vergrössert. Von grossen und kleinen Musikautomaten, mit Walzen oder Papierband bis zu einem Musikanzorchester, einem



Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



Fyrabigcup Fehraltorf

Am 12. Mai war es endlich so weit: Unser erster Wettkampf des Jahres stand vor der Tür.



Aufgrund des frühen Wettkampfbeginns verzichteten wir für einmal auf eine gemeinsame Anreise und trafen uns direkt um 18.00 Uhr in Fehraltorf auf dem Gelände der hier zwei Wochen später stattfindenden Regionalmeisterschaften. Der dicht getaktete Zeitplan veranlasste uns, ohne Verzögerung mit dem Einlaufen zu starten. Nach zwei, drei Runden ums Festgelände und ein paar ausgiebigen Dehnübungen starteten wir dann gleich mit dem Wettkampf. Zunächst mit dem Weitsprung, wobei durchaus einige gute Leistun-

gen zu beobachten waren. Weiter ging es mit einer Pendelstafette und dem Wurf. Den Abschluss des Abends bildete dann unsere neue Barrenübung, welche wir an diesem Abend das erste Mal unter Wettkampfbedingungen durchführen konnten. Speziell war, dass nicht wie gewohnt in einem Festzelt geturnt wurde, sondern das ganze auf dem Sand der Reitsporthalle Fehraltorf stattfand. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Musik haben wir uns dann gefangen und konnten unsere Übung unter grossem Applaus beenden. Wir hatten

nun ein erstes Feedback und wussten, woran wir bis zur RMS noch arbeiten mussten. Somit war für uns der Wettkampf abgeschlossen und wir konnten alle zusammen zum wohlverdienten Bier im Festzelt übergehen. Hier wurde dann von einigen noch bis in spät in die Nacht die Turnfestsaison würdig eröffnet. Für uns alle war der Fyrabigcup eine ideale Möglichkeit, um in die Wettkampfsaison zu starten. Wir hatten grossen Spass daran, endlich wieder Turnen zu dürfen.

GRUPPE

MATTENBACH
DAS MEDIENHAUS

**INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.**

MATTENBACH.CH

Regionalmeisterschaft Fehraltdorf

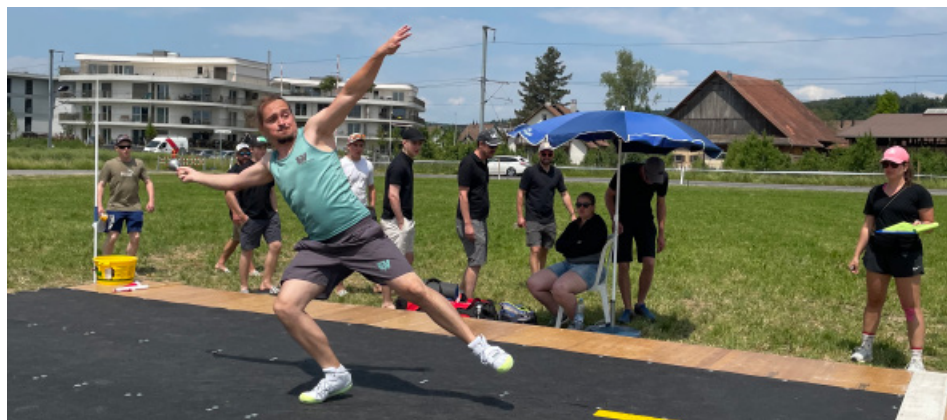
Die Wettkampfsaison geht in die zweite Runde an der RMS Fehraltdorf.



wir unser Können mit der Gymnastik. Nach den beiden Gruppenwettkämpfen starteten wir kurz darauf mit den Leichtathletikdisziplinen Weitsprung und Kugelstossen. Mit der Pendelstaffette und dem Weitwurf haben wir unseren turnerischen Teil des Turnfestes am frühen Nachmittag abgeschlossen. Nach dem sportlichen Teil war es Zeit für unsere erste grosse Verpflegungspause. Das Wetter war den ganzen Tag sonnig und angenehm warm, so konnten wir den restlichen Nachmittag gemütlich ausklingen lassen. Um ca. 18.00 Uhr begann der Fahnenmarsch mit der anschliessenden Rangverkündigung. Wir traten um 19 Uhr den Heimweg an, womit das erste Turnfest 2023 endete.



Am Sonntag, 4. Juni um 6.30 Uhr trafen sich die Turner/innen des Turnvereins Räterschen am Bahnhof Räterschen und wir machten uns mit dem Zug auf den Weg an das Regionalturnfest. Als wir in Fehraltdorf angekommen sind, haben wir uns direkt für die erste Disziplin bereit gemacht. Mit unserer neuen Gerätekombination haben wir an diesem Turnfest um 9.20 Uhr den Startschuss gegeben. Anschliessend zeigten



Kantonales Turnfest Wyland 2023

Während das KTF Wyland für die meisten Turnerinnen und Turner des Turnverein Rätterschen am 24. Juni startete, war für einige ambitionierte Turnerinnen und Turner bereits am 17. Juni der Startschuss. Am ersten Wochenende des KTFs fand nämlich das Einzelturnen statt.

Im Siebenkampf mass sich Belinda mit 16 anderen Turnerinnen. Zeitgleich trat Beat im Zehnkampf gegen 44 andere Zehnkämpfer an. Auch Gymnastik fand unter Beteiligung des Turnvereins Rätterschen statt. In Gymnastik-Paar starteten die Paare Nina und Siria, sowie Céline und Zoe und in Gymnastik-Team die Teams Jenny, Mascha, Nina und Steffi sowie Lara, Michelle und Nathalie. Unter grossem Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer zeigten unsere Athletinnen und Athleten ihr Bestes. Dies war so gut, dass es in Gymnastik Team sogar zu einem Turnfestsieg führte. An dieser Stelle noch einmal herzliche Gratulation an Jenny, Mascha, Nina und Steffi. Mir sind mega stolz uf eu!

Am darauffolgenden Wochenende galt es dann schliesslich für alle Turnerinnen und Turner ernst. Am frühen Samstagmorgen machte sich die Delegation des Turnvereins Rätterschen auf den Weg ins Züricher Weinland, oder genauer gesagt nach Dägerlen. Schon in Henggart staunten wir nicht schlecht, als wir die vielen anderen Turnenden sahen. Im Gänsemarsch ging es in Richtung Bushaltstelle und bei der einen oder anderen Person brach schon langsam das Telefonnetz ab. Auf dem Turnfestgelände angekommen, erkundeten wir dieses erstmals mit einer

kleinen Einwärm-Joggingrunde um das Gelände. Kurz darauf wurde das Tempo vom gemütlichen Joggen zum Sprint gewechselt; die Pendelstaffette wurde absolviert. Zeitgleich galt es beim Wurf möglichst weit zu schiessen. Kurz darauf gaben Einige beim Kugelstossen und Andere beim Weitsprung ihr Bestes. Als die Leichtathletik-Disziplinen geschafft waren, wechselten wir zur Gymnastik und durften das letzte Mal in dieser Saison unsere Gymnastik aufführen. Zum krönenden Abschluss zeigten unsere Geräteturnerinnen und -turner noch ihre Gerätekombination. Bei einem ersten Bier wurde gemeinsam auf die Erfolge angestossen. Doch schon bald galt es wieder ernst, die Zelte mussten aufgestellt werden. Glücklicherweise hatten



wir mit dem Turnverein Hombrechtikon sehr hilfsbereite ZeltNachbarn, welche dem einen oder anderen weniger talentierten Zeltbauer halfen, anderenfalls würden gewisse Zelte sicher heute noch nicht stehen. Nachdem auch dieser mehr oder weniger anstrengende Programmpunkt geschafft war, liessen wir uns



noch von anderen Gerätekombinationen beeindruckt und inspiriert. Es folgte ein gemeinsames Abendessen im Festzelt und anschliessend gingen alle ihrer Wege. Während eine Gruppe den Abend gemütlich im Alpenblick ausklingen liess, waren andere Gruppen in Partystimmung und gaben beim Tanzen im Barzelt Gas.

Der Sonntagmorgen startete mit dem gemeinsamen Frühstück im Festzelt. Es folgte der traditionelle Festumzug über das sonnige Festgelände. Zum Abschluss des Turnfests übernahm der Turnverein Rätterschen noch die Zapfhähnen und schenkte den wenigen Verbliebenen trinkfreudigen Bier aus. Wobei es so wenige waren, dass ein

Teil von uns Helfenden nicht bei den Zapfhähnen gebraucht wurde, sondern zum Abbau der Geräte wechseln musste. Nach einer strengen oder je nach Posten auch weniger strengen Helferschicht begaben sich alle hundemüde, aber glücklich, gemeinsam auf den Nachhauseweg.

Jugendsporttag in Weisslingen

Am Sonntag, 21. Mai traf sich die Jugend des Turnverein Rätterschen in Weisslingen zum Jugendsporttag. Die Kinder und Jugendliche waren am Morgen in den verschiedenen Leichtathletik- und Gerätedisziplinen tätig und am Nachmittag standen diverse Spiele auf dem Plan. Es folgen nun einige Statements von den Akteuren selbst.

- Das Gelände war gross, weshalb wir uns frei bewegen konnten.
- Es war cool, dass so viele Kinder dabei waren.

- Mir hat es gefallen, dass wir alle zusammen Zmittag gegessen haben.
- Ich fand es super, dass es einen «Krämel-Stand» hatte.
- Es hat mir Freude bereitet, dass ich den 10. Rang erzielt habe.

- Ich fand die Pendelstafette super.
- Wir haben uns gut auf den Tag vorbereitet, weshalb ich eine gute Leistung erbringen konnte.
- Es war lässig, dass die Kinder aus der Akro- und der Jugendriege gemeinsam dort waren.
- Es war toll, dass ich so gut im Bodenturnen war und ich gemeinsam mit den anderen Kindern den Tag verbringen konnte.
- Die Disziplinen waren gut aufgeteilt mit Pausen dazwischen.
- Trotz der vielen Sonnenschirme war es sehr heiss.

*Für den Nachwuchs des TVR,
Jasmin und Jenny*



Waldspaziergang mit unserem Förster Fabian Tanner

Am 18. Juni war es so weit: Alles war organisiert und bereit für unseren Waldspaziergang. Ich durfte einige Elsauer:innen sowie unseren Förster Fabian Tanner mit seinem Hund bei der Waldhütte Elsau begrüßen.

Das Wetter war perfekt und wir freuten uns auf den Spaziergang durch den Elsauer Wald. Vorbei am fast einzigartigen Waldfriedhof konnten wir bei der Ruderalfläche beim ehemaligen alten Reservoir eine Vielfalt von Pflanzen und Insekten bestaunen. Solche Flächen sind für die Tiere auch wichtige Verbindungen zwischen zwei Wäldern, so haben sie hier die Möglichkeit, sich zu verstecken oder auch Nahrung zu finden. Weiter ging es zum Eichholz. Fabian Tanner zeigte uns, was passiert, wenn wir Menschen uns konzentriert in einem Waldteil wie mit einer öffentlichen Grillstelle aufhalten. Die Kinder im Kindergarten lernen dort ebenfalls regelmässig den Wald kennen und ihm Sorge zu tragen. Und trotzdem, auch wenn jeder sein Abfall wieder mitnimmt, sieht man hier ganz eindrücklich und deutlich den Fussabdruck von uns Menschen. Der Boden hat sich dort verdichtet, er ist braun und nichts kann mehr wachsen. Es stehen nur die grossen Bäume. Auch diese Herausforderung müssen unsere Wälder zusätzlich zur Klimaänderung tragen. Ohne die Beschattung des Waldbodens durch junge Bäume, Büsche und Sträucher

trocknet der Boden immer mehr aus. Ein Wald aus vielen Arten von Pflanzen mit Bäumen jeden Alters und somit auch unterschiedlichen Höhen ist vor dem Klimawandel besser geschützt. Wälder mit Monokulturen (zum Beispiel Fichten) sind sehr viel anfälliger für Stürme und auch Schädlinge.

Die Frage, welcher Baum idealerweise für das zukünftige Klima gepflanzt werden sollte, konnte Fabian Tanner so nicht beantworten. Seiner Meinung nach sei ein Wald mit möglichst vielen biodi-

versen heimischen Arten zu bevorzugen. So findet sich auf einer Lichtung auch eine Edelkastanie. Wie sie hier her kam, ist nicht gewiss, jedoch sind Edelkastanien in der Schweiz, vor allem im Tessin, nicht wegzudenken und bereichern durchaus auch unser Wald hier in Elsau. Zurück bei der Waldhütte gab es noch Wurst vom Grill und etwas Kühles zum Trinken. Nach spannenden weiteren Gesprächen stieg ich auf mein Velo. Ich schaute noch einmal hoch in die Baumkronen des Waldes, atmete tief ein und versprach mir selbst, mich dafür einzusetzen, damit der Wald so erhalten bleibt.

Kathrin Senn, Präsidentin GLP Elsau

Ankündigung

Lernen Sie die GLP Kandidatinnen und Kandidaten des Stände- und Nationalrates des Bezirk Winterthur kennen. Sie stellen sich am 23. September beim Stand der GLP Elgg am Micheaelsmarkt in Elgg vor.



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Medizinische Versorgung mit modernem Ärztehaus und Apotheke

Endlich ist es soweit: Am 2. August wird das Gesundheitszentrum im Hofwis eröffnet. Mit diesem Zentrum erhält Elsau nicht nur ein modernes Ärztehaus, sondern auch eine Apotheke mit einem umfangreichen Gesundheitsangebot.

Damit kann eine wichtige Versorgungslücke geschlossen werden und die beiden neuen Inhaberinnen, Dr. med. Maria-Lucia Maschio und Sandra Köppel, eidg. dipl. Apothekerin, können es kaum erwarten, bis es endlich losgeht. Maria-Lucia Maschio und Sandra Köppel strahlen um die Wette. Die beiden Frauen freuen sich sehr auf die Eröffnung. «So lange haben wir Pläne geschmiedet und auf der Baustelle zugeschaut, wie das Gebäude, in dem das Gesundheitszentrum untergebracht sein wird, langsam Gestalt annahm. Jetzt ist es schön, dass es endlich losgeht!» Das neue Gesundheitszentrum wird sich aus zwei verschiedenen Standbeinen zusammensetzen. Da ist einerseits das Ärztehaus mit drei Ärztinnen und einem umfangreichen hausärztlichen Angebot, andererseits wird eine öffentliche Apotheke eingerichtet, die die Leistungen der Praxis optimal ergänzt.

Hand in Hand für die Bevölkerung

Aber sprechen wir doch zuerst einmal über die Angebote, die die Bevölkerung im neuen Gesundheitszentrum erwarten: Im Ärztehaus werden unter der Leitung von Dr. med. Maria-Lucia Maschio zwei weitere Allgemeinmedizinerinnen tätig sein: Dr. med. Adriana Steinegger kennen die Patientinnen und Patienten schon von ihrer Tätigkeit in der Praxis Elsau, Dr. med. Miriam Gremminger kommt neu hinzu. Karin Steele, Klinische Fachspezialistin, ergänzt das Gesundheitsteam. Maria-Lucia Maschio: «Schön ist, dass auch das gesamte Praxisteam aus der Praxis Elsau weiterhin bei uns tätig sein wird. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das, dass sie auf ganz viele altbekannte Gesichter treffen werden und sich für sie deshalb am neuen Ort gar nicht viel ändern wird.»

Im neuen Ärztehaus wird ein umfassendes Spektrum an medizinischen Leistungen angeboten, und das mit modernsten Geräten. Von der Inneren

Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe und kleine chirurgische Eingriffe, über Angebote in der Kinder- und Jugendmedizin, Check-Ups und alternative Behandlungsmethoden – die Palette ist sehr umfassend und alle Angebote können von den Patientinnen und Patienten neu bequem unter einem Dach in Anspruch genommen werden.

Die neue Apotheke ergänzt das Angebot des Ärztehauses in jeglicher Hinsicht. Sie verfügt neben einem breiten Sortiment an rezeptfreien und rezeptpflichtigen Medikamenten auch über zahlreiche Naturheilmittel und Kosmetikprodukte. Sie wird neben einem breiten Angebot an Serviceleistungen auch monatliche 20% Aktionen anbieten. «Wir arbeiten mit dem Praxisteam Hand in Hand und bieten selber auch verschiedene medizinische Serviceleistungen an, für die man sonst extra zum Hausarzt müsste», erklärt Sandra Köppel. Die Apotheke wird von Sabina Geslin-Moser, Apothekerin und Jasmin Hubler, Pharma-Assistentin geführt. Gemeinsam werden sie die Elsauer Bevölkerung als wichtige Anlaufstelle bei allen Gesundheitsfragen betreuen.

Egal ob es darum geht, einen Allergie-Check oder eine Blutdruckmessung durchzuführen, eine Impfung aufzufrischen oder eine Milchpumpe zu mieten – in der Apotheke kann man ganz verschiedene Angebote und Leistungen in Anspruch nehmen und sich bei allen Fragen rund um die Gesundheit beraten lassen. Geplant ist auch ein Hausliefer-service, damit man sich die benötigten Medikamente bequem nach Hause liefern lassen kann. «Da sind wir aber noch auf der Suche nach einem motivierten Mitarbeiter bzw. einer motivierten Mitarbeiterin, die diese Lieferungen übernehmen möchte», so Köppel.

Der Zügeltermin rückt näher

Die Praxis Elsau wird am bisherigen Standort an der Oberen Schärerstrasse noch bis am 27. Juli geöffnet bleiben. Anschliessend werden die dortigen Türen definitiv geschlossen und am 2. August werden die neue Apotheke und das Ärztehaus im Hofwis eröffnet. Das klingt nach einem sehr ambitionierten Umzug. Maria-Lucia Maschio lächelt: «Natürlich werden wir in diesen Tagen alle Hände voll zu tun haben, aber es fühlt sich richtig gut an und wir alle freuen uns sehr auf das neue Zentrum.»

Wer gerne einen Blick in die neuen Räumlichkeiten werfen möchte, ist herzlich zum Tag der offenen Türe am 26. August ab 10 Uhr eingeladen. Das ganze Team des Ärztehauses und der Apotheke wird an diesem Tag anwesend sein und interessierte Besucherinnen und Besucher durch die neuen Räume führen.



Maria-Lucia Maschio (links) und Sandra Köppel vor dem neuen Gesundheitszentrum im Hofwis.

Asbest! Was nun?

Obwohl seit über 30 Jahren verboten, ist Asbest noch lange nicht aus Häusern und Wohnungen verschwunden. Wer in einem zwischen 1904 und 1989 erstellten oder renovierten Gebäude lebt, hat es mit grosser Wahrscheinlichkeit mit diesem potenziell gesundheitsgefährdenden Werkstoff zu tun.

Asbest galt lange als «Wunderfaser». Die in bestimmten Gesteinen vorkommenden, faserförmigen Mineralien sind mechanisch strapazierfähig, hitze- sowie säurebeständig und weisen eine hohe elektrische sowie thermische Isolierfähigkeit auf. Diese idealen stofflichen Eigenschaften in Kombination mit seinem tiefen Preis machten Asbest zum vielfältig einsetzbaren Werkstoff in der Bauindustrie oder in der Wärmedämmung.

Die Verwendung von Asbest oder asbesthaltigen Materialien war daher bei Neubauten oder Renovationen ab etwa 1904, vor allem aber von 1950 bis in die 1970er-Jahre die Regel, keinesfalls die Ausnahme! Erst 1989 trat in der Schweiz ein Verbot für die Herstellung, Verwendung und Ein- oder Ausfuhr von Asbest in Kraft. Und das, obwohl die gesundheitsgefährdenden Aspekte der Mineralien seit langem bekannt waren und die Fasern bereits 1970 offiziell als krebserzeugend eingestuft wurden.

Unterschiedliches Gefährdungspotenzial

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass in einem vor 1990 erstellten Gebäude

asbesthaltige Produkte verbaut wurden. Dennoch ist die Gesundheit der Bewohner in der Regel nicht gefährdet. Bei normaler Nutzung bestehen bei den meisten Baumaterialien, insbesondere bei stark gebundenen Anwendungsformen wie Dach- und Fassadenschiefer oder Wellplatten, kaum Risiken. Auch Asbestkleber hinter Fliesen, asbesthaltige Blumenkisten oder die Beschichtung unter einem PVC-Boden sind unbedenklich, solange sie nicht beschädigt oder bearbeitet werden.

Asbest wird erst dann zum Problem, wenn sich an defekten Oberflächen, an Bruchstellen oder durch Verwitterung, Abrieb, Vibrationen, Luftströmungen oder Temperaturwechsel Fasern lösen und in die Atemluft gelangen. Aber auch mechanische Einwirkungen oder der Einsatz von Drahtbürsten, Hochdruckreinigern und anderen hochoffenen Elektrogeräten an asbesthaltigen Produkten können die Freisetzung von gefährlichen Fasern bewirken. Besondere Vorsicht ist dabei bei schwach gebundenem Asbest, wie er in Isoliermaterialien und Leichtbauplatten zum Einsatz gelangte, geboten, weil bei diesem schon geringfügige Berührungen

zu einer hohen Faserkonzentration in der Luft führen können.

Vorsicht bei Renovationen!

Bei Asbestverdacht in den eigenen vier Wänden ist es auf jeden Fall ratsam, einen unabhängigen Schadstoffberater zu engagieren oder die kantonalen Anlaufstellen für Asbestfragen zu kontaktieren, um Gesundheitsrisiken auszuschliessen. Die Experten klären, ob und wo Asbest tatsächlich in einem Gebäude vorhanden ist, erstellen aufgrund von Asbestgehalt und -bindung, vom Oberflächenzustand der Materialien sowie von äusseren Einwirkungen eine Risikoeinschätzung und nehmen falls nötig Materialproben für eine Analyse in einem spezialisierten Labor. Davon lassen sich die Notwendigkeit von Sanierungen und deren Dringlichkeit oder allenfalls notwendige temporäre Massnahmen ableiten.

Spätestens jedoch bei geplanten Renovierungen oder Umbau- und Abbrucharbeiten müssen sich Eigentümer älterer Liegenschaften zum Schutz von Bewohnern und beauftragten Handwerkern mit dem Thema Asbest beschäftigen. Insbesondere der aufwändige Rückbau von schwach gebundenen Asbestprodukten ist zudem zwingend spezialisierten Sanierungsfirmen zu überlassen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.forum-asbest.ch

Rolf Niederberger, VR / Partner
GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**

St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch**

Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle
in Elgg**

Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch

Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (gs) und Sina
Lüthi (sil, Text und Fotos),
Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben –

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
254	10. September	29. September
255	12. November	01. Dezember

Infos zu den jeweiligen Themen sind unter www.elsauer-zytig.ch zu finden



HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1 8352 Elsau Tel. 052 363 21 21	Schulstrasse 46 8542 Wiesendangen Tel. 052 363 21 21
--	--

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Schlusspunkt

«Elsau ist eigentlich ziemlich afrikanisch»

Eva Sigam Pinter stammt aus Kamerun und ist eigentlich auf der ganzen Welt zuhause. Hier in Elsau hat die engagierte Afrikanerin mit dem grossen Herzen und dem ansteckenden Lachen vor rund drei Jahren ein neues Zuhause gefunden – und ganz viel menschliche Wärme und unkomplizierte Gastfreundschaft.



«Geboren bin ich in Frankreich, meine Familie stammt aber ursprünglich aus dem zentralafrikanischen Kamerun und in den 70er Jahren entschieden sich meine Eltern dazu, dorthin zurückzukehren. Wir konnten aber nicht lange in Kamerun bleiben – mein Vater wurde dort verfolgt, und deshalb zogen wir schliesslich in die Schweiz. Viel weiss ich nicht mehr von dieser Zeit, ich war damals noch ganz klein. Ein ganz besonderes Bild hat sich mir aber für immer ins Gedächtnis gebrannt. Als wir nämlich in der Schweiz ankamen, lag überall Schnee. So etwas hatte ich vorher noch nie gesehen – und nach der rot leuchtenden Erde in Kamerun war das für mich absolut faszinierend.

Ich habe die Schweiz immer als sehr gastfreundliches Land erlebt. Schon damals wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Wir wohnten eine Zeit lang bei einer Familie in Schlieren, die ihr Zuhause mit uns teilte, als gehörten wir zur Familie. Wir spielten gemeinsam mit ihren Kindern, der Kontakt zu diesen lieben Menschen ist bis heute erhalten geblieben.

Weil sich meine Mutter ziemlich schwer tat mit der Deutschen Sprache, zogen wir später weiter in die Romandie. Mir persönlich hat das Deutsch nie sonderlich Mühe bereitet, meinen Kindern zum Glück auch nicht. Eigentlich sind wir Afrikanerinnen und Afrikaner ziemlich sprachbegabt. Es gibt bei uns fast niemanden, der nicht vier bis sechs Sprachen spricht. Das Geheimnis dahinter? Ganz einfach: Anders als zum Beispiel viele Schweizer schämen wir uns nicht, wenn wir eine Sprache nicht perfekt beherrschen. Wir plaudern

einfach drauflos und scheren uns wenig um Grammatik und Vokabeln. Das hilft ungemein.

Ich habe schon an den verschiedensten Orten auf der Welt gelebt. Bevor wir zurück in die Schweiz kamen, wohnten wir in England. Dort hat es mir eigentlich ganz gut gefallen. Doch dann kam Corona und hat alles verändert. Als der Lockdown drohte, flüchteten ich und meine Söhne Hals über Kopf in die Schweiz zurück.

Meine Schwester lebt in Winterthur und hat uns dabei geholfen, einen Unterschlupf zu finden. Dass wir dabei ausgerechnet in Elsau gelandet sind, ist eigentlich Zufall. Diese Wohnung hier war als Airbnb ausgeschrieben, und weil sie über genügend Platz für mich und meine Söhne verfügte, habe ich gerne zugesagt. Ganz wichtig war uns, dass Möbel vorhanden waren. Wir hatten in England fast alles zurücklassen müssen, weil wir noch vor der Schliessung der Grenze ausreisen wollten. Ich arbeite seit vielen Jahren als Freelancerin im Bereich Projektleitung Informatik. Diesen Beruf kann man zum Glück überall hin mitnehmen.

Ich muss schon sagen: Zum Glück sind wir damals nach Elsau gezogen. Auch hier waren die Einschränkungen durch die Pandemie spürbar – in England wärs aber noch viel schlimmer gewesen. Freunde, die dort geblieben sind, erzählten uns jeweils, wie schwierig und einsam das Leben geworden sei.

Hier auf dem Land war von alledem fast nichts zu spüren. Die Menschen verbrachten viel Zeit draussen in ihren Gärten und bei all dem vielen Leben rundherum fiel einem gar nicht auf, dass

eigentlich Lockdown herrschte. Die Elsauer Bevölkerung hat uns sehr wohlwollend begrüsst. Wir kamen schnell mit unseren Nachbarn ins Gespräch und ich fühlte mich nie als Fremde. Auch Rassismus habe ich bis jetzt nie erlebt – auch wenn ich mit meiner dunklen Haut natürlich sofort auffalle.

Eigentlich ist Elsau ziemlich afrikanisch: Die Gemeinschaft ist wichtig, man passt auf einander auf und lässt einander trotzdem den nötigen Freiraum. Das gefällt mir, und deshalb freute ich mich, dass wir einen dauerhaften Mietvertrag für unseren Hausteil abschliessen konnten. Damit sind wir so richtig im Dorf angekommen.

Ob ich Afrika vermisse? Eigentlich nicht. Im Herzen bin und bleibe ich zwar Afrikanerin, aber mein Zuhause ist jetzt hier. Und das ist gut so.

Weil ich mich von Anfang an in Elsau engagierte, habe ich auch sehr schnell Anschluss gefunden. Eine Zeit lang war ich Mitglied im Elternforum der Oberstufe und habe mitgeholfen, den Berufswahlparcours zu organisieren. Weil ich so gerne draussen bin und Gartenarbeit mag, bin ich Mitglied im Verein Wandelplatz geworden. Ich finde toll, was diese jungen Menschen in dem grossen Garten unter dem Viadukt auf die Beine stellen, und deshalb engagiere ich mich gerne.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Gabriel Kessler. Er ist ein junger, vielseitig begabter Künstler. Einige seiner Bilder sind gerade im Gemeindehaus Elsau ausgestellt. Ich wüsste gerne mehr über ihn und sein Schaffen.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi